



SRH Klinikum Karlsbad-Langensteinbach GmbH

Strukturierter Qualitätsbericht 2022

nach § 136b Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 SGB V

Inhaltsverzeichnis

	Vorwort	7
	Einleitung	8
A	Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses bzw. des Krankenhausstandorts	12
A-1	Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses	12
A-1.2	Leitung des Krankenhauses/Standorts	12
A-2	Name und Art des Krankenhausträgers	13
A-3	Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus	13
A-5	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses	13
A-6	Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses	15
A-7	Aspekte der Barrierefreiheit	16
A-7.1	Ansprechpartner für Menschen mit Beeinträchtigung	16
A-7.2	Aspekte der Barrierefreiheit	16
A-8	Forschung und Lehre des Krankenhauses	17
A-8.1	Forschung und akademische Lehre	17
A-8.2	Ausbildung in anderen Heilberufen	17
A-9	Anzahl der Betten	18
A-10	Gesamtfallzahlen	18
A-11	Personal des Krankenhauses	18
A-11.1	Ärzte und Ärztinnen	18
A-11.2	Pflegepersonal	19
A-11.3	Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Psychiatrie und Psychosomatik	20
A-11.4	Spezielles therapeutisches Personal	21
A-12	Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung	24
A-12.1	Qualitätsmanagement	24
A-12.2	Klinisches Risikomanagement	24
A-12.3	Hygienebezogene und infektionsmedizinische Aspekte	28
A-12.4	Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement	34
A-12.5	Arzneimitteltherapiesicherheit (AMTS)	35
A-12.6	Prävention von und Hilfe bei Missbrauch und Gewalt	37

A-13	Besondere apparative Ausstattung	38
A-14	Teilnahme am gestuften System der Notfallversorgung des GBA gemäß § 136c Absatz 4 SGB V	39
A-14.1	Teilnahme an einer Notfallstufe	40
A-14.4	Kooperation mit Kassenärztlicher Vereinigung (gemäß § 6 Abs. 3 der der Regelungen zu den Notfallstrukturen)	40
B	Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen	42
B-[1]	Wirbelsäulenchirurgie	42
B-[1].1	Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	43
B-[1].2	Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen	44
B-[1].3	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung	45
B-[1].5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	46
B-[1].6	Hauptdiagnosen nach ICD	46
B-[1].7	Durchgeführte Prozeduren nach OPS	48
B-[1].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	51
B-[1].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	52
B-[1].11	Personelle Ausstattung	52
B-[2]	Querschnittlähmungen (Paraplegiologie)	55
B-[2].1	Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	55
B-[2].2	Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen	56
B-[2].3	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung	56
B-[2].5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	57
B-[2].6	Hauptdiagnosen nach ICD	58
B-[2].7	Durchgeführte Prozeduren nach OPS	59
B-[2].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	63
B-[2].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	63
B-[2].11	Personelle Ausstattung	63
B-[3]	Orthopädie, Traumatologie, Endoprothetik	66
B-[3].1	Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	66
B-[3].2	Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen	67
B-[3].3	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung	68
B-[3].5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	69
B-[3].6	Hauptdiagnosen nach ICD	69

B-[3].7	Durchgeführte Prozeduren nach OPS	71
B-[3].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	74
B-[3].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	75
B-[3].11	Personelle Ausstattung	76
B-[4]	Gefäßchirurgie	78
B-[4].1	Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	78
B-[4].2	Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen	79
B-[4].3	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung	80
B-[4].5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	80
B-[4].6	Hauptdiagnosen nach ICD	80
B-[4].7	Durchgeführte Prozeduren nach OPS	82
B-[4].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	84
B-[4].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	86
B-[4].11	Personelle Ausstattung	86
B-[5]	Innere Medizin	88
B-[5].1	Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	88
B-[5].2	Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen	89
B-[5].3	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung	90
B-[5].5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	91
B-[5].6	Hauptdiagnosen nach ICD	91
B-[5].7	Durchgeführte Prozeduren nach OPS	94
B-[5].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	97
B-[5].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	97
B-[5].11	Personelle Ausstattung	97
B-[6]	Neurologie	101
B-[6].1	Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	101
B-[6].2	Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen	103
B-[6].3	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung	103
B-[6].5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	104
B-[6].6	Hauptdiagnosen nach ICD	104
B-[6].7	Durchgeführte Prozeduren nach OPS	107
B-[6].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	110

B-[6].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	110
B-[6].11	Personelle Ausstattung	111
B-[7]	Neurologische Frührehabilitation	114
B-[7].1	Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	114
B-[7].2	Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen	115
B-[7].3	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung	116
B-[7].5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	116
B-[7].6	Hauptdiagnosen nach ICD	116
B-[7].7	Durchgeführte Prozeduren nach OPS	117
B-[7].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	120
B-[7].9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	120
B-[7].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	121
B-[7].11	Personelle Ausstattung	121
B-[8]	Intensivmedizin	124
B-[8].1	Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	124
B-[8].2	Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen	127
B-[8].3	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung	127
B-[8].5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	127
B-[8].6	Hauptdiagnosen nach ICD	127
B-[8].7	Durchgeführte Prozeduren nach OPS	129
B-[8].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	132
B-[8].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	132
B-[8].11	Personelle Ausstattung	133
B-[9]	Psychiatrie	136
B-[9].1	Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	136
B-[9].2	Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen	138
B-[9].3	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung	138
B-[9].5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	138
B-[9].6	Hauptdiagnosen nach ICD	139
B-[9].7	Durchgeführte Prozeduren nach OPS	140
B-[9].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	143
B-[9].9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	143

B-[9].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	143
B-[9].11	Personelle Ausstattung	143
B-[10]	Schmerztherapie	147
B-[10].1	Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	147
B-[10].2	Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen	149
B-[10].3	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung	149
B-[10].5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	149
B-[10].6	Hauptdiagnosen nach ICD	150
B-[10].7	Durchgeführte Prozeduren nach OPS	151
B-[10].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	154
B-[10].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	155
B-[10].11	Personelle Ausstattung	155
B-[11]	Radiologie/Neuroradiologie	157
B-[11].1	Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	157
B-[11].2	Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen	158
B-[11].3	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung	159
B-[11].5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	159
B-[11].7	Durchgeführte Prozeduren nach OPS	160
B-[11].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	162
B-[11].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	163
B-[11].11	Personelle Ausstattung	164
B-[12]	Zentrale Aufnahme - Zentrale Notaufnahme	165
B-[12].1	Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	165
B-[12].2	Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen	166
B-[12].3	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung	166
B-[12].5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	166
B-[12].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	167
B-[12].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	167
B-[12].11	Personelle Ausstattung	167
C	Qualitätssicherung	172
C-1	Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 SGB V	172
C-1.1	Leistungsbereiche mit Fallzahlen und Dokumentationsrate	172

C-1.2	Ergebnisse der Qualitätssicherung	174
C-2	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V	225
C-3	Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V	225
C-4	Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung	225
C-5	Umsetzung der Mindestmengenregelungen - Begründungen bei Nichterreichen der Mindestmenge	233
C-5.1	Leistungsbereiche, für die gemäß der für das Berichtsjahr geltenden Mindestmengenregelungen Mindestmengen festgelegt sind	233
C-5.2	Angaben zum Prognosejahr	233
C-6	Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 136 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V	233
C-7	Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 136b Absatz 1 Satz 1 Nummer 1 SGB V	234
C-8	Umsetzung der Pflegepersonalregelung im Berichtsjahr	234
C-8.1	Monatsbezogener Erfüllungsgrad der PpUG	234
C-8.2	Schichtbezogener Erfüllungsgrad der PpUG	237
C-9	Umsetzung der Personalausstattung Psychiatrie und PsychosomatikRichtlinie (PPP-RL)	239
C-10	Umsetzung von Anforderungen an die Anwendung von Arzneimitteln für neuartige Therapien	244

Vorwort

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

leidenschaftlich arbeiten 11.000 Mitarbeitende in unseren gemeinnützigen zehn Akutkliniken, sechs Rehabilitationskliniken und unseren ca. 180 Praxen mit rund 5.000 Betten an den Standorten in Baden-Württemberg, Thüringen und Sachsen-Anhalt für das Wohlergehen und die Gesundheit von ca. 1,2 Millionen Patient:innen.

Dabei stehen Qualität und Patientensicherheit stets im Mittelpunkt unseres Handelns und somit die kontinuierliche Verbesserung unserer Prozesse. Diese richten wir fundiert und durchdacht am Bedarf unserer Patient:innen aus.

Mit unserem ganzheitlichen Qualitäts- und klinischen Risikomanagementsystem setzen wir Maßstäbe und stellen die Qualität der medizinischen Versorgung unserer Patient:innen in den Mittelpunkt. Ein wesentlicher Baustein davon sind unsere konzernübergreifenden Richtlinien, die klare verbindliche Standards setzen und einheitliche Handlungsmuster für unsere 16 Standorte schaffen.

Es sind nicht nur Qualitäts- und Patientensicherheitsthemen zentral vorgegeben, sondern eine Reihe von Messinstrumenten, wie Kennzahlen und Patientenbefragungen zur Bewertung der vorhandenen Qualität aller unserer Standorte.

Die Zertifizierung unserer Zentren sowie die regelmäßige Überprüfung durch neutrale Stellen sind für uns nicht nur Verpflichtung, sondern auch Bestätigung unseres Einsatzes um höchste Qualität und Sicherheit. Die Ergebnisse unserer Analysen und Maßnahmen fließen nicht nur in unsere strategischen Entscheidungen ein, sondern auch in die kontinuierliche Verbesserung unserer Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität.

In Ergänzung dazu führen wir in Hochrisikobereichen unserer Akutkliniken Sicherheitsaudits durch. Somit entdecken wir Verbesserungspotenziale frühzeitig und können durch konsequente Umsetzung der Empfehlungen messbar und stetig unseren Sicherheitsindex erhöhen. Diese Audits sind integraler Bestandteil unseres Qualitätsmanagementsystems, das darauf abzielt, die Sicherheit für Patient:innen und Mitarbeitende kontinuierlich zu optimieren. Die Erkenntnisse aus den Sicherheitsaudits werden in den Prozess der Zertifizierung und regelmäßigen Überprüfung integriert, um ein umfassendes Bild unserer Leistungsfähigkeit und Sicherheitsstandards zu gewährleisten.

Unser Engagement bei IQM sowie unser Einsatz für Standards und Transparenz in der medizinischen Qualität bekräftigen unseren Anspruch, die Qualität im Gesundheitswesen zu fördern und zu verbessern. Durch die Digitalisierung und Aufbau ein zentrales Wissensmanagements stellen wir sicher, dass unsere Mitarbeitenden stets Zugang zu relevanten Informationen haben und unsere Prozesse kontinuierlich optimiert werden.

Mit diesem Bericht möchten wir Ihnen einen umfassenden Überblick über unser Leistungsspektrum und unsere Behandlungsangebote geben und Sie von der hochwertigen Patientenversorgung unserer SRH Gesundheit überzeugen.

Ihr



Werner Stalla
Geschäftsführung
SRH Gesundheit GmbH

Einleitung

Hinweis zur COVID-19-Pandemie im Berichtsjahr 2022: Vor dem Hintergrund der COVID-19-Pandemie hat der G-BA seit März 2020 die Inhalte und Verfahren unterschiedlicher Qualitätssicherungs-Verfahren an die besonderen Rahmenbedingungen angepasst (vgl. G-BA-Beschluss vom 27.März 2020 bzw. 21.April 2022). Aber auch jenseits der Qualitätssicherungs-Verfahren hat die Pandemie im Jahr 2022 bedeutsam Einfluss auf die Versorgung in Krankenhäusern genommen. Diese Effekte können sich auch in den Qualitätsberichten im Berichtsjahr 2022 widerspiegeln. So können etwa die Angaben in einigen Berichtsteilen deutlich von den Angaben aus den vorherigen Berichtsjahren abweichen, was einen direkten Vergleich einzelner Berichtsjahre nicht immer möglich macht. Dennoch stellen die Angaben im Qualitätsbericht die Strukturen und das Leistungsgeschehen in den Krankenhäusern für das Berichtsjahr 2022 transparent dar und erfüllen damit eine wichtige Aufgabe für Patientinnen und Patienten sowie die zuweisenden Ärztinnen und Ärzte.

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

gerne möchten wir die Möglichkeit nutzen, Sie mit unserem Qualitätsbericht für das Jahr 2023 transparent über wichtige Entwicklungen am SRH Klinikum Karlsbad-Langensteinbach zu informieren. In diesem Bericht dokumentieren wir die Fortschritte und Projekte des vergangenen Jahres, die unser Engagement für eine stetige Verbesserung der Gesundheitsversorgung und des Patientenwohls unterstreichen. Unsere Arbeit orientiert sich dabei konsequent an unseren zentralen Werten: Herzlich und einfühlsam, fundiert und durchdacht sowie mutig und konsequent.

Herzlich und einfühlsam

Das vergangene Jahr stand im Zeichen der Weiterentwicklung unserer Gesundheitsversorgung und der Stärkung der Mitarbeiterzufriedenheit. Mit der Eröffnung einer neuen Privatstation haben wir einen Bereich geschaffen, der Patientinnen und Patienten besonderen Service und individuelle Betreuung bietet. Diese Initiative spiegelt unser Bestreben wider, eine individuelle, umfassende und persönliche Versorgung zukommen zu lassen.

Die Zufriedenheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter liegt uns ebenso am Herzen. Durch gezielte Maßnahmen wie Teambuilding-Events, Feste und überraschende Aufmerksamkeiten konnten wir die Mitarbeiterzufriedenheit signifikant steigern. In umfangreichen Projekten sind wir die Themen angegangen, die wir in unserer Mitarbeiterbefragung herausgearbeitet haben. Dieses positive Arbeitsumfeld spiegelt sich auch in den Ergebnissen unserer kontinuierlichen Zufriedenheitsbefragungen bei Patient:innen wider, in denen wir insbesondere in den Bereichen Freundlichkeit und Weiterempfehlung unseres Hauses außergewöhnlich gute Bewertungen erhielten. Ein weiterer Meilenstein war der Abschluss eines neuen Tarifvertrags, der in Anbetracht der wirtschaftlichen Herausforderungen ein wichtiges Signal der Wertschätzung und Sicherheit für unsere Belegschaft setzt.

Fundiert und durchdacht

Unsere fachliche Kompetenz und die Qualität unserer medizinischen Ausbildung haben wir durch innovative Konzepte wie den "Core Nursing Space" und den Gefäßassistent, eine Art "Arzt-Pflege-Hybrid", weiter gestärkt. Diese Ansätze ermöglichen es uns, die Ausbildung unserer Pflegekräfte und die interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen Ärztinnen, Ärzten und Pflegepersonal zu optimieren und so die Patientenversorgung auf ein neues Niveau zu heben.

Die Weiterentwicklung unseres Ausbildungsangebotes und die Einführung neuer Lernmethoden in der Pflege sind ein Beweis für unser Engagement, die Qualität der Pflege kontinuierlich zu verbessern. Unser hochkomplexes Angebot der Beatmungsentwöhnung für Frühreha-Patient:innen und die enge Zusammenarbeit mit den SRH Gesundheitszentren Nordschwarzwald zeigen, wie fundiertes Wissen und durchdachte Versorgungsketten zum Wohle der Patientinnen und Patienten eingesetzt werden können.

Die erneute Listung auf der "Worlds Best Hospitals" ist eine Anerkennung unserer fachlichen Exzellenz und ein Ansporn, unseren eingeschlagenen Weg fortzusetzen.

Mutig und konsequent

Das 50-jährige Jubiläum unseres Klinikums war ein besonderer Höhepunkt des Jahres 2023. Die Festivitäten mit Ehrengast Dr. Wolfgang Schäuble waren nicht nur ein Moment des Rückblicks, sondern auch des Ausblicks auf die Zukunft, in der wir weiterhin mutig und konsequent für die Verbesserung der Patientenversorgung eintreten werden.

Die Inbetriebnahme einer weiteren Angiografie-Anlage unterstreicht dabei beispielsweise unseren Anspruch, die gefäßmedizinische Kompetenz unseres Hauses kontinuierlich auszubauen und unseren Patientinnen und Patienten die bestmögliche Behandlung zu bieten.

Abschließend möchten wir allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Patientinnen und Patienten sowie unseren Partnerinnen und Partnern danken, die es uns ermöglicht haben, das Jahr 2023 so erfolgreich zu gestalten. Unser Qualitätsbericht ist ein Beleg für unser gemeinsames Engagement, die medizinische Versorgung mit Herz, Verstand und Mut kontinuierlich zu verbessern.

Mit freundlichen Grüßen,

Ihr



Jörg Schwarzer
Geschäftsführer SRH Klinikum Karlsbad

Verantwortliche

Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht: Krankenhausleitung

Funktion / Arbeitsschwerpunkt Geschäftsführer

Titel, Vorname, Name Jörg Schwarzer

Telefon 07202 614002

Fax 07202 616162

E-Mail joerg.schwarzer@srh.de

Für die Erstellung des Qualitätsberichts

Funktion / Arbeitsschwerpunkt Qualitätsmanagementbeauftragter

Titel, Vorname, Name Jörg Sissenich

Telefon 07202 614470

E-Mail joerg.sissenich@srh.de

Links

Link zur Internetseite des Krankenhauses <http://www.klinikum-karlsbad.de>

Weiterführende Links

#	URL	Beschreibung
1	http://www.srh.de	Die SRH, zu denen das SRH Klinikum Karlsbad-Langensteinbach gehört, ist ein führender Anbieter von Bildungs- und Gesundheitsdienstleistungen.

A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses bzw. des Krankenhausstandorts

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Name	SRH Klinikum Karlsbad-Langensteinbach GmbH
PLZ	76307
Ort	Karlsbad
Straße	Guttmannstraße
Hausnummer	1
IK-Nummer	260820319
Standort-Nummer	771604000
Standort-Nummer alt	0
Telefon-Vorwahl	07202
Telefon	610
E-Mail	info.kkl@srh.de
Krankenhaus-URL	http://www.klinikum-karlsbad.de

A-1.2 Leitung des Krankenhauses/Standorts

Leitung des Krankenhauses

Verwaltungsleitung	
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Geschäftsführer
Titel, Vorname, Name	Jörg Schwarzer
Telefon	07202 61 4002
Fax	07202 61 6162
E-Mail	joerg.schwarzer@srh.de
Ärztliche Leitung	
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	ärztlicher Direktor
Titel, Vorname, Name	Dr. med. Andreas Eichler
Telefon	07202 61 3654
Fax	07202 61 6197
E-Mail	andreas.eichler@srh.de

Pflegedienstleitung

Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Pflegedirektor
Titel, Vorname, Name	Markus Links
Telefon	07202 61 3410
Fax	07202 61 6184
E-Mail	romana.bacevic@srh.de

A-2 Name und Art des Krankenhausträgers

Name des Trägers	SRH Gesundheit
Träger-Art	privat

A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus

Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus

Krankenhaus-Art	Akademisches Lehrkrankenhaus
-----------------	------------------------------

Name der Universität

Universität Heidelberg

A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Med.pfleg. Leistungsangebot

- 1 MP03 - Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare
- 2 MP04 - Atemgymnastik/-therapie
- 3 MP06 - Basale Stimulation
- 4 MP08 - Berufsberatung/Rehabilitationsberatung
- 5 MP11 - Sporttherapie/Bewegungstherapie
- 6 MP12 - Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder)
- 7 MP14 - Diät- und Ernährungsberatung
- 8 MP15 - Entlassmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege
- 9 MP16 - Ergotherapie/Arbeitstherapie
- 10 MP17 - Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege
- 11 MP21 - Kinästhetik

#	Med.pfleg. Leistungsangebot
12	MP22 - Kontinenztraining/Inkontinenzberatung
13	MP24 - Manuelle Lymphdrainage
14	MP25 - Massage
15	MP26 - Medizinische Fußpflege
	<i>in Kooperation mit externen Dienstleistern</i>
16	MP27 - Musiktherapie
17	MP29 - Osteopathie/Chiropraktik/Manualtherapie
18	MP30 - Pädagogisches Leistungsangebot
	<i>Unterricht für schulpflichtige Kinder</i>
19	MP32 - Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie
20	MP34 - Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/Psychosozialdienst
21	MP35 - Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik
22	MP37 - Schmerztherapie/-management
23	MP39 - Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen
24	MP40 - Spezielle Entspannungstherapie
25	MP42 - Spezielles pflegerisches Leistungsangebot
	<i>Pflegeexperten Wundmanagement, Bobath</i>
26	MP44 - Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie
	<i>mit besonderem Schwerpunkt der Schluckdiagnostik und -therapie</i>
27	MP45 - Stomatherapie/-beratung
	<i>in Kooperation mit einem im Klinikum ansässigen Sanitätshaus</i>
28	MP47 - Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik
	<i>in Kooperation mit einem im Klinikum ansässigen Sanitätshaus</i>
29	MP48 - Wärme- und Kälteanwendungen
30	MP51 - Wundmanagement
31	MP52 - Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen
	<i>AMSEL; Selbsthilfegruppe für Querschnittgelähmte; Rheumaliga; Selbsthilfegruppe "Schlaganfall und Aphasie"</i>
32	MP56 - Belastungstraining/-therapie/Arbeitserprobung
33	MP59 - Gedächtnistraining/Hirnleistungstraining/Kognitives Training/Konzentrationstraining
34	MP60 - Propriozeptive neuromuskuläre Fazilitation (PNF)

Med.pfleg. Leistungsangebot

- 35 MP63 - Sozialdienst
- 36 MP64 - Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit

regelmäßige Informationsveranstaltungen - auch online - zu verschiedenen Erkrankungen (z.B. Gefäßtag, Tag gegen den Schlaganfall)
- 37 MP66 - Spezielles Leistungsangebot für neurologisch erkrankte Personen

funktionelle bildgebende Schluckdiagnostik, funktionelle evidenzbasierte Schlucktherapie
- 38 MP67 - Vojtathherapie für Erwachsene und/oder Kinder
- 39 MP68 - Zusammenarbeit mit stationären Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege/Tagespflege
- 40 MP13 - Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen
- 41 MP23 - Kreativtherapie/Kunsttherapie/Theatertherapie/Bibliotherapie
- 42 MP62 - Snoezelen

A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses

Leistungsangebot

- 1 NM03: Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle

als Wahlleistungsangebot und bei medizinischer Indikation
- 2 NM09: Unterbringung Begleitperson (grundsätzlich möglich)
- 3 NM11: Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle

als Wahlleistungsangebot
- 4 NM40: Empfangs- und Begleitdienst für Patienten und Patientinnen sowie Besucher und Besucherinnen durch ehrenamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen

Aufgrund der Corona-Pandemie kann der Service unserer ehrenamtlichen "Grünen Damen und Herren" eingeschränkt sein.
- 5 NM42: Seelsorge/spirituelle Begleitung
- 6 NM49: Informationsveranstaltungen für Patienten und Patientinnen
- 7 NM60: Zusammenarbeit mit Selbsthilfeorganisationen
- 8 NM63: Schule im Krankenhaus
- 9 NM66: Berücksichtigung von besonderen Ernährungsbedarfen
- 10 NM68: Abschiedsraum

A-7 Aspekte der Barrierefreiheit

A-7.1 Ansprechpartner für Menschen mit Beeinträchtigung

Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Telefonvermittlung
Titel, Vorname, Name	KKL Zentrale Telefonvermittlung
Telefon	07202 61 0
Fax	07202 61 6161
E-Mail	info.kk@srh.de

A-7.2 Aspekte der Barrierefreiheit

#	Aspekte der Barrierefreiheit
1	BF04 - Schriftliche Hinweise in gut lesbarer, großer und kontrastreicher Beschriftung
2	BF06 - Zimmerausstattung mit rollstuhlgerechten Sanitäreinrichtungen
3	BF08 - Rollstuhlgerechter Zugang zu Serviceeinrichtungen
4	BF09 - Rollstuhlgerecht bedienbarer Aufzug (innen/außen)
5	BF10 - Rollstuhlgerechte Toiletten für Besucher und Besucherinnen
6	BF11 - Besondere personelle Unterstützung
7	BF14 - Arbeit mit Piktogrammen
8	BF17 - geeignete Betten für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße (Übergröße, elektrisch verstellbar)
9	BF18 - OP-Einrichtungen für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: Schleusen, OP-Tische
10	BF19 - Röntgeneinrichtungen für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße
11	BF20 - Untersuchungsgeräte für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: z.B. Körperwaagen, Blutdruckmanschetten
12	BF21 - Hilfsgeräte zur Pflege für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Patientenlifter
13	BF22 - Hilfsmittel für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Anti-Thrombosestrümpfe
14	BF24 - Diätetische Angebote
15	BF25 - Dolmetscherdienst
16	BF26 - Behandlungsmöglichkeiten durch fremdsprachiges Personal

Aspekte der Barrierefreiheit

- 17 BF29 - Mehrsprachiges Informationsmaterial über das Krankenhaus
- 18 BF30 - Mehrsprachige Internetseite
- 19 BF32 - Räumlichkeiten zur religiösen und spirituellen Besinnung
- 20 BF33 - Barrierefreie Erreichbarkeit für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen
- 21 BF34 - Barrierefreie Erschließung des Zugangs- und Eingangsbereichs für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen
- 22 BF36 - Ausstattung der Wartebereiche vor Behandlungsräumen mit einer visuellen Anzeige eines zur Behandlung aufgerufenen Patienten
- 23 BF41 - Barrierefreie Zugriffsmöglichkeiten auf Notrufsysteme

A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-8.1 Forschung und akademische Lehre

Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten

- 1 FL01 - Dozenturen/Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten
- 2 FL02 - Dozenturen/Lehrbeauftragungen an Fachhochschulen
- 3 FL03 - Studierendenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr)
- 4 FL04 - Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten
- 5 FL05 - Teilnahme an multizentrischen Phase-I/II-Studien
- 6 FL06 - Teilnahme an multizentrischen Phase-III/IV-Studien
- 7 FL07 - Initiierung und Leitung von uni-/multizentrischen klinisch-wissenschaftlichen Studien
- 8 FL08 - Herausgeberschaften wissenschaftlicher Journale/Lehrbücher
- 9 FL09 - Doktorandenbetreuung

A-8.2 Ausbildung in anderen Heilberufen

Ausbildung in anderen Heilberufen

- 1 HB20 - Pflegefachfrau B. Sc., Pflegefachmann B. Sc.
 - 2 HB19 - Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner
 - 3 HB01 - Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin
 - 4 HB03 - Krankengymnast und Krankengymnastin/Physiotherapeut und Physiotherapeutin
-
- praktische Ausbildung*

Ausbildung in anderen Heilberufen

5 HB06 - Ergotherapeut und Ergotherapeutin

praktische Ausbildung

6 HB07 - Operationstechnischer Assistent und Operationstechnische Assistentin (OTA)

in Kooperation mit 2 externen Partnerunternehmen

7 HB09 - Logopäde und Logopädin

praktische Ausbildung

8 HB17 - Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferin

9 HB18 - Notfallsanitäterinnen und -sanitär (Ausbildungsdauer 3 Jahre)

praktische Ausbildung

10 HB15 - Anästhesietechnischer Assistent und Anästhesietechnische Assistentin (ATA)

A-9 Anzahl der Betten

Anzahl Betten	422
---------------	-----

A-10 Gesamtfallzahlen

Vollstationäre Fallzahl	8682
-------------------------	------

Teilstationäre Fallzahl	77
-------------------------	----

Ambulante Fallzahl	33125
--------------------	-------

StäB. Fallzahl	0
----------------	---

A-11 Personal des Krankenhauses

A-11.1 Ärzte und Ärztinnen

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten	40
---	----

Anzahl Ärztinnen und Ärzte insgesamt ohne Belegärzte

Gesamt	102,59
--------	--------

Beschäftigungsverhältnis	Mit	101,62	Ohne	0,97
--------------------------	------------	--------	-------------	------

Versorgungsform	Ambulant	6,75	Stationär	95,84
-----------------	-----------------	------	------------------	-------

- davon Fachärztinnen und Fachärzte

Gesamt	67,51
--------	-------

Beschäftigungsverhältnis	Mit	66,83	Ohne	0,68
Versorgungsform	Ambulant	6,75	Stationär	60,76
Ärztinnen und Ärzte, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind				
Gesamt				11,57
Beschäftigungsverhältnis	Mit	11,46	Ohne	0,11
Versorgungsform	Ambulant	0	Stationär	11,57
- davon Fachärztinnen und Fachärzte, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind				
Gesamt				8,91
Beschäftigungsverhältnis	Mit	8,82	Ohne	0,09
Versorgungsform	Ambulant	0	Stationär	8,91

A-11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten				38,5
Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften				
Gesamt				324,22
Beschäftigungsverhältnis	Mit	308,19	Ohne	16,03
Versorgungsform	Ambulant	12,03	Stationär	312,19
Ohne Fachabteilungszuordnung				
Gesamt				16,23
Beschäftigungsverhältnis	Mit	16,23	Ohne	0
Versorgungsform	Ambulant	0	Stationär	16,23
Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen und Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften				
Gesamt				0,9
Beschäftigungsverhältnis	Mit	0,9	Ohne	0
Versorgungsform	Ambulant	0	Stationär	0,9
Altenpflegerinnen und Altenpfleger (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften				
Gesamt				12,09
Beschäftigungsverhältnis	Mit	12,09	Ohne	0
Versorgungsform	Ambulant	0	Stationär	12,09
Krankenpflegehelferinnen und Krankenpflegehelfer (Ausbildungsdauer 1 Jahr) in Vollkräften				

Gesamt				17,58
Beschäftigungsverhältnis	Mit	17,34	Ohne	0,24
Versorgungsform	Ambulant	0	Stationär	17,58
Ohne Fachabteilungszuordnung				
Gesamt				2,22
Beschäftigungsverhältnis	Mit	2,22	Ohne	0
Versorgungsform	Ambulant	0	Stationär	2,22
Medizinische Fachangestellte (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften				
Gesamt				35,32
Beschäftigungsverhältnis	Mit	35,32	Ohne	0
Versorgungsform	Ambulant	1,35	Stationär	33,97
Ohne Fachabteilungszuordnung				
Gesamt				10,8
Beschäftigungsverhältnis	Mit	10,8	Ohne	0
Versorgungsform	Ambulant	0	Stationär	10,8

A-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

Diplom-Psychologinnen und Diplom-Psychologen

Gesamt				3,82
Beschäftigungsverhältnis	Mit	3,82	Ohne	0
Versorgungsform	Ambulant	0	Stationär	3,82

Klinische Neuropsychologinnen und Klinische Neuropsychologen

Gesamt				0,85
Beschäftigungsverhältnis	Mit	0,85	Ohne	0
Versorgungsform	Ambulant	0,85	Stationär	0

Psychologische Psychotherapeutinnen und Psychologische Psychotherapeuten

Gesamt				1,92
Beschäftigungsverhältnis	Mit	1,92	Ohne	0
Versorgungsform	Ambulant	0	Stationär	1,92

Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten in Ausbildung während der praktischen Tätigkeit (gemäß § 8 Absatz 3, Nr. 3 Psychotherapeutengesetz - PsychThG)

Gesamt				1,92
Beschäftigungsverhältnis	Mit	1,92	Ohne	0
Versorgungsform	Ambulant	0	Stationär	1,92

Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten

Gesamt				6,9
Beschäftigungsverhältnis	Mit	6,9	Ohne	0
Versorgungsform	Ambulant	1	Stationär	5,9

Bewegungstherapeutinnen und Bewegungstherapeuten, Krankengymnastinnen und Krankengymnasten, Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten

Gesamt				1,76
Beschäftigungsverhältnis	Mit	1,76	Ohne	0
Versorgungsform	Ambulant	0,2	Stationär	1,56

Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter, Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen

Gesamt				6,44
Beschäftigungsverhältnis	Mit	6,44	Ohne	0
Versorgungsform	Ambulant	0,4	Stationär	6,04

A-11.4 Spezielles therapeutisches Personal

SP05 - Ergotherapeutin und Ergotherapeut

Gesamt				16,71
Beschäftigungsverhältnis	Mit	16,71	Ohne	0
Versorgungsform	Ambulant	0,5	Stationär	16,21

SP13 - Kunsttherapeutin und Kunsttherapeut

Gesamt				1
Beschäftigungsverhältnis	Mit	1	Ohne	0
Versorgungsform	Ambulant	0	Stationär	1

SP14 - Logopädin und Logopäd/Klinischer Linguistin und Klinische Linguist/Sprechwissenschaftlerin und Sprechwissenschaftler/Phonetikerin und Phonetiker

Gesamt				6,52
Beschäftigungsverhältnis	Mit	6,52	Ohne	0
Versorgungsform	Ambulant	0	Stationär	6,52

SP16 - Musiktherapeutin und Musiktherapeut

Gesamt				1
Beschäftigungsverhältnis	Mit	1	Ohne	0
Versorgungsform	Ambulant	0	Stationär	1

SP20 - Pädagogin und Pädagoge/Lehrerin und Lehrer

Gesamt				9,11
Beschäftigungsverhältnis	Mit	9,11	Ohne	0
Versorgungsform	Ambulant	0	Stationär	9,11

SP21 - Physiotherapeutin und Physiotherapeut

Gesamt				33,72
Beschäftigungsverhältnis	Mit	33,72	Ohne	0
Versorgungsform	Ambulant	0,2	Stationär	33,52

SP23 - Diplom-Psychologin und Diplom-Psychologe

Gesamt				3,82
Beschäftigungsverhältnis	Mit	3,82	Ohne	0
Versorgungsform	Ambulant	0	Stationär	3,82

SP24 - Psychologische Psychotherapeutin und Psychologischer Psychotherapeut

Gesamt				6,03
Beschäftigungsverhältnis	Mit	6,03	Ohne	0
Versorgungsform	Ambulant	0	Stationär	6,03

SP25 - Sozialarbeiterin und Sozialarbeiter

Gesamt				6,03
Beschäftigungsverhältnis	Mit	6,03	Ohne	0
Versorgungsform	Ambulant	0	Stationär	6,03

SP28 - Personal mit Zusatzqualifikation im Wundmanagement

Gesamt				11
Beschäftigungsverhältnis	Mit	11	Ohne	0
Versorgungsform	Ambulant	2	Stationär	9

SP32 - Personal mit Zusatzqualifikation nach Bobath oder Vojta

Gesamt				31
Beschäftigungsverhältnis	Mit	31	Ohne	0
Versorgungsform	Ambulant	0	Stationär	31

SP42 - Personal mit Zusatzqualifikation in der Manualtherapie

Gesamt				12
Beschäftigungsverhältnis	Mit	12	Ohne	0
Versorgungsform	Ambulant	0	Stationär	12

SP56 - Medizinisch-technische Radiologieassistentin und Medizinisch-technischer Radiologieassistent (MTRA)

Gesamt				11,87
Beschäftigungsverhältnis	Mit	11,87	Ohne	0
Versorgungsform	Ambulant	0	Stationär	11,87

SP57 - Klinische Neuropsychologin und Klinischer Neuropsychologe

Gesamt				0,85
Beschäftigungsverhältnis	Mit	0,85	Ohne	0
Versorgungsform	Ambulant	0,85	Stationär	0

SP58 - Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten in Ausbildung während der praktischen Tätigkeit (gemäß § 8 Abs. 3, Nr. 3 PsychThG)

Gesamt				1,92
Beschäftigungsverhältnis	Mit	1,92	Ohne	0
Versorgungsform	Ambulant	0	Stationär	1,92

A-12 Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung

A-12.1 Qualitätsmanagement

A-12.1.1 Verantwortliche Person

Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Leitung Organisationsentwicklung/Qualitätsmanagement
Titel, Vorname, Name	Christine Schüler-Franken
Telefon	07202 61 7114
Fax	07202 61 6162
E-Mail	christine.schueler-franken@srh.de

A-12.1.2 Lenkungsremium

Lenkungsremium

Gibt es eine zentrale Arbeitsgruppe in Form eines Lenkungsremiums bzw. einer Steuergruppe, die sich regelmäßig zum Thema austauscht

Ja

Wenn ja

Beteiligte Abteilungen/Funktionsbereiche	Geschäftsführung, ärztlicher Direktor und dessen Stellvertreter, Pflegedirektor, Personalleiter, Qualitätsmanagementbeauftragte
Tagungsfrequenz des Gremiums	halbjährlich

A-12.2 Klinisches Risikomanagement

A-12.2.1 Verantwortliche Person

Verantwortliche Person

Für das klinische Risikomanagement verantwortliche Person	eigenständige Position für Risikomanagement
---	---

Kontaktdaten

Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Qualitätsmanagementbeauftragter
Titel, Vorname, Name	Jörg Sissenich
Telefon	07202 61 4470

Fax	07202 61 6162
E-Mail	joerg.sissenich@kkl.srh.de

A-12.2.2 Lenkungsremium

Lenkungsremium

Gibt es eine zentrale Arbeitsgruppe in Form eines Lenkungsremiums bzw. einer Steuergruppe, die sich regelmäßig zum Thema Risikomanagement austauscht

ja – Arbeitsgruppe nur Risikomanagement

Arbeitsgruppe fürs Risikomanagement

Beteiligte Abteilungen/Funktionsbereiche

Abteilung für Organisationsentwicklung und Qualitätsmanagement, Ärztlicher Direktor, Pflegeleitung

Tagungsfrequenz des Gremiums

monatlich

A-12.2.3 Instrumente und Maßnahmen

Instrumente und Maßnahmen

#	Instrument bzw. Maßnahme
1	RM02: Regelmäßige Fortbildungs- und Schulungsmaßnahmen
2	RM03: Mitarbeiterbefragungen
3	RM04: Klinisches Notfallmanagement
	Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: Konzernrichtlinie Qualitäts- und klinisches Risikomanagement der SRH Kliniken Letzte Aktualisierung: 01.02.2021
4	RM05: Schmerzmanagement
	Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: Konzernrichtlinie Qualitäts- und klinisches Risikomanagement der SRH Kliniken Letzte Aktualisierung: 01.02.2021
5	RM06: Sturzprophylaxe
	Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: Konzernrichtlinie Qualitäts- und klinisches Risikomanagement der SRH Kliniken Letzte Aktualisierung: 01.02.2021

Instrumente und Maßnahmen

#	Instrument bzw. Maßnahme
6	RM07: Nutzung eines standardisierten Konzepts zur Dekubitusprophylaxe (z.B. „Expertenstandard Dekubitusprophylaxe in der Pflege“) <hr/> Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: Konzernrichtlinie Qualitäts- und klinisches Risikomanagement der SRH Kliniken Letzte Aktualisierung: 01.02.2021
7	RM08: Geregelter Umgang mit freiheitsentziehenden Maßnahmen <hr/> Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: Konzernrichtlinie Qualitäts- und klinisches Risikomanagement der SRH Kliniken Letzte Aktualisierung: 01.02.2021
8	RM10: Strukturierte Durchführung von interdisziplinären Fallbesprechungen/-konferenzen
9	RM12: Verwendung standardisierter Aufklärungsbögen
10	RM13: Anwendung von standardisierten OP-Checklisten
11	RM18: Entlassungsmanagement <hr/> Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: Konzernrichtlinie Qualitäts- und klinisches Risikomanagement der SRH Kliniken Letzte Aktualisierung: 01.02.2021
12	RM09: Geregelter Umgang mit auftretenden Fehlfunktionen von Geräten <hr/> Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: Konzernrichtlinie Qualitäts- und klinisches Risikomanagement der SRH Kliniken Letzte Aktualisierung: 01.02.2021
13	RM14: Präoperative Zusammenfassung vorhersehbarer kritischer OP-Schritte, OP-Zeit- und erwartetem Blutverlust <hr/> Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: Konzernrichtlinie Qualitäts- und klinisches Risikomanagement der SRH Kliniken Letzte Aktualisierung: 01.02.2021
14	RM15: Präoperative, vollständige Präsentation notwendiger Befunde <hr/> Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: Konzernrichtlinie Qualitäts- und klinisches Risikomanagement der SRH Kliniken Letzte Aktualisierung: 01.02.2021
15	RM16: Vorgehensweise zur Vermeidung von Eingriffs- und Patientenverwechslungen <hr/> Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: Konzernrichtlinie Qualitäts- und klinisches Risikomanagement der SRH Kliniken Letzte Aktualisierung: 01.02.2021

Instrumente und Maßnahmen

#	Instrument bzw. Maßnahme
16	RM17: Standards für Aufwachphase und postoperative Versorgung <hr/> Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: Konzernrichtlinie Qualitäts- und klinisches Risikomanagement der SRH Kliniken Letzte Aktualisierung: 01.02.2021
17	RM01: Übergreifende Qualitäts- und/oder Risikomanagement-Dokumentation (QM/RM-Dokumentation) liegt vor <hr/> Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: Konzernrichtlinie Qualitäts- und klinisches Risikomanagement der SRH Kliniken Letzte Aktualisierung: 01.02.2021

Zu RM10: Strukturierte Durchführung von interdisziplinären Fallbesprechungen/-konferenzen

- Tumorkonferenzen
- Mortalitäts- und Morbiditätskonferenzen
- Qualitätszirkel

A-12.2.3.1 Einsatz eines einrichtungswegigen Fehlermeldesystems

Internes Fehlermeldesystem

Wird in der Einrichtung ein internes Fehlermeldesystem eingesetzt? Ja

Einsatz eines einrichtungswegigen Fehlermeldesystems

#	Instrument bzw. Maßnahme
1	IF01: Dokumentation und Verfahrensanweisungen zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem liegen vor <hr/> Letzte Aktualisierung: 06.06.2023
2	IF03: Schulungen der Mitarbeiter zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem und zur Umsetzung von Erkenntnissen aus dem Fehlermeldesystem <hr/> Frequenz: jährlich
3	IF02: Interne Auswertungen der eingegangenen Meldungen <hr/> Frequenz: monatlich

Details

Gremium, das die gemeldeten Ereignisse regelmäßig bewertet	Ja
Wenn ja, Tagungsfrequenz des Gremiums	monatlich
Umgesetzte Veränderungsmaßnahmen bzw. sonstige konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Patientensicherheit	Information und Schulung von Mitarbeitern, Änderungen von Organisationsabläufen, Diskussion der Fälle und abgeleiteter Maßnahmen in verschiedenen Gremien.

A-12.2.3.2 Teilnahme an einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystemen

Einrichtungsübergreifendes Fehlermeldesystem (Critical Incident Reporting System/CIRS)

Teilnahme an einem einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystem	Ja
---	----

Genutzte Systeme

#	Bezeichnung
1	EF03: KH-CIRS (Deutsche Krankenhausgesellschaft, Deutscher Pflegerat, Bundesärztekammer)

Gremium zur Bewertung der gemeldeten Ereignisse

Gibt es ein Gremium, das die gemeldeten Ereignisse regelmäßig bewertet	Ja
Wenn ja, Tagungsfrequenz des Gremiums	monatlich

A-12.3 Hygienebezogene und infektionsmedizinische Aspekte

A-12.3.1 Hygienepersonal

Krankenhausthygienikerinnen und Krankenhaushygieniker

Anzahl (in Personen)	1
Erläuterungen	zusätzliche Unterstützung durch Krankenhaushygieniker eines Beratungsunternehmens

Hygienebeauftragte Ärztinnen und hygienebeauftragte Ärzte

Keine Angabe aufgrund fehlender landesrechtlicher Vorgaben	Nein
Anzahl (in Personen)	10

Hygienefachkräfte (HFK)

Keine Angabe aufgrund fehlender landesrechtlicher Vorgaben	Nein
Anzahl (in Personen)	2

Hygienebeauftragte in der Pflege

Keine Angabe aufgrund fehlender landesrechtlicher Vorgaben	Nein
Anzahl (in Personen)	20

A-12.3.1.1 Hygienekommission

Hygienekommission

Wurde eine Hygienekommission eingerichtet?	Ja
Wenn ja, Tagungsfrequenz der Hygienekommission	halbjährlich

Kontaktdaten des Kommissionsvorsitzenden

Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Ärztlicher Direktor, Chefarzt Anästhesie
Titel, Vorname, Name	Dr. med Andreas Eichler
Telefon	07202 61 3654
Fax	07202 61 6197
E-Mail	anaesthesie.kkl@srh.de

A-12.3.2 Weitere Informationen zur Hygiene

A-12.3.2.1 Vermeidung gefäßkatheterassoziierter Infektionen

Standortspezifischer Standard zur Hygiene bei ZVK-Anlage liegt vor

Auswahl	Ja
---------	----

Der Standard thematisiert insbesondere

#	Option	Auswahl
1	Hygienische Händedesinfektion	Ja
2	Hautdesinfektion (Hautantiseptik) der Kathetereinstichstelle mit adäquatem Hautantiseptikum	Ja
3	Beachtung der Einwirkzeit	Ja

Anwendung weiterer Hygienemaßnahmen

#	Option	Auswahl
1	Sterile Handschuhe	Ja
2	Steriler Kittel	Ja
3	Kopfhaube	Ja
4	Mund-Nasen-Schutz	Ja
5	Steriles Abdecktuch	Ja

Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Hygienekommission autorisiert

Auswahl	Ja
---------	----

Standortspezifischer Standard für die Überprüfung der Liegedauer von zentralen Venenverweilkathetern liegt vor

Auswahl	Ja
---------	----

Der Standard (Liegedauer) wurde durch die Geschäftsführung oder die Hygienekommission autorisiert

Auswahl	Ja
---------	----

A-12.3.2.2 Durchführung von Antibiotikaprophylaxe und Antibiotikatherapie

Leitlinie zur Antibiotikatherapie

Standortspezifische Leitlinie zur Antibiotikatherapie liegt vor	Ja
Die Leitlinie ist an die aktuelle lokale/hauseigene Resistenzlage angepasst	Ja
Die Leitlinie wurde durch die Geschäftsführung oder die Arzneimittelkommission oder die Hygienekommission autorisiert	Ja

Standortspezifischer Standard zur perioperativen Antibiotikaprophylaxe liegt vor

Auswahl	Ja
---------	----

Der Standard thematisiert insbesondere

#	Option	Auswahl
1	Zeitpunkt/Dauer der Antibiotikaprophylaxe	Ja

Der Standard thematisiert insbesondere

#	Option	Auswahl
2	Zu verwendende Antibiotika (unter Berücksichtigung des zu erwartenden Keimspektrums und der lokalen/regionalen Resistenzlage)	Ja
3	Indikationsstellung zur Antibiotikaphylaxe	Ja

Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Arzneimittelkommission oder die Hygienekommission autorisiert

Auswahl	Ja
---------	----

Die standardisierte Antibiotikaphylaxe wird bei jedem operierten Patienten und jeder operierten Patientin mittels Checkliste (z.B. anhand der „WHO Surgical Checklist“ oder anhand eigener/adaptierter Checklisten) strukturiert überprüft

Auswahl	Ja
---------	----

A-12.3.2.3 Umgang mit Wunden

Standortspezifischer Standard zur Wundversorgung und Verbandwechsel liegt vor

Auswahl	Ja
---------	----

Der interne Standard thematisiert insbesondere

#	Option	Auswahl
1	Hygienische Händedesinfektion (vor, ggf. während und nach dem Verbandwechsel)	Ja
2	Verbandwechsel unter aseptischen Bedingungen (Anwendung aseptischer Arbeitstechniken (No-Touch-Technik, sterile Einmalhandschuhe))	Ja
3	Antiseptische Behandlung von infizierten Wunden	Ja
4	Prüfung der weiteren Notwendigkeit einer sterilen Wundauflage	Ja
5	Meldung an den Arzt oder die Ärztin und Dokumentation bei Verdacht auf eine postoperative Wundinfektion	Ja

Der interne Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Arzneimittelkommission oder die Hygienekommission autorisiert

Auswahl	Ja
---------	----

A-12.3.2.4 Händedesinfektion

Allgemeinstationen

Der Händedesinfektionsmittelverbrauch wurde auf allen Allgemeinstationen erhoben	Ja
--	----

Händedesinfektionsmittelverbrauch auf Allgemeinstationen

Händedesinfektionsmittelverbrauch auf allen Allgemeinstationen (Einheit: ml/Patiententag)	39
---	----

Intensivstationen

Angabe des Händedesinfektionsmittelverbrauchs auf allen Intensivstationen	Ja
---	----

Händedesinfektionsmittelverbrauch auf Intensivstationen

Händedesinfektionsmittelverbrauch auf allen Intensivstationen (Einheit: ml/Patiententag)	139
--	-----

Die Erfassung des Händedesinfektionsmittelverbrauchs erfolgt auch stationsbezogen

Auswahl	Ja
---------	----

A-12.3.2.5 Umgang mit Patienten mit multiresistenten Erregern (MRE)

Umgang mit Patienten mit MRE (1)

#	Option	Auswahl
1	Ein standortspezifisches Informationsmanagement bzgl. MRSA-besiedelter Patienten und Patientinnen liegt vor (standortspezifisches Informationsmanagement meint, dass strukturierte Vorgaben existieren, wie Informationen zu Besiedelung oder Infektionen mit resistenten Erregern am Standort anderen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des Standorts zur Vermeidung der Erregerverbreitung kenntlich gemacht werden)	Ja
2	Die standardisierte Information der Patienten und Patientinnen mit einer bekannten Besiedlung oder Infektion durch Methicillinresistente Staphylokokkus aureus (MRSA) erfolgt z. B. durch die Flyer der MRSA-Netzwerke (www.rki.de/DE/Content/Infekt/Krankenhaushygiene/Netzwerke/Netzwerke_node.html).	Ja

Umgang mit Patienten mit MRE (2)

#	Option	Auswahl
1	Es erfolgen regelmäßige und strukturierte Schulungen der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zum Umgang mit von MRSA / MRE / Noro-Viren besiedelten Patienten und Patientinnen	Ja
2	Es erfolgt ein risikoadaptiertes Aufnahmescreening auf der Grundlage der aktuellen RKI-Empfehlungen.	Ja

A-12.3.2.6 Hygienebezogenes Risikomanagement

Hygienebezogenes Risikomanagement

#	Instrument bzw. Maßnahme
1	HM02: Teilnahme am Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System (KISS) des nationalen Referenzzentrums für Surveillance von nosokomialen Infektionen
2	HM03: Teilnahme an anderen regionalen, nationalen oder internationalen Netzwerken zur Prävention von nosokomialen Infektionen <hr/> Name: MRE-Netzwerk Karlsruhe
3	HM05: Jährliche Überprüfung der Aufbereitung und Sterilisation von Medizinprodukten <hr/> Frequenz: jährlich
4	HM09: Schulungen der Mitarbeiter zu hygienebezogenen Themen <hr/> Frequenz: quartalsweise

Zu HM02: Teilnahme am Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System (KISS) des nationalen Referenzzentrums für Surveillance von nosokomialen Infektionen

- HAND-KISS
- ITS-KISS
- MRSA-KISS
- OP-KISS

A-12.4 Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement

Lob- und Beschwerdemanagement

#	Lob- und Beschwerdemanagement	Erfüllt?
1	Im Krankenhaus ist ein strukturiertes Lob- und Beschwerdemanagement eingeführt.	Ja
2	Im Krankenhaus existiert ein schriftliches, verbindliches Konzept zum Beschwerdemanagement (Beschwerdestimulierung, Beschwerdeannahme, Beschwerdebearbeitung, Beschwerdeauswertung).	Ja
3	Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit mündlichen Beschwerden.	Ja
4	Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit schriftlichen Beschwerden.	Ja
5	Die Zeitziele für die Rückmeldung an die Beschwerdeführer oder Beschwerdeführerinnen sind schriftlich definiert.	Ja
6	Eine Ansprechperson für das Beschwerdemanagement mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt.	Ja https://www.klinikum-karlsbad.de/patientensicherheit-und-qualitaet/
7	Ein Patientenführsprecher oder eine Patientenführsprecherin mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt.	Ja
8	Anonyme Eingabemöglichkeiten von Beschwerden	Ja https://www.klinikum-karlsbad.de/patientensicherheit-und-qualitaet/
9	Patientenbefragungen	Ja

Lob- und Beschwerdemanagement

#	Lob- und Beschwerdemanagement	Erfüllt?
10	Einweiserbefragungen	Ja

Ansprechperson mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben

Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Qualitätsmanagementbeauftragter
Titel, Vorname, Name	Jörg Sissenich
Telefon	07202 617890
Fax	07202 616161
E-Mail	feedback.kkl@srh.de

Patientenfürsprecher mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben

Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Patientenfürsprecher
Titel, Vorname, Name	Herbert Baumgärtner
Telefon	07202 613060
E-Mail	patientenfuesprecher.kkl@srh.de

A-12.5 Arzneimitteltherapiesicherheit (AMTS)

AMTS ist die Gesamtheit der Maßnahmen zur Gewährleistung eines optimalen Medikationsprozesses mit dem Ziel, Medikationsfehler und damit vermeidbare Risiken für Patientinnen und Patienten bei der Arzneimitteltherapie zu verringern. Eine Voraussetzung für die erfolgreiche Umsetzung dieser Maßnahmen ist, dass AMTS als integraler Bestandteil der täglichen Routine in einem interdisziplinären und multiprofessionellen Ansatz gelebt wird.

A-12.5.1 Verantwortliches Gremium

Verantwortliches Gremium

Art des Gremiums	Arzneimittelkommission
------------------	------------------------

A-12.5.2 Verantwortliche Person

Verantwortliche Person

Wurde eine verantwortliche Person festgelegt?	ja – eigenständige Position AMTS
---	----------------------------------

Kontaktdaten

Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Leiter SRH Zentralapotheke
-------------------------------	----------------------------

Titel, Vorname, Name	Dr. Hans-Peter Fleischmann
Telefon	06221 881970
Fax	06221 840467
E-Mail	hans-peter.fleischmann@srh.de

A-12.5.3 Pharmazeutisches Personal

Anzahl Apotheker	3
Anzahl weiteres pharmazeutisches Personal	6

A-12.5.4 Instrumente und Maßnahmen

Die Instrumente und Maßnahmen zur Förderung der Arzneimitteltherapiesicherheit werden mit Fokus auf den typischen Ablauf des Medikationsprozesses bei der stationären Patientenversorgung dargestellt. Eine Besonderheit des Medikationsprozesses im stationären Umfeld stellt das Überleitungsmanagement bei Aufnahme und Entlassung dar. Die im Folgenden gelisteten Instrumente und Maßnahmen adressieren Strukturelemente, z. B. besondere EDV-Ausstattung und Arbeitsmaterialien, sowie Prozessaspekte, wie Arbeitsbeschreibungen für besonders risikobehaftete Prozessschritte bzw. Konzepte zur Sicherung typischer Risikosituationen. Zusätzlich können bewährte Maßnahmen zur Vermeidung von bzw. zum Lernen aus Medikationsfehlern angegeben werden. Das Krankenhaus stellt hier dar, mit welchen Aspekten es sich bereits auseinandergesetzt, bzw. welche Maßnahmen es konkret umgesetzt hat.

Instrumente und Maßnahmen AMTS

#	Instrument bzw. Maßnahme
1	AS01: Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu AMTS bezogenen Themen
2	AS04: Elektronische Unterstützung des Aufnahme- und Anamnese-Prozesses (z. B. Einlesen von Patientenstammdaten oder Medikationsplan, Nutzung einer Arzneimittelwissensdatenbank, Eingabemaske für Arzneimittel oder Anamneseinformationen)
3	AS08: Bereitstellung eines oder mehrerer elektronischer Arzneimittelinformationssysteme (z. B. Lauer-Taxe®, ifap klinikCenter®, Gelbe Liste®, Fachinfo-Service®)
4	AS12: Maßnahmen zur Minimierung von Medikationsfehlern
5	AS13: Maßnahmen zur Sicherstellung einer lückenlosen Arzneimitteltherapie nach Entlassung

Zu AS12: Maßnahmen zur Minimierung von Medikationsfehlern

- Fallbesprechungen
- Maßnahmen zur Vermeidung von Arzneimittelverwechslung
- Spezielle AMTS-Visiten (z. B. pharmazeutische Visiten, antibiotic stewardship, Ernährung)
- Teilnahme an einem einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystem (siehe Kapitel 12.2.3.2)

Zu AS13: Maßnahmen zur Sicherstellung einer lückenlosen Arzneimitteltherapie nach Entlassung

- Aushändigung von arzneimittelbezogenen Informationen für die Weiterbehandlung und Anschlussversorgung der Patientin oder des Patienten im Rahmen eines (ggf. vorläufigen) Entlassbriefs
- Aushändigung des Medikationsplans
- bei Bedarf Arzneimittel-Mitgabe oder Ausstellung von Entlassrezepten

A-12.6 Prävention von und Hilfe bei Missbrauch und Gewalt

Gemäß § 4 Absatz 2 der Qualitätsmanagement-Richtlinie haben Einrichtungen die Prävention von und Intervention bei Gewalt und Missbrauch als Teil des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements vorzusehen. Ziel ist es, Missbrauch und Gewalt insbesondere gegenüber vulnerablen Patientengruppen, wie beispielsweise Kindern und Jugendlichen oder hilfsbedürftigen Personen, vorzubeugen, zu erkennen, adäquat darauf zu reagieren und auch innerhalb der Einrichtung zu verhindern. Das jeweilige Vorgehen wird an Einrichtungsgröße, Leistungsspektrum und den Patientinnen und Patienten ausgerichtet, um so passgenaue Lösungen zur Sensibilisierung der Teams sowie weitere geeignete vorbeugende und intervenierende Maßnahmen festzulegen. Dies können u. a. Informationsmaterialien, Kontaktadressen, Schulungen/Fortbildungen, Verhaltenskodizes, Handlungsempfehlungen/Interventionspläne oder umfassende Schutzkonzepte sein.

Gemäß § 4 Absatz 2 in Verbindung mit Teil B Abschnitt I § 1 der Qualitätsmanagement-Richtlinie haben sich Einrichtungen, die Kinder und Jugendliche versorgen, gezielt mit der Prävention von und Intervention bei (sexueller) Gewalt und Missbrauch bei Kindern und Jugendlichen zu befassen (Risiko- und Gefährdungsanalyse) und – der Größe und Organisationsform der Einrichtung entsprechend – konkrete Schritte und Maßnahmen abzuleiten (Schutzkonzept). In diesem Abschnitt geben Krankenhäuser, die Kinder und Jugendliche versorgen, an, ob sie gemäß § 4 Absatz 2 in Verbindung mit Teil B Abschnitt I § 1 der Qualitätsmanagement-Richtlinie ein Schutzkonzept gegen (sexuelle) Gewalt bei Kindern und Jugendlichen aufweisen.

Prävention von und Hilfe bei Missbrauch und Gewalt

Präventions- und Interventionsmaßnahmen
vorgesehen? Nein

Schutzkonzept gegen Gewalt liegt vor

Auswahl Nein

A-13 Besondere apparative Ausstattung

#	Gerätenummer	24h verfügbar
1	AA01 - Angiographiegerät/DSA	Ja <i>Gerät zur Gefäßdarstellung</i>
2	AA08 - Computertomograph (CT)	Ja <i>Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen</i>
3	AA10 - Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Ja <i>Hirnstrommessung</i>
4	AA14 - Gerät für Nierenersatzverfahren	Nein <i>Gerät zur Blutreinigung bei Nierenversagen (Dialyse)</i> <i>Kooperation mit einer auf dem Klinikgelände ansässigen Dialysepraxis</i>
5	AA15 - Gerät zur Lungenersatztherapie/ - unterstützung	Ja
6	AA18 - Hochfrequenzthermotherapiegerät	Keine Angabe erforderlich <i>Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik</i>
7	AA22 - Magnetresonanztomograph (MRT)	Ja <i>Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektro-magnetischer Wechselfelder</i>
8	AA23 - Mammographiegerät	Keine Angabe erforderlich <i>Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse</i>

#	Gerätenummer	24h verfügbar
9	AA33 - Uroflow/Blasendruckmessung/Urodynamischer Messplatz	Keine Angabe erforderlich <hr/> <i>Harnflussmessung</i>
10	AA43 - Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP	Keine Angabe erforderlich <hr/> <i>Messplatz zur Messung feinsten elektrischer Potentiale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen wurden</i>
11	AA57 - Radiofrequenzablation (RFA) und/oder andere Thermoablationsverfahren	Keine Angabe erforderlich <hr/> <i>Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik</i>
12	AA69 - Linksherzkatheterlabor (X)	Nein <hr/> <i>Gerät zur Darstellung der linken Herzkammer und der Herzkranzgefäße</i>
13	AA70 - Behandlungsplatz für mechanische Thrombektomie bei Schlaganfall (X)	Ja <hr/> <i>Verfahren zur Eröffnung von Hirngefäßen bei Schlaganfällen</i>
14	AA50 - Kapselendoskop	Keine Angabe erforderlich

A-14 Teilnahme am gestuften System der Notfallversorgung des GBA gemäß § 136c Absatz 4 SGB V

Alle Krankenhäuser gewährleisten Notfallversorgung und haben allgemeine Pflichten zur Hilfeleistung im Notfall. Darüber hinaus hat der Gemeinsame Bundesausschuss ein gestuftes System von Notfallstrukturen in Krankenhäusern im entgeltrechtlichen Sinne geregelt. Das bedeutet, dass Krankenhäuser, die festgelegte Anforderungen an eine von drei Notfallstufen erfüllen, durch Vergütungszuschläge finanziell unterstützt werden. Krankenhäuser, die die Anforderungen an eine der drei Stufen nicht erfüllen, erhalten keine Zuschläge. Nimmt ein Krankenhaus nicht am gestuften System von Notfallstrukturen teil und gewährleistet es nicht eine spezielle Notfallversorgung, sieht der Gesetzgeber Abschläge vor.

A-14.1 Teilnahme an einer Notfallstufe

Teilnahme an einer Notfallstufe

Notfallstufe bereits vereinbart?	Das Krankenhaus ist einer Stufe der Notfallversorgung zugeordnet
----------------------------------	--

Stufen der Notfallversorgung

Erweiterte Notfallversorgung (Stufe 2)

Umstand der Zuordnung zur Notfallstufe 2

Umstand	Erfüllung der Voraussetzungen der jeweiligen Notfallstufe gemäß Abschnitt III - V der Regelungen zu den Notfallstrukturen des G-BA.
---------	---

A-14.4 Kooperation mit Kassenärztlicher Vereinigung (gemäß § 6 Abs. 3 der der Regelungen zu den Notfallstrukturen)

Das Krankenhaus verfügt über eine Notdienstpraxis, die von der Kassenärztlichen Vereinigung in oder an dem Krankenhaus eingerichtet wurde.	Nein
--	------

Die Notfallambulanz des Krankenhauses ist gemäß § 75 Absatz 1 b Satz 2 Halbsatz 2 Alternative 2 SGB V in den vertragsärztlichen Notdienst durch eine Kooperationsvereinbarung mit der Kassenärztlichen Vereinigung eingebunden.	Nein
---	------

B Struktur- und Leistungsdaten der Fachabteilungen

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

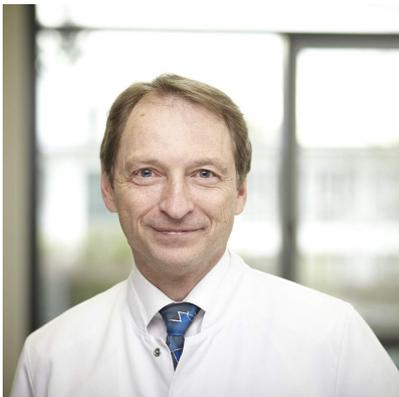
B-[1] Wirbelsäulenchirurgie



Dr. med. Gregor Ostrowski



Prof. Dr. med. Tobias Pitzen



PD. Dr. med. Michael Ruf

B-[1].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Gesundheit ist unser wertvollstes Gut. Unsere Expertenteam sorgt mit seiner langjährigen Erfahrung für Ihre bestmögliche Behandlung.

Welche Versorgung in Ihrem individuellen Fall die optimale ist, besprechen unsere Rückenspezialisten gemeinsam mit Ihnen. Unser umfangreiches Therapieangebot umfasst neben konservativen Maßnahmen wie Physio- und Schmerztherapie auch mikrochirurgische und minimalinvasive Verfahren. Ebenso zählen alle wissenschaftlich etablierten offenen chirurgischen Eingriffe an der Wirbelsäule zu unseren Leistungen.

Dem interdisziplinären Ansatz folgend kooperieren wir mit Ärzten unterschiedlicher Fachrichtungen wie Gefäß- und Neurochirurgen, Neurologen, Radiologen und Schmerztherapeuten. Kinder und Jugendliche betreuen und pflegen wir altersgerecht in unserer hochspezialisierten Kinder-Wirbelsäulenchirurgie.

Mit über 2200 Wirbelsäuleneingriffen pro Jahr gehört die Klinik für Wirbelsäulenchirurgie am Klinikum Karlsbad-Langensteinbach zu den wichtigsten Wirbelsäulenzentren in Deutschland. Unsere Rückenexperten behandeln das gesamte Spektrum von akuten und chronischen Erkrankungen und Verletzungen an der Halswirbelsäule, Brustwirbelsäule und Lendenwirbelsäule (HWS, BWS, LWS).

Abteilungsart	Hauptabteilung
Name der Organisationseinheit/Fachabteilung	Wirbelsäulenchirurgie

B-[1].1.1 Fachabteilungsschlüssel

#	Fachabteilungsschlüssel
1	3755 - Wirbelsäulenchirurgie

B-[1].1.2 Name des Chefarztes/des leitenden Belegarztes

Namen und Kontaktdaten der Chefärztin/des Chefarztes

Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Chefarzt
Titel, Vorname, Name	Dr. med. Gregor Ostrowski
Telefon	07202 613100
Fax	07202 616170
E-Mail	wirbelsaeulenchirurgie.kkl@srh.de
Strasse	Guttmannstraße
Hausnummer	1

PLZ	76307
Ort	Karlsbad
URL	http://www.klinikum-karlsbad.de/medizin-und-pflege/fachabteilungen/wirbelsaeulen Chirurgie/profil.html
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Chefarzt
Titel, Vorname, Name	Prof. Dr. med. Tobias Pitzen
Telefon	07202 613100
Fax	07202 616170
E-Mail	wirbelsaeulen Chirurgie.kkl@srh.de
Strasse	Guttmanstraße
Hausnummer	1
PLZ	76307
Ort	Karlsbad
URL	http://www.klinikum-karlsbad.de/medizin-und-pflege/fachabteilungen/wirbelsaeulen Chirurgie/profil.html
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Chefarzt
Titel, Vorname, Name	PD. Dr. med. Michael Ruf
Telefon	07202 613100
Fax	07202 616170
E-Mail	wirbelsaeulen Chirurgie.kkl@srh.de
Strasse	Guttmanstraße
Hausnummer	1
PLZ	76307
Ort	Karlsbad
URL	http://www.klinikum-karlsbad.de/medizin-und-pflege/fachabteilungen/wirbelsaeulen Chirurgie/profil.html

B-[1].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG vom 17. September 2014 nach § 135c SGB V

Mit den leitenden Ärzten und Ärztinnen wurden Zielvereinbarungen entsprechend Empfehlungen der DKG vom 17. September 2014 nach § 135c SGB V geschlossen

B-[1].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

#	Medizinische Leistungsangebote
1	VO03 - Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens
2	VO12 - Kinderorthopädie
3	VK20 - Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen
4	VC45 - Chirurgie der degenerativen und traumatischen Schäden der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule
5	VC65 - Wirbelsäulen Chirurgie
6	VC24 - Tumor Chirurgie
7	VC26 - Metall-/Fremdkörperentfernungen
8	VC29 - Behandlung von Dekubitalgeschwüren
9	VC30 - Septische Knochen Chirurgie
10	VC31 - Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen
11	VC33 - Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses
12	VC35 - Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens
13	VC42 - Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen
14	VC48 - Chirurgie der intraspinalen Tumoren
15	VC51 - Chirurgie chronischer Schmerzerkrankungen
16	VC56 - Minimalinvasive endoskopische Operationen
17	VC57 - Plastisch-rekonstruktive Eingriffe
18	VH18 - Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich
19	VH21 - Rekonstruktive Chirurgie im Kopf-Hals-Bereich
20	VK09 - Diagnostik und Therapie von (angeborenen) rheumatischen Erkrankungen
21	VK17 - Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neuromuskulären Erkrankungen
22	VK29 - Spezialsprechstunde <i>Skoliosesprechstunde</i>
23	VO04 - Diagnostik und Therapie von Spondylopathien
24	VO05 - Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens
25	VO11 - Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane

#	Medizinische Leistungsangebote
26	VO13 - Spezialsprechstunde <i>Wirbelsäulensprechstunde</i>
27	VC00 - („Sonstiges“): enge Kooperation mit dem interdisziplinären Schmerzzentrum des Hauses

B-[1].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl	1485
Teilstationäre Fallzahl	0

B-[1].6 Hauptdiagnosen nach ICD

#	ICD-10-GM-Ziffer	ICD-Bezeichnung	Fallzahl
1	M48.06	Spinal(kanal)stenose: Lumbalbereich	273
2	M51.1	Lumbale und sonstige Bandscheibenschäden mit Radikulopathie	132
3	M48.02	Spinal(kanal)stenose: Zervikalbereich	109
4	M43.16	Spondylolisthesis: Lumbalbereich	87
5	M96.0	Pseudarthrose nach Fusion oder Arthrodesese	69
6	M54.4	Lumboischialgie	53
7	T84.20	Mechanische Komplikation durch eine interne Osteosynthesevorrichtung an sonstigen Knochen: Wirbelsäule	52
8	M43.17	Spondylolisthesis: Lumbosakralbereich	35
9	M50.1	Zervikaler Bandscheibenschaden mit Radikulopathie	34
10	M80.88	Sonstige Osteoporose mit pathologischer Fraktur: Sonstige [Hals, Kopf, Rippen, Rumpf, Schädel, Wirbelsäule]	30
11	M42.16	Osteochondrose der Wirbelsäule beim Erwachsenen: Lumbalbereich	23
12	M51.2	Sonstige näher bezeichnete Bandscheibenverlagerung	21
13	M41.15	Idiopathische Skoliose beim Jugendlichen: Thorakolumbalbereich	21
14	C79.5	Sekundäre bösartige Neubildung des Knochens und des Knochenmarkes	20
15	M41.14	Idiopathische Skoliose beim Jugendlichen: Thorakalbereich	18
16	T81.4	Infektion nach einem Eingriff, anderenorts nicht klassifiziert	18
17	M41.45	Neuromyopathische Skoliose: Thorakolumbalbereich	17
18	M41.56	Sonstige sekundäre Skoliose: Lumbalbereich	15

#	ICD-10-GM-Ziffer	ICD-Bezeichnung	Fallzahl
19	M42.17	Osteochondrose der Wirbelsäule beim Erwachsenen: Lumbosakralbereich	15
20	M41.25	Sonstige idiopathische Skoliose: Thorakolumbalbereich	14
21	Q67.5	Angeborene Deformitäten der Wirbelsäule	14
22	S32.01	Fraktur eines Lendenwirbels: L1	13
23	M47.86	Sonstige Spondylose: Lumbalbereich	13
24	M48.07	Spinal(kanal)stenose: Lumbosakralbereich	12
25	M50.0	Zervikaler Bandscheibenschaden mit Myelopathie	11
26	M54.5	Kreuzschmerz	10
27	M96.1	Postlaminektomie-Syndrom, anderenorts nicht klassifiziert	10
28	S12.1	Fraktur des 2. Halswirbels	9
29	M46.46	Diszitis, nicht näher bezeichnet: Lumbalbereich	9
30	M40.14	Sonstige sekundäre Kyphose: Thorakalbereich	8

B-[1].6.1 Hauptdiagnosen 3-stellig

#	ICD-3-Code	Umgangsspr. Bezeichnung	Fallzahl
1	M48	Sonstige Spondylopathien	408
2	M51	Sonstige Bandscheibenschäden	166
3	M43	Sonstige Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens	128
4	M41	Skoliose	123
5	M96	Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems nach medizinischen Maßnahmen, anderenorts nicht klassifiziert	81
6	M54	Rückenschmerzen	74
7	T84	Komplikationen durch orthopädische Endoprothesen, Implantate oder Transplantate	55
8	M50	Zervikale Bandscheibenschäden	52
9	M42	Osteochondrose der Wirbelsäule	45
10	M80	Osteoporose mit pathologischer Fraktur	38
11	S32	Fraktur der Lendenwirbelsäule und des Beckens	34
12	T81	Komplikationen bei Eingriffen, anderenorts nicht klassifiziert	29
13	M46	Sonstige entzündliche Spondylopathien	29
14	M47	Spondylose	27

#	ICD-3-Code	Umgangsspr. Bezeichnung	Fallzahl
15	S22	Fraktur der Rippe(n), des Sternums und der Brustwirbelsäule	24
16	M40	Kyphose und Lordose	23
17	C79	Sekundäre bösartige Neubildung an sonstigen und nicht näher bezeichneten Lokalisationen	20
18	S12	Fraktur im Bereich des Halses	20
19	Q67	Angeborene Muskel-Skelett-Deformitäten des Kopfes, des Gesichtes, der Wirbelsäule und des Thorax	14
20	Q76	Angeborene Fehlbildungen der Wirbelsäule und des knöchernen Thorax	9
21	D16	Gutartige Neubildung des Knochens und des Gelenkknorpels	8
22	M85	Sonstige Veränderungen der Knochendichte und -struktur	8
23	M53	Sonstige Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens, anderenorts nicht klassifiziert	6
24	M71	Sonstige Bursopathien	4
25	C41	Bösartige Neubildung des Knochens und des Gelenkknorpels sonstiger und nicht näher bezeichneter Lokalisationen	4
26	M84	Veränderungen der Knochenkontinuität	4

B-[1].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

#	OPS Code (N-stellig)	OPS-Bezeichnung	Anzahl
1	5-835.9	Knochenersatz an der Wirbelsäule: Transplantation von Spongiosa(spänen) oder kortikospongiösen Spänen (autogen)	1802
2	5-783.0x	Entnahme eines Knochentransplantates: Spongiosa, eine Entnahmestelle: Sonstige	1674
3	5-839.60	Andere Operationen an der Wirbelsäule: Knöcherne Dekompression des Spinalkanals: 1 Segment	924
4	5-83b.70	Osteosynthese (dynamische Stabilisierung) an der Wirbelsäule: Durch intervertebrale Cages: 1 Segment	906
5	5-984	Mikrochirurgische Technik	898
6	5-831.2	Exzision von erkranktem Bandscheibengewebe: Exzision einer Bandscheibe mit Radikulodekompression	844
7	5-032.02	Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Os sacrum und zum Os coccygis: LWS, dorsal: Mehr als 2 Segmente	832

#	OPS Code (N-stellig)	OPS-Bezeichnung	Anzahl
8	5-032.01	Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Os sacrum und zum Os coccygis: LWS, dorsal: 2 Segmente	668
9	5-832.4	Exzision von erkranktem Knochen- und Gelenkgewebe der Wirbelsäule: Arthrektomie, partiell	628
10	5-836.40	Spondylodese: Dorsal und ventral kombiniert, interkorporal: 1 Segment	582
11	5-83b.50	Osteosynthese (dynamische Stabilisierung) an der Wirbelsäule: Durch Schrauben-Stab-System: 1 Segment	568
12	5-839.0	Andere Operationen an der Wirbelsäule: Entfernung von Osteosynthesematerial	520
13	8-803.2	Gewinnung und Transfusion von Eigenblut: Maschinelle Autotransfusion (Cell-Saver) ohne Bestrahlung	462
14	5-839.61	Andere Operationen an der Wirbelsäule: Knöcherne Dekompression des Spinalkanals: 2 Segmente	452
15	5-032.00	Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Os sacrum und zum Os coccygis: LWS, dorsal: 1 Segment	432
16	5-831.0	Exzision von erkranktem Bandscheibengewebe: Exzision einer Bandscheibe	410
17	5-031.02	Zugang zur Brustwirbelsäule: BWS, dorsal: Mehr als 2 Segmente	400
18	5-839.5	Andere Operationen an der Wirbelsäule: Revision einer Wirbelsäulenoperation	394
19	5-832.5	Exzision von erkranktem Knochen- und Gelenkgewebe der Wirbelsäule: Arthrektomie, total	344
20	5-836.50	Spondylodese: Ventral: 1 Segment	316
21	5-83b.51	Osteosynthese (dynamische Stabilisierung) an der Wirbelsäule: Durch Schrauben-Stab-System: 2 Segmente	292
22	8-930	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes	288
23	5-832.0	Exzision von erkranktem Knochen- und Gelenkgewebe der Wirbelsäule: Spondylophyt	278
24	5-832.9	Exzision von erkranktem Knochen- und Gelenkgewebe der Wirbelsäule: Wirbelbogen (und angrenzende Strukturen)	258
25	5-032.6	Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Os sacrum und zum Os coccygis: LWS, retroperitoneal	232

#	OPS Code (N-stellig)	OPS-Bezeichnung	Anzahl
26	5-83b.71	Osteosynthese (dynamische Stabilisierung) an der Wirbelsäule: Durch intervertebrale Cages: 2 Segmente	232
27	8-925.01	Intraoperatives neurophysiologisches Monitoring: Bis 4 Stunden: Mit evozierten Potentialen (AEP, SEP, MEP, VEP)	224
28	8-800.c0	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat: Erythrozytenkonzentrat: 1 TE bis unter 6 TE	224
29	9-984.7	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 2	210
30	5-983	Reoperation	208

B-[1].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

#	OPS-4-Code	Umgangsspr. Bezeichnung	Anzahl
1	5-83b	Osteosynthese (dynamische Stabilisierung) an der Wirbelsäule	3108
2	5-839	Andere Operationen an der Wirbelsäule	2700
3	5-032	Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Os sacrum und zum Os coccygis	2346
4	5-832	Exzision von erkranktem Knochen- und Gelenkgewebe der Wirbelsäule	2308
5	5-836	Spondylodese	2092
6	5-835	Knochenersatz an der Wirbelsäule	1900
7	5-783	Entnahme eines Knochentransplantates	1826
8	5-831	Exzision von erkranktem Bandscheibengewebe	1584
9	5-984	Mikrochirurgische Technik	898
10	5-030	Zugang zum kraniozervikalen Übergang und zur Halswirbelsäule	720
11	5-031	Zugang zur Brustwirbelsäule	646
12	9-984	Pflegebedürftigkeit	638
13	8-803	Gewinnung und Transfusion von Eigenblut	464
14	5-850	Inzision an Muskel, Sehne und Faszie	304
15	8-930	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes	288
16	8-925	Intraoperatives neurophysiologisches Monitoring	244
17	8-800	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat	238
18	5-983	Reoperation	208

#	OPS-4-Code	Umgangsspr. Bezeichnung	Anzahl
19	5-033	Inzision des Spinalkanals	206
20	5-916	Temporäre Weichteildeckung	190
21	8-919	Komplexe Akutschmerzbehandlung	182
22	5-830	Inzision von erkranktem Knochen- und Gelenkgewebe der Wirbelsäule	178
23	5-896	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] mit Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	164
24	5-036	Plastische Operationen an Rückenmark und Rückenmarkhäuten	144
25	5-837	Wirbelkörperersatz und komplexe Rekonstruktion der Wirbelsäule	130
26	5-869	Andere Operationen an den Bewegungsorganen	102
27	5-892	Andere Inzision an Haut und Unterhaut	96
28	8-810	Transfusion von Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen	86
29	8-914	Injektion eines Medikamentes an Nervenwurzeln und wirbelsäulennahe Nerven zur Schmerztherapie	70
30	5-895	Radikale und ausgedehnte Exzision von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	62

B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

#	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz
1	AM04 - Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)	Wirbelsäulenambulanz <hr/> <i>Konsiliarische Untersuchung bei Wirbelsäulenerkrankungen nach Überweisung durch niedergelassene Fachärzte für Orthopädie und niedergelassene Fachärzte für Chirurgie. Abklärung der Operationsindikation. Kontrolluntersuchungen nach Wirbelsäulenoperationen zur Sicherung des Behandlungserfolgs.</i>
2	AM07 - Privatambulanz	Wirbelsäulen-Privatambulanz <hr/> <i>Dr. G. Ostrowski, Prof. Dr. T. Pitzen und PD Dr. M. Ruf vertreten das gesamte Spektrum aller Formen der Wirbelsäulenerkrankungen.</i>

B-[1].9.1 Ambulante Operationen, 4-stellig, Print-Ausgabe

B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Nein
Stationäre BG-Zulassung	Nein

B-[1].11 Personelle Ausstattung

B-[1].11.1 Ärzte und Ärztinnen

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten	40
---	----

Anzahl Ärztinnen und Ärzte insgesamt ohne Belegärzte

Gesamt		13,53	Fälle je VK/Person	120,437958
Beschäftigungsverhältnis	Mit	13,14	Ohne	0,39
Versorgungsform	Ambulant	1,2	Stationär	12,33
- davon Fachärztinnen und Fachärzte				
Gesamt		9	Fälle je VK/Person	190,384613
Beschäftigungsverhältnis	Mit	8,62	Ohne	0,38
Versorgungsform	Ambulant	1,2	Stationär	7,8

B-[1].11.1.1 Ärztliche und zahnärztliche Fachexpertise der Abteilung

#	Facharztbezeichnungen
1	AQ10 - Orthopädie und Unfallchirurgie <i>24 Monate Weiterbildungsermächtigung</i>
2	AQ41 - Neurochirurgie

B-[1].11.1.2 Zusatzweiterbildung

#	Zusatz-Weiterbildung
1	ZF44 - Sportmedizin
2	ZF43 - Spezielle Unfallchirurgie
3	ZF72 - Physikalische Therapie

B-[1].11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten				38,5
Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften				
Gesamt		25,38	Fälle je VK/Person	58,51064
Beschäftigungsverhältnis	Mit	24,33	Ohne	1,05
Versorgungsform	Ambulant	0	Stationär	25,38
Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen und Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften				
Gesamt		0,1	Fälle je VK/Person	14850
Beschäftigungsverhältnis	Mit	0,1	Ohne	0
Versorgungsform	Ambulant	0	Stationär	0,1
Altenpflegerinnen und Altenpfleger (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften				
Gesamt		0,71	Fälle je VK/Person	2091,54932
Beschäftigungsverhältnis	Mit	0,71	Ohne	0
Versorgungsform	Ambulant	0	Stationär	0,71
Krankenpflegehelferinnen und Krankenpflegehelfer (Ausbildungsdauer 1 Jahr) in Vollkräften				
Gesamt		0,84	Fälle je VK/Person	1767,85718
Beschäftigungsverhältnis	Mit	0,84	Ohne	0
Versorgungsform	Ambulant	0	Stationär	0,84
Medizinische Fachangestellte (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften				
Gesamt		1,02	Fälle je VK/Person	1455,88232
Beschäftigungsverhältnis	Mit	1,02	Ohne	0
Versorgungsform	Ambulant	0	Stationär	1,02

B-[1].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

Anerkannte Fachweiterbildung / zusätzlicher akademischer Abschluss

- 1 PQ05 - Leitung einer Station / eines Bereiches
- 2 PQ20 - Praxisanleitung
- 3 PQ14 - Hygienebeauftragte in der Pflege

B-[1].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung – Zusatzqualifikation

- | # | Zusatzqualifikation |
|---|-----------------------|
| 1 | ZP03 - Diabetes |
| 2 | ZP08 - Kinästhetik |
| 3 | ZP16 - Wundmanagement |

B-[2] Querschnittslähmungen (Paraplegiologie)



Dr. med. Carl Hans Fürstenberg

B-[2].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Eine Querschnittslähmung ist ein lebensveränderndes Ereignis im Leben eines Menschen. Mit einem Mal ist alles anders. Schritt für Schritt muss der betroffene Patient bzw. die Patientin sich neu im Alltag einrichten.

Unser Team ist von Anfang an für Sie da und begleitet Sie während Ihrer gesamten Behandlung. Durch unsere intensive interdisziplinäre Zusammenarbeit und unsere ausgezeichneten Diagnose- und Therapiemöglichkeiten können wir Umfang und Schwere Ihrer Verletzungen schnell überschauen und rasch handeln. So sind wir in der Lage, die Unfallfolgen so gering wie möglich zu halten und Sie optimal zu betreuen. Auch nach der Akutversorgung sind wir weiterhin für Sie da und unterstützen Sie, wo immer möglich.

Abteilungsart	Hauptabteilung
Name der Organisationseinheit/Fachabteilung	Querschnittslähmungen (Paraplegiologie)

B-[2].1.1 Fachabteilungsschlüssel

Fachabteilungsschlüssel

- 1 2390 - Orthopädie/ohne Differenzierung nach Schwerpunkten (II)

B-[2].1.2 Name des Chefarztes/des leitenden Belegarztes

Namen und Kontaktdaten der Chefärztin/des Chefarztes

Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Chefarzt
Titel, Vorname, Name	Dr. med. Carl Hans Fürstenberg
Telefon	07202 613814
Fax	07202 616171
E-Mail	querschnittlaehmung.kkl@srh.de
Strasse	Guttmannstraße
Hausnummer	1
PLZ	76307
Ort	Karlsbad
URL	http://www.klinikum-karlsbad.de/medizin-und-pflege/fachabteilungen/querschnittlaehmungen/profil.html

B-[2].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG vom 17. September 2014 nach § 135c SGB V	Mit den leitenden Ärzten und Ärztinnen wurden Zielvereinbarungen entsprechend Empfehlungen der DKG vom 17. September 2014 nach § 135c SGB V geschlossen
--	---

B-[2].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Medizinische Leistungsangebote

- 1 VC26 - Metall-/Fremdkörperentfernungen
- 2 VC29 - Behandlung von Dekubitalgeschwüren
- 3 VC30 - Septische Knochenchirurgie
- 4 VC31 - Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen
- 5 VC33 - Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses
- 6 VC34 - Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax
- 7 VC35 - Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens

#	Medizinische Leistungsangebote
8	VC36 - Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes
9	VC37 - Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes
10	VC38 - Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand
11	VC39 - Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels
12	VC40 - Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels
13	VC41 - Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes
14	VC45 - Chirurgie der degenerativen und traumatischen Schäden der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule
15	VC49 - Chirurgie der Bewegungsstörungen
16	VC64 - Ästhetische Chirurgie/Plastische Chirurgie
17	VC65 - Wirbelsäulenchirurgie
18	VN03 - Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen
19	VN10 - Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen
20	VN13 - Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems
21	VN20 - Spezialsprechstunde
22	VO03 - Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens
23	VO04 - Diagnostik und Therapie von Spondylopathien
24	VO05 - Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens
25	VO11 - Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane
26	VU09 - Neuro-Urologie

B-[2].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl	176
Teilstationäre Fallzahl	0

B-[2].6 Hauptdiagnosen nach ICD

#	ICD-10-GM-Ziffer	ICD-Bezeichnung	Fallzahl
1	L89.35	Dekubitus 4. Grades: Sitzbein	14
2	G82.43	Spastische Tetraparese und Tetraplegie: Chronische inkomplette Querschnittlähmung	14
3	G82.11	Spastische Paraparese und Paraplegie: Akute inkomplette Querschnittlähmung nichttraumatischer Genese	10
4	G82.21	Paraparese und Paraplegie, nicht näher bezeichnet: Akute inkomplette Querschnittlähmung nichttraumatischer Genese	9
5	S14.13	Sonstige inkomplette Querschnittverletzungen des zervikalen Rückenmarkes	8
6	M48.02	Spinal(kanal)stenose: Zervikalbereich	6
7	S24.12	Inkomplette Querschnittverletzung des thorakalen Rückenmarkes	6
8	G82.10	Spastische Paraparese und Paraplegie: Akute komplette Querschnittlähmung nichttraumatischer Genese	5
9	G82.12	Spastische Paraparese und Paraplegie: Chronische komplette Querschnittlähmung	5
10	G82.51	Tetraparese und Tetraplegie, nicht näher bezeichnet: Akute inkomplette Querschnittlähmung nichttraumatischer Genese	5
11	L89.34	Dekubitus 4. Grades: Kreuzbein	5
12	G82.23	Paraparese und Paraplegie, nicht näher bezeichnet: Chronische inkomplette Querschnittlähmung	4
13	G82.20	Paraparese und Paraplegie, nicht näher bezeichnet: Akute komplette Querschnittlähmung nichttraumatischer Genese	4
14	L89.25	Dekubitus 3. Grades: Sitzbein	4

B-[2].6.1 Hauptdiagnosen 3-stellig

#	ICD-3-Code	Umgangsspr. Bezeichnung	Fallzahl
1	G82	Paraparese und Paraplegie, Tetraparese und Tetraplegie	74
2	L89	Dekubitalgeschwür und Druckzone	36
3	S14	Verletzung der Nerven und des Rückenmarkes in Halshöhe	15
4	M48	Sonstige Spondylopathien	8
5	G95	Sonstige Krankheiten des Rückenmarkes	7
6	S24	Verletzung der Nerven und des Rückenmarkes in Thoraxhöhe	7

#	ICD-3-Code	Umgangsspr. Bezeichnung	Fallzahl
7	T84	Komplikationen durch orthopädische Endoprothesen, Implantate oder Transplantate	4

B-[2].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

#	OPS Code (N-stellig)	OPS-Bezeichnung	Anzahl
1	8-133.0	Wechsel und Entfernung eines suprapubischen Katheters: Wechsel	204
2	1-334.1	Urodynamische Untersuchung: Blasendruckmessung	192
3	8-976.00	Komplexbehandlung bei Querschnittlähmung: Umfassende Erstbehandlung: Bis 99 Behandlungstage	150
4	3-13e	Miktionszystourethrographie	150
5	9-984.8	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 3	78
6	3-13f	Zystographie	74
7	8-976.12	Komplexbehandlung bei Querschnittlähmung: Behandlung aufgrund direkter oder assoziierter Folgen: Mindestens 50 bis höchstens 99 Behandlungstage	62
8	5-896.1d	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] mit Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut: Großflächig: Gesäß	60
9	1-661	Diagnostische Urethrozystoskopie	54
10	8-976.11	Komplexbehandlung bei Querschnittlähmung: Behandlung aufgrund direkter oder assoziierter Folgen: Mindestens 18 bis höchstens 49 Behandlungstage	54
11	5-857.67	Plastische Rekonstruktion mit lokalen Lappen an Muskeln und Faszien: Myokutaner Lappen: Leisten- und Genitalregion und Gesäß	46
12	8-976.10	Komplexbehandlung bei Querschnittlähmung: Behandlung aufgrund direkter oder assoziierter Folgen: Bis 17 Behandlungstage	46
13	5-572.1	Zystostomie: Perkutan	46
14	9-984.9	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 4	44
15	9-984.7	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 2	42
16	9-320	Therapie organischer und funktioneller Störungen der Sprache, des Sprechens, der Stimme und des Schluckens	28
17	9-984.b	Pflegebedürftigkeit: Erfolgter Antrag auf Einstufung in einen Pflegegrad	28
18	5-579.62	Andere Operationen an der Harnblase: Injektionsbehandlung: Transurethral	26

#	OPS Code (N-stellig)	OPS-Bezeichnung	Anzahl
19	8-976.13	Komplexbehandlung bei Querschnittlähmung: Behandlung aufgrund direkter oder assoziierter Folgen: Mindestens 100 Behandlungstage	24
20	5-835.9	Knochenersatz an der Wirbelsäule: Transplantation von Spongiosa(spänen) oder kortikospongiosen Spänen (autogen)	20
21	8-917.1x	Injektion eines Medikamentes in Gelenke der Wirbelsäule zur Schmerztherapie: Mit bildgebenden Verfahren: Sonstige	20
22	5-783.0x	Entnahme eines Knochentransplantates: Spongiosa, eine Entnahmestelle: Sonstige	20
23	5-839.5	Andere Operationen an der Wirbelsäule: Revision einer Wirbelsäulenoperation	16
24	8-917.13	Injektion eines Medikamentes in Gelenke der Wirbelsäule zur Schmerztherapie: Mit bildgebenden Verfahren: An den Gelenken der Lendenwirbelsäule	16
25	5-839.0	Andere Operationen an der Wirbelsäule: Entfernung von Osteosynthesematerial	14
26	5-038.41	Operationen am spinalen Liquorsystem: Implantation oder Wechsel einer Medikamentenpumpe zur intrathekalen und/oder epiduralen Infusion: Vollimplantierbare Medikamentenpumpe mit programmierbarem variablen Tagesprofil	14
27	5-83a.2	Minimalinvasive Behandlungsverfahren an der Wirbelsäule (zur Schmerztherapie): Thermokoagulation oder Kryodenervation des Iliosakralgelenkes	14
28	5-038.21	Operationen am spinalen Liquorsystem: Implantation oder Wechsel eines Katheters zur intrathekalen und/oder epiduralen Infusion: Permanenter Katheter zur Dauerinfusion	12
29	5-869.1	Andere Operationen an den Bewegungsorganen: Weichteildebridement, schichtenübergreifend	12
30	5-031.02	Zugang zur Brustwirbelsäule: BWS, dorsal: Mehr als 2 Segmente	12

B-[2].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

#	OPS-4-Code	Umgangsspr. Bezeichnung	Anzahl
1	8-976	Komplexbehandlung bei Querschnittlähmung	350
2	8-133	Wechsel und Entfernung eines suprapubischen Katheters	206
3	9-984	Pflegebedürftigkeit	202
4	1-334	Urodynamische Untersuchung	192

#	OPS-4-Code	Umgangsspr. Bezeichnung	Anzahl
5	3-13e	Miktionszystourethrographie	150
6	5-896	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] mit Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	82
7	3-13f	Zystographie	74
8	1-661	Diagnostische Urethrozystoskopie	54
9	5-839	Andere Operationen an der Wirbelsäule	54
10	5-857	Plastische Rekonstruktion mit lokalen Lappen an Muskeln und Faszien	48
11	5-572	Zystostomie	46
12	8-917	Injektion eines Medikamentes in Gelenke der Wirbelsäule zur Schmerztherapie	38
13	5-83b	Osteosynthese (dynamische Stabilisierung) an der Wirbelsäule	30
14	9-320	Therapie organischer und funktioneller Störungen der Sprache, des Sprechens, der Stimme und des Schluckens	28
15	5-579	Andere Operationen an der Harnblase	26
16	5-038	Operationen am spinalen Liquorsystem	26
17	5-783	Entnahme eines Knochentransplantates	24
18	5-835	Knochenersatz an der Wirbelsäule	24
19	5-900	Einfache Wiederherstellung der Oberflächenkontinuität an Haut und Unterhaut	24
20	5-836	Spondylodese	24
21	5-83a	Minimalinvasive Behandlungsverfahren an der Wirbelsäule (zur Schmerztherapie)	22
22	5-030	Zugang zum kraniozervikalen Übergang und zur Halswirbelsäule	22
23	5-832	Exzision von erkranktem Knochen- und Gelenkgewebe der Wirbelsäule	22
24	8-83b	Zusatzinformationen zu Materialien	18
25	5-032	Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Os sacrum und zum Os coccygis	16
26	5-934	Verwendung von MRT-fähigem Material	16
27	8-800	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat	14
28	8-020	Therapeutische Injektion	14
29	5-031	Zugang zur Brustwirbelsäule	14
30	8-836	(Perkutan-)transluminale Gefäßintervention	14

B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

#	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz
1	AM04 - Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)	Paraplegiologische Fachambulanz <i>Durchführung von Verlaufskontrollen zur Sicherung des Behandlungserfolges und zum rechtzeitigen Erkennen von Komplikationen</i>

B-[2].9.1 Ambulante Operationen, 4-stellig, Print-Ausgabe

B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Nein
Stationäre BG-Zulassung	Nein

B-[2].11 Personelle Ausstattung

B-[2].11.1 Ärzte und Ärztinnen

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten				40
Anzahl Ärztinnen und Ärzte insgesamt ohne Belegärzte				
Gesamt		3	Fälle je VK/Person	62,85714
Beschäftigungsverhältnis	Mit	3	Ohne	0
Versorgungsform	Ambulant	0,2	Stationär	2,8
- davon Fachärztinnen und Fachärzte				
Gesamt		2	Fälle je VK/Person	97,77778
Beschäftigungsverhältnis	Mit	2	Ohne	0
Versorgungsform	Ambulant	0,2	Stationär	1,8

B-[2].11.1.1 Ärztliche und zahnärztliche Fachexpertise der Abteilung

#	Facharztbezeichnungen
1	AQ10 - Orthopädie und Unfallchirurgie

Facharztbezeichnungen

2 AQ49 - Physikalische und Rehabilitative Medizin

B-[2].11.1.2 Zusatzweiterbildung

Zusatz-Weiterbildung

1 ZF24 - Manuelle Medizin/Chirotherapie

2 ZF44 - Sportmedizin

B-[2].11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten	38,5
---	------

Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Gesamt	37,7	Fälle je VK/Person	4,66843
--------	------	--------------------	---------

Beschäftigungsverhältnis	Mit	32,23	Ohne	5,47
--------------------------	-----	-------	------	------

Versorgungsform	Ambulant	0	Stationär	37,7
-----------------	----------	---	-----------	------

Altenpflegerinnen und Altenpfleger (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Gesamt	2	Fälle je VK/Person	88
--------	---	--------------------	----

Beschäftigungsverhältnis	Mit	2	Ohne	0
--------------------------	-----	---	------	---

Versorgungsform	Ambulant	0	Stationär	2
-----------------	----------	---	-----------	---

Krankenpflegehelferinnen und Krankenpflegehelfer (Ausbildungsdauer 1 Jahr) in Vollkräften

Gesamt	3,67	Fälle je VK/Person	47,9564
--------	------	--------------------	---------

Beschäftigungsverhältnis	Mit	3,67	Ohne	0
--------------------------	-----	------	------	---

Versorgungsform	Ambulant	0	Stationär	3,67
-----------------	----------	---	-----------	------

Medizinische Fachangestellte (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Gesamt	0,42	Fälle je VK/Person	419,047638
--------	------	--------------------	------------

Beschäftigungsverhältnis	Mit	0,42	Ohne	0
--------------------------	-----	------	------	---

Versorgungsform	Ambulant	0	Stationär	0,42
-----------------	----------	---	-----------	------

B-[2].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

Anerkannte Fachweiterbildung / zusätzlicher akademischer Abschluss

1 PQ20 - Praxisanleitung

Anerkannte Fachweiterbildung / zusätzlicher akademischer Abschluss

2 PQ17 - Pflege in der Rehabilitation

Fachkrankenpflege Paraplegiologie

3 PQ14 - Hygienebeauftragte in der Pflege

B-[2].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung – Zusatzqualifikation

Zusatzqualifikation

1 ZP03 - Diabetes

2 ZP16 - Wundmanagement

B-[3] Orthopädie, Traumatologie, Endoprothetik



Christian Neuhäuser

B-[3].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Beweglichkeit und Schmerzfreiheit sind wichtige Elemente einer hohen Lebensqualität. Mit unserer Arbeit sorgen wir dafür, dass Sie so lange wie möglich mobil und selbstständig bleiben.

Egal ob es darum geht, die Schnürsenkel zu binden oder die Kellertreppe hinabzusteigen – für Menschen mit fortgeschrittenen Gelenkerkrankungen sind selbst alltägliche Bewegungen mit Schmerzen verbunden. Auch für sportliche Hobbys bedeuten Gelenkbeschwerden oft das Aus. Konservative Maßnahmen wie Physiotherapie oder Medikamente können die Beschwerden lindern. Sind sie ausgeschöpft oder wirkungslos, kommen operative Therapien in Betracht.

Im persönlichen Gespräch beraten unsere Expert:innen Sie zu möglichen Therapien für Ihren individuellen Fall. Unser Anspruch ist dabei immer, Ihnen den höchsten Standard der Medizin zu bieten, um den Anforderungen Ihres Krankheitsfalls optimal gerecht zu werden. Unser Behandlungsspektrum reicht von konservativen Maßnahmen über minimalinvasive und arthroskopische Eingriffe (Schlüssellochoperationen) bis hin zum Austausch vorhandener künstlicher Gelenke im Rahmen von komplexen Wechseloperationen.

Unser Schwerpunkt Endoprothetik

In unserem Zentrum behandeln wir Sie kompetent und umfassend bei Verschleiß (Arthrose) und Verletzungen (Trauma) von Knie-, Hüft- oder Schultergelenk. Auch bei Deformitäten dieser großen Gelenke sind unsere erfahrenen Mediziner für Sie da.

Im Fokus unserer Arbeit steht der erstmalige künstliche Gelenkersatz in Knie, Hüfte und Schulter (Endoprothetik). Dabei verwenden wir moderne, knochenschonende Implantate von renommierten Herstellern uns setzen, wo immer es geht, schonende minimal-invasive Zugänge und Operationstechniken ein.

Ein weiterer Schwerpunkt unserer Klinik sind so genannte Wechseloperationen. Dabei tauschen wir Ihr künstliches Gelenk aus, falls es sich gelockert haben sollte, wenn eine Infektion vorliegt oder wenn Prothesenteile abgenutzt sind. Nicht immer ist es nötig, die Endoprothese komplett zu wechseln. Um abzuklären, weshalb ein künstliches Gelenk schmerzt und ob es möglicherweise infiziert ist, führen wir Gelenkspiegelungen (Arthroskopien) von Hüfte, Knie und Schulter durch.

Abteilungsart	Hauptabteilung
Name der Organisationseinheit/Fachabteilung	Orthopädie, Traumatologie, Endoprothetik

B-[3].1.1 Fachabteilungsschlüssel

#	Fachabteilungsschlüssel
1	2300 - Orthopädie

B-[3].1.2 Name des Chefarztes/des leitenden Belegarztes

Namen und Kontaktdaten der Chefärztin/des Chefarztes

Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Chefarzt
Titel, Vorname, Name	Christian Neuhäuser
Telefon	07202 613311
Fax	07202 616170
E-Mail	orthopaedie.kkl@srh.de
Strasse	Guttmannstraße
Hausnummer	1
PLZ	76307
Ort	Karlsbad
URL	http://www.klinikum-karlsbad.de/medizin-und-pflege/fachabteilungen/orthopaedie/profil.html

B-[3].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG vom 17. September 2014 nach § 135c SGB V	Mit den leitenden Ärzten und Ärztinnen wurden Zielvereinbarungen entsprechend Empfehlungen der DKG vom 17. September 2014 nach § 135c SGB V geschlossen
--	---

B-[3].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

#	Medizinische Leistungsangebote
1	VO19 - Schulterchirurgie
2	VO21 - Traumatologie
3	VO16 - Handchirurgie
4	VO14 - Endoprothetik
5	VO15 - Fußchirurgie
6	VC31 - Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen
7	VC36 - Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes
8	VC37 - Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes
9	VC38 - Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand
10	VC39 - Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels
11	VC40 - Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels
12	VC41 - Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes
13	VC42 - Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen
14	VC63 - Amputationschirurgie
15	VC66 - Arthroskopische Operationen
16	VO01 - Diagnostik und Therapie von Arthropathien
17	VO07 - Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen
18	VO08 - Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes
19	VO09 - Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien
20	VO10 - Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes
21	VO11 - Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane
22	VO13 - Spezialsprechstunde
23	VC30 - Septische Knochenchirurgie
24	VC27 - Bandrekonstruktionen/Plastiken
25	VC26 - Metall-/Fremdkörperentfernungen
26	VO20 - Sportmedizin/Sporttraumatologie

B-[3].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl	948
Teilstationäre Fallzahl	0

B-[3].6 Hauptdiagnosen nach ICD

#	ICD-10-GM-Ziffer	ICD-Bezeichnung	Fallzahl
1	M17.1	Sonstige primäre Gonarthrose	75
2	M16.1	Sonstige primäre Koxarthrose	64
3	S72.01	Schenkelhalsfraktur: Intrakapsulär	60
4	S72.10	Femurfraktur: Trochantär, nicht näher bezeichnet	59
5	S06.0	Gehirnerschütterung	52
6	S42.21	Fraktur des proximalen Endes des Humerus: Kopf	24
7	S82.6	Fraktur des Außenknöchels	20
8	S52.51	Distale Fraktur des Radius: Extensionsfraktur	19
9	S32.5	Fraktur des Os pubis	17
10	M16.3	Sonstige dysplastische Koxarthrose	15
11	T84.5	Infektion und entzündliche Reaktion durch eine Gelenkendoprothese	15
12	T84.04	Mechanische Komplikation durch eine Gelenkendoprothese: Hüftgelenk	15
13	S00.95	Oberflächliche Verletzung des Kopfes, Teil nicht näher bezeichnet: Prellung	13
14	S82.82	Trimalleolarfraktur	12
15	M24.85	Sonstige näher bezeichnete Gelenkschädigungen, anderenorts nicht klassifiziert: Beckenregion und Oberschenkel [Becken, Femur, Gesäß, Hüfte, Hüftgelenk, Iliosakralgelenk]	11
16	S83.53	Verstauchung und Zerrung des Kniegelenkes: Riss des vorderen Kreuzbandes	11
17	S52.50	Distale Fraktur des Radius: Nicht näher bezeichnet	10
18	S42.22	Fraktur des proximalen Endes des Humerus: Collum chirurgicum	10
19	S22.43	Rippenserienfraktur: Mit Beteiligung von drei Rippen	9
20	S32.1	Fraktur des Os sacrum	9
21	S52.52	Distale Fraktur des Radius: Flexionsfraktur	8

#	ICD-10-GM-Ziffer	ICD-Bezeichnung	Fallzahl
22	S72.2	Subtrochantäre Fraktur	8
23	S82.18	Fraktur des proximalen Endes der Tibia: Sonstige	8
24	S06.5	Traumatische subdurale Blutung	8
25	S06.6	Traumatische subarachnoidale Blutung	8
26	S72.00	Schenkelhalsfraktur: Teil nicht näher bezeichnet	8
27	S42.20	Fraktur des proximalen Endes des Humerus: Teil nicht näher bezeichnet	7
28	S30.0	Prellung der Lumbosakralgegend und des Beckens	7
29	M00.96	Eitrige Arthritis, nicht näher bezeichnet: Unterschenkel [Fibula, Tibia, Kniegelenk]	6
30	M23.32	Sonstige Meniskusschädigungen: Hinterhorn des Innenmeniskus	6

B-[3].6.1 Hauptdiagnosen 3-stellig

#	ICD-3-Code	Umgangsspr. Bezeichnung	Fallzahl
1	S72	Fraktur des Femurs	154
2	M16	Koxarthrose [Arthrose des Hüftgelenkes]	90
3	M17	Gonarthrose [Arthrose des Kniegelenkes]	80
4	S06	Intrakranielle Verletzung	74
5	S42	Fraktur im Bereich der Schulter und des Oberarmes	66
6	S52	Fraktur des Unterarmes	58
7	S82	Fraktur des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	56
8	T84	Komplikationen durch orthopädische Endoprothesen, Implantate oder Transplantate	43
9	S32	Fraktur der Lendenwirbelsäule und des Beckens	38
10	S22	Fraktur der Rippe(n), des Sternums und der Brustwirbelsäule	25
11	S83	Luxation, Verstauchung und Zerrung des Kniegelenkes und von Bändern des Kniegelenkes	19
12	S00	Oberflächliche Verletzung des Kopfes	17
13	M23	Binnenschädigung des Kniegelenkes [internal derangement]	13
14	M00	Eitrige Arthritis	13
15	M24	Sonstige näher bezeichnete Gelenkschädigungen	11

#	ICD-3-Code	Umgangsspr. Bezeichnung	Fallzahl
16	S43	Luxation, Verstauchung und Zerrung von Gelenken und Bändern des Schultergürtels	11
17	T81	Komplikationen bei Eingriffen, anderenorts nicht klassifiziert	10
18	S80	Oberflächliche Verletzung des Unterschenkels	9
19	S93	Luxation, Verstauchung und Zerrung der Gelenke und Bänder in Höhe des oberen Sprunggelenkes und des Fußes	8
20	M70	Krankheiten des Weichteilgewebes im Zusammenhang mit Beanspruchung, Überbeanspruchung und Druck	8
21	S81	Offene Wunde des Unterschenkels	7
22	S30	Oberflächliche Verletzung des Abdomens, der Lumbosakralgegend und des Beckens	7
23	M75	Schulterläsionen	7
24	S27	Verletzung sonstiger und nicht näher bezeichneter intrathorakaler Organe	6
25	S86	Verletzung von Muskeln und Sehnen in Höhe des Unterschenkels	6
26	S20	Oberflächliche Verletzung des Thorax	6
27	M87	Knochennekrose	6
28	M25	Sonstige Gelenkrankheiten, anderenorts nicht klassifiziert	6
29	M19	Sonstige Arthrose	5
30	S73	Luxation, Verstauchung und Zerrung des Hüftgelenkes und von Bändern der Hüfte	4

B-[3].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

#	OPS Code (N-stellig)	OPS-Bezeichnung	Anzahl
1	8-930	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes	312
2	9-984.7	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 2	228
3	9-984.8	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 3	200
4	8-800.c0	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat: Erythrozytenkonzentrat: 1 TE bis unter 6 TE	194
5	9-984.b	Pflegebedürftigkeit: Erfolgter Antrag auf Einstufung in einen Pflegegrad	110

#	OPS Code (N-stellig)	OPS-Bezeichnung	Anzahl
6	5-822.g1	Implantation einer Endoprothese am Kniegelenk: Bikondyläre Oberflächenersatzprothese: Zementiert	106
7	5-916.a0	Temporäre Weichteildeckung: Anlage oder Wechsel eines Systems zur Vakuumtherapie: An Haut und Unterhaut	102
8	9-984.9	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 4	84
9	5-820.01	Implantation einer Endoprothese am Hüftgelenk: Totalendoprothese: Zementiert	84
10	5-820.94	Implantation einer Endoprothese am Hüftgelenk: Kurzschaft- Femurkopfprothese: Mit Pfannenprothese, nicht zementiert	74
11	5-820.41	Implantation einer Endoprothese am Hüftgelenk: Duokopfprothese: Zementiert	68
12	5-794.k6	Offene Reposition einer Mehrfragment-Fraktur im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens: Durch winkelstabile Platte: Radius distal	64
13	5-869.2	Andere Operationen an den Bewegungsorganen: Einbringen von Fixationsmaterial am Knochen bei Operationen am Weichteilgewebe	56
14	9-984.6	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 1	54
15	5-820.02	Implantation einer Endoprothese am Hüftgelenk: Totalendoprothese: Hybrid (teilzementiert)	48
16	5-790.5f	Geschlossene Reposition einer Fraktur oder Epiphysenlösung mit Osteosynthese: Durch Marknagel mit Gelenkkomponente: Femur proximal	46
17	5-790.4f	Geschlossene Reposition einer Fraktur oder Epiphysenlösung mit Osteosynthese: Durch Verriegelungsnagel: Femur proximal	42
18	5-811.2h	Arthroskopische Operation an der Synovialis: Synovektomie, partiell: Kniegelenk	42
19	8-201.g	Geschlossene Reposition einer Gelenkluxation ohne Osteosynthese: Hüftgelenk	40
20	5-824.21	Implantation einer Endoprothese an Gelenken der oberen Extremität: Totalendoprothese Schultergelenk: Invers	38
21	5-800.3g	Offen chirurgische Operation eines Gelenkes: Debridement: Hüftgelenk	36
22	5-820.00	Implantation einer Endoprothese am Hüftgelenk: Totalendoprothese: Nicht zementiert	36

#	OPS Code (N-stellig)	OPS-Bezeichnung	Anzahl
23	5-896.1f	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] mit Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut: Großflächig: Unterschenkel	36
24	5-793.1r	Offene Reposition einer einfachen Fraktur im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens: Durch Schraube: Fibula distal	30
25	5-810.1h	Arthroskopische Gelenkoperation: Gelenkspülung mit Drainage, septisch: Kniegelenk	30
26	5-896.1x	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] mit Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut: Großflächig: Sonstige	28
27	5-829.9	Andere gelenkplastische Eingriffe: Einbringen von Abstandshaltern (z.B. nach Entfernung einer Endoprothese)	26
28	5-793.kr	Offene Reposition einer einfachen Fraktur im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens: Durch winkelstabile Platte: Fibula distal	26
29	5-793.3r	Offene Reposition einer einfachen Fraktur im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens: Durch Platte: Fibula distal	24
30	5-780.1g	Inzision am Knochen, septisch und aseptisch: Knochenbohrung: Femurschaft	24

B-[3].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

#	OPS-4-Code	Umgangsspr. Bezeichnung	Anzahl
1	9-984	Pflegebedürftigkeit	682
2	5-820	Implantation einer Endoprothese am Hüftgelenk	318
3	8-930	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes	312
4	5-794	Offene Reposition einer Mehrfragment-Fraktur im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens	244
5	8-800	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat	226
6	5-790	Geschlossene Reposition einer Fraktur oder Epiphysenlösung mit Osteosynthese	202
7	5-793	Offene Reposition einer einfachen Fraktur im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens	188
8	5-896	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] mit Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	160

#	OPS-4-Code	Umgangsspr. Bezeichnung	Anzahl
9	5-822	Implantation einer Endoprothese am Kniegelenk	154
10	5-916	Temporäre Weichteildeckung	124
11	5-787	Entfernung von Osteosynthesematerial	120
12	5-811	Arthroskopische Operation an der Synovialis	116
13	5-810	Arthroskopische Gelenkoperation	102
14	5-800	Offen chirurgische Operation eines Gelenkes	92
15	5-812	Arthroskopische Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken	88
16	5-829	Andere gelenkplastische Eingriffe	82
17	8-83b	Zusatzinformationen zu Materialien	72
18	5-869	Andere Operationen an den Bewegungsorganen	56
19	8-836	(Perkutan-)transluminale Gefäßintervention	56
20	8-201	Geschlossene Reposition einer Gelenkluxation ohne Osteosynthese	54
21	5-784	Knochen transplantation und -transposition	54
22	5-786	Osteosyntheseverfahren	48
23	8-190	Spezielle Verbandstechniken	48
24	5-821	Revision, Wechsel und Entfernung einer Endoprothese am Hüftgelenk	48
25	5-780	Inzision am Knochen, septisch und aseptisch	46
26	5-900	Einfache Wiederherstellung der Oberflächenkontinuität an Haut und Unterhaut	46
27	5-824	Implantation einer Endoprothese an Gelenken der oberen Extremität	44
28	5-783	Entnahme eines Knochen transplantates	42
29	5-892	Andere Inzision an Haut und Unterhaut	38
30	5-791	Offene Reposition einer einfachen Fraktur im Schaftbereich eines langen Röhrenknochens	36

B-[3].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

#	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz
1	AM04 - Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)	Hüft- und Kniesprechstunde <hr/> <i>Abklärung der OP-Indikation auf Überweisung durch einen Facharzt für Orthopädie oder Chirurgie</i>

#	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz
2	AM07 - Privatambulanz	Privatambulanz <hr/> <i>Herr Neuhäuser vertritt das gesamte Spektrum orthopädischer und traumatologischer Erkrankungen</i>

B-[3].9.1 Ambulante Operationen, 4-stellig, Print-Ausgabe

B-[3].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Ja
Stationäre BG-Zulassung	Ja

B-[3].11 Personelle Ausstattung

B-[3].11.1 Ärzte und Ärztinnen

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten				40
Anzahl Ärztinnen und Ärzte insgesamt ohne Belegärzte				
Gesamt		11,15	Fälle je VK/Person	95,27638
Beschäftigungsverhältnis	Mit	11,15	Ohne	0
Versorgungsform	Ambulant	1,2	Stationär	9,95
- davon Fachärztinnen und Fachärzte				
Gesamt		7,13	Fälle je VK/Person	159,8651
Beschäftigungsverhältnis	Mit	7,13	Ohne	0
Versorgungsform	Ambulant	1,2	Stationär	5,93

B-[3].11.1.1 Ärztliche und zahnärztliche Fachexpertise der Abteilung

#	Facharztbezeichnungen
1	AQ10 - Orthopädie und Unfallchirurgie <i>24 Monate Weiterbildungsermächtigung</i>
2	AQ06 - Allgemein Chirurgie <i>24 Monate Basis-Weiterbildungsermächtigung</i>

B-[3].11.1.2 Zusatzweiterbildung

#	Zusatz-Weiterbildung
1	ZF43 - Spezielle Unfallchirurgie

B-[3].11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten				38,5
Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften				
Gesamt		10,68	Fälle je VK/Person	88,76404
Beschäftigungsverhältnis	Mit	9,62	Ohne	1,06
Versorgungsform	Ambulant	0	Stationär	10,68

Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen und Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Gesamt		0,1	Fälle je VK/Person	9480
Beschäftigungsverhältnis	Mit	0,1	Ohne	0
Versorgungsform	Ambulant	0	Stationär	0,1

Altenpflegerinnen und Altenpfleger (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Gesamt		0,7	Fälle je VK/Person	1354,28577
Beschäftigungsverhältnis	Mit	0,7	Ohne	0
Versorgungsform	Ambulant	0	Stationär	0,7

Krankenpflegehelferinnen und Krankenpflegehelfer (Ausbildungsdauer 1 Jahr) in Vollkräften

Gesamt		1,41	Fälle je VK/Person	672,340454
Beschäftigungsverhältnis	Mit	1,41	Ohne	0
Versorgungsform	Ambulant	0	Stationär	1,41

Medizinische Fachangestellte (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Gesamt		1,24	Fälle je VK/Person	764,5161
Beschäftigungsverhältnis	Mit	1,24	Ohne	0
Versorgungsform	Ambulant	0	Stationär	1,24

B-[3].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse
Anerkannte Fachweiterbildung / zusätzlicher akademischer Abschluss

- 1 PQ20 - Praxisanleitung

B-[3].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung – Zusatzqualifikation
Zusatzqualifikation

- 1 ZP03 - Diabetes
- 2 ZP16 - Wundmanagement

B-[4] Gefäßchirurgie



Dr. med. Thomas Riester

B-[4].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Wir sind eine Fachabteilung für Patientinnen und Patienten mit komplexen und schwierigen Gefäßkrankungen. Als Teil unseres zertifizierten Gefäßzentrums arbeiten wir interdisziplinär mit weiteren Spezialist:innen aus unserer Klinik zusammen.

Komplexe und schwierige Gefäßkrankungen erfordern eine spezielle Behandlung. Wir bieten Ihnen diese: Bei Erkrankungen Ihrer Gefäße können Sie auf die Erfahrung unserer kompetenten Gefäßchirurg:innen vertrauen. Und unsere geschulten Pflegekräfte übernehmen die fürsorgliche Betreuung.

Unser Behandlungsspektrum umfasst die Therapie von Gefäßerweiterungen (Aneurysmen) und Gefäßverengungen (Stenosen). Auch bei einem Gefäßverschluss an den Schlagadern sowie bei Venenthrombosen und Krampfadern sind Sie bei uns in besten Händen. Die operative Behandlung von akuten und chronischen Erkrankungen der Venen und Arterien ist einer unserer Schwerpunkte.

Eine Operation kann Ihnen helfen, die Risiken zu minimieren, die Gefäßveränderungen mit sich bringen – dazu gehören beispielsweise ein Schlaganfall oder ein Herzinfarkt.

Zu unserem Tätigkeitsprofil gehören offene Operationen ebenso wie die endovaskuläre Chirurgie. Damit sind Eingriffe über kleine Zugänge gemeint, die unsere Ärzt:innen mit Hilfe von Katheter-Systemen vornehmen. Ihre Gefäßveränderungen korrigieren wir vor allem mit Gefäßprothesen, aber auch mit körpereigenen Gefäßen. Welches die am besten geeignete medizinische Lösung ist, entscheiden wir in jedem Einzelfall individuell und ausgehend vom jeweiligen Krankheitsbild.

Unsere Klinik für Gefäßchirurgie arbeitet interdisziplinär mit Spezialisten aus weiteren Fachabteilungen des Klinikums Langensteinbach zusammen - damit Sie als Patient:innen von der

umfassenden Kompetenz eines großen Teams profitieren. Gemeinsam mit Angiolog:innen der Inneren Medizin, Radiolog:innen und Neurolog:innen ermitteln wir jeweils die für Sie optimale Therapiestrategie.

Abteilungsart	Hauptabteilung
Name der Organisationseinheit/Fachabteilung	Gefäßchirurgie

B-[4].1.1 Fachabteilungsschlüssel

#	Fachabteilungsschlüssel
1	1800 - Gefäßchirurgie

B-[4].1.2 Name des Chefarztes/des leitenden Belegarztes

Namen und Kontaktdaten der Chefärztin/des Chefarztes

Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Chefarzt
Titel, Vorname, Name	Dr. med. Thomas Riester
Telefon	07202 613248
Fax	07202 616101
E-Mail	gefaesschirurgie.kkl@srh.de
Strasse	Guttmannstraße
Hausnummer	1
PLZ	76307
Ort	Karlsbad
URL	http://www.klinikum-karlsbad.de/medizin-und-pflege/fachabteilungen/gefaesschirurgie/profil.html

B-[4].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG vom 17. September 2014 nach § 135c SGB V	Mit den leitenden Ärzten und Ärztinnen wurden Zielvereinbarungen entsprechend Empfehlungen der DKG vom 17. September 2014 nach § 135c SGB V geschlossen
--	---

B-[4].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

#	Medizinische Leistungsangebote
1	VC16 - Aortenaneurysmachirurgie
2	VC17 - Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen
3	VC18 - Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen
4	VC19 - Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen
5	VC24 - Tumorchirurgie <i>bei Gefäßbeteiligung oder primären Gefäßtumoren</i>
6	VC61 - Dialyseshuntchirurgie
7	VC63 - Amputationschirurgie
8	VO15 - Fußchirurgie <i>bei akutem diabetischem Fußsyndrom</i>

B-[4].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl	346
Teilstationäre Fallzahl	0

B-[4].6 Hauptdiagnosen nach ICD

#	ICD-10-GM-Ziffer	ICD-Bezeichnung	Fallzahl
1	I70.22	Atherosklerose der Extremitätenarterien: Becken-Bein-Typ, mit belastungsinduziertem Ischämieschmerz, Gehstrecke weniger als 200 m	58
2	E11.74	Diabetes mellitus, Typ 2: Mit multiplen Komplikationen: Mit diabetischem Fußsyndrom, nicht als entgleist bezeichnet	30
3	N18.5	Chronische Nierenkrankheit, Stadium 5	25
4	I70.25	Atherosklerose der Extremitätenarterien: Becken-Bein-Typ, mit Gangrän	23
5	I83.9	Varizen der unteren Extremitäten ohne Ulzeration oder Entzündung	18
6	I70.24	Atherosklerose der Extremitätenarterien: Becken-Bein-Typ, mit Ulzeration	18
7	I65.2	Verschluss und Stenose der A. carotis	15

#	ICD-10-GM-Ziffer	ICD-Bezeichnung	Fallzahl
8	T82.5	Mechanische Komplikation durch sonstige Geräte und Implantate im Herzen und in den Gefäßen	15
9	I70.23	Atherosklerose der Extremitätenarterien: Becken-Bein-Typ, mit Ruheschmerz	14
10	I87.21	Venöse Insuffizienz (chronisch) (peripher) mit Ulzeration	11
11	I72.4	Aneurysma und Dissektion einer Arterie der unteren Extremität	9
12	N18.4	Chronische Nierenkrankheit, Stadium 4	8
13	T82.8	Sonstige näher bezeichnete Komplikationen durch Prothesen, Implantate oder Transplantate im Herzen und in den Gefäßen	7
14	I72.3	Aneurysma und Dissektion der A. iliaca	6
15	T82.3	Mechanische Komplikation durch sonstige Gefäßtransplantate	6
16	I77.1	Arterienstriktur	6
17	I83.2	Varizen der unteren Extremitäten mit Ulzeration und Entzündung	5
18	E11.75	Diabetes mellitus, Typ 2: Mit multiplen Komplikationen: Mit diabetischem Fußsyndrom, als entgleist bezeichnet	5
19	M31.0	Hypersensitivitätsangiitis	4
20	I83.1	Varizen der unteren Extremitäten mit Entzündung	4

B-[4].6.1 Hauptdiagnosen 3-stellig

#	ICD-3-Code	Umgangsspr. Bezeichnung	Fallzahl
1	I70	Atherosklerose	120
2	E11	Diabetes mellitus, Typ 2	36
3	N18	Chronische Nierenkrankheit	33
4	T82	Komplikationen durch Prothesen, Implantate oder Transplantate im Herzen und in den Gefäßen	32
5	I83	Varizen der unteren Extremitäten	27
6	I65	Verschluss und Stenose präzerebraler Arterien ohne resultierenden Hirninfarkt	15
7	I72	Sonstiges Aneurysma und sonstige Dissektion	15
8	I87	Sonstige Venenkrankheiten	14
9	I77	Sonstige Krankheiten der Arterien und Arteriolen	9
10	I74	Arterielle Embolie und Thrombose	9

#	ICD-3-Code	Umgangsspr. Bezeichnung	Fallzahl
11	M31	Sonstige nekrotisierende Vaskulopathien	4
12	T81	Komplikationen bei Eingriffen, anderenorts nicht klassifiziert	4

B-[4].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

#	OPS Code (N-stellig)	OPS-Bezeichnung	Anzahl
1	8-83b.bx	Zusatzinformationen zu Materialien: Art der verwendeten Ballons: Sonstige Ballons	192
2	5-916.a1	Temporäre Weichteildeckung: Anlage oder Wechsel eines Systems zur Vakuumtherapie: Tiefreichend, subfaszial oder an Knochen und/oder Gelenken der Extremitäten	178
3	8-83b.c4	Zusatzinformationen zu Materialien: Verwendung eines Gefäßverschlussystems: Polymerdichtung mit äußerer Sperrscheibe	170
4	8-836.0s	(Perkutan-)transluminale Gefäßintervention: Ballon-Angioplastie: Arterien Oberschenkel	142
5	5-983	Reoperation	100
6	5-850.da	Inzision an Muskel, Sehne und Faszie: Debridement einer Faszie: Fuß	88
7	8-83b.ba	Zusatzinformationen zu Materialien: Art der verwendeten Ballons: Ein medikamentefreisetzender Ballon an anderen Gefäßen	64
8	8-836.0c	(Perkutan-)transluminale Gefäßintervention: Ballon-Angioplastie: Gefäße Unterschenkel	60
9	5-392.10	Anlegen eines arteriovenösen Shuntes: Innere AV-Fistel (Cimino-Fistel): Ohne Vorverlagerung der Vena basilica	56
10	5-865.8	Amputation und Exartikulation Fuß: Zehenstrahlresektion	54
11	9-984.7	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 2	52
12	5-869.1	Andere Operationen an den Bewegungsorganen: Weichteildebridement, schichtenübergreifend	52
13	9-984.8	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 3	50
14	5-930.3	Art des Transplantates oder Implantates: Xenogen	48
15	5-381.70	Endarteriektomie: Arterien Oberschenkel: A. femoralis	48
16	5-394.5	Revision einer Blutgefäßoperation: Revision eines arteriovenösen Shuntes	46
17	8-836.0q	(Perkutan-)transluminale Gefäßintervention: Ballon-Angioplastie: Andere Arterien abdominal und pelvin	44

#	OPS Code (N-stellig)	OPS-Bezeichnung	Anzahl
18	5-850.ca	Inzision an Muskel, Sehne und Faszie: Debridement einer Sehne: Fuß	44
19	5-780.6v	Inzision am Knochen, septisch und aseptisch: Debridement: Metatarsale	44
20	5-381.54	Endarteriektomie: Arterien abdominal und pelvin: A. iliaca externa	42
21	5-984	Mikrochirurgische Technik	42
22	5-395.70	Patchplastik an Blutgefäßen: Arterien Oberschenkel: A. femoralis	42
23	5-916.a0	Temporäre Weichteildeckung: Anlage oder Wechsel eines Systems zur Vakuumtherapie: An Haut und Unterhaut	40
24	5-850.d9	Inzision an Muskel, Sehne und Faszie: Debridement einer Faszie: Unterschenkel	40
25	5-865.7	Amputation und Exartikulation Fuß: Zehenamputation	40
26	5-381.71	Endarteriektomie: Arterien Oberschenkel: A. profunda femoris	40
27	5-896.1g	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] mit Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut: Großflächig: Fuß	38
28	9-984.b	Pflegebedürftigkeit: Erfolgter Antrag auf Einstufung in einen Pflegegrad	36
29	9-984.6	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 1	34
30	8-800.c0	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat: Erythrozytenkonzentrat: 1 TE bis unter 6 TE	34

B-[4].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

#	OPS-4-Code	Umgangsspr. Bezeichnung	Anzahl
1	8-83b	Zusatzinformationen zu Materialien	566
2	8-836	(Perkutan-)transluminale Gefäßintervention	352
3	5-850	Inzision an Muskel, Sehne und Faszie	284
4	5-916	Temporäre Weichteildeckung	218
5	5-381	Endarteriektomie	210
6	9-984	Pflegebedürftigkeit	204
7	5-385	Unterbindung, Exzision und Stripping von Varizen	122
8	5-865	Amputation und Exartikulation Fuß	104
9	5-983	Reoperation	100
10	5-394	Revision einer Blutgefäßoperation	98

#	OPS-4-Code	Umgangsspr. Bezeichnung	Anzahl
11	5-395	Patchplastik an Blutgefäßen	96
12	8-190	Spezielle Verbandstechniken	82
13	5-896	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] mit Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	78
14	5-780	Inzision am Knochen, septisch und aseptisch	74
15	5-930	Art des Transplantates oder Implantates	66
16	5-380	Inzision, Embolektomie und Thrombektomie von Blutgefäßen	58
17	5-392	Anlegen eines arteriovenösen Shuntes	58
18	8-840	(Perkutan-)transluminale Implantation von nicht medikamentefreisetzenden Stents	54
19	5-869	Andere Operationen an den Bewegungsorganen	52
20	8-800	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat	46
21	8-84d	(Perkutan-)transluminale Implantation von aus Einzeldrähten verwobenen Nitinolstents	42
22	5-984	Mikrochirurgische Technik	42
23	5-900	Einfache Wiederherstellung der Oberflächenkontinuität an Haut und Unterhaut	40
24	5-399	Andere Operationen an Blutgefäßen	38
25	5-866	Revision eines Amputationsgebietes	38
26	5-393	Anlegen eines anderen Shuntes und Bypasses an Blutgefäßen	34
27	5-38a	Endovaskuläre Implantation von Stent-Prothesen	30
28	5-902	Freie Hauttransplantation, Empfängerstelle	28
29	5-864	Amputation und Exartikulation untere Extremität	26
30	5-895	Radikale und ausgedehnte Exzision von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	26

B-[4].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

#	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz
---	------------------	--------------------------

#	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz
1	AM04 - Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)	Gefäßchirurgische Ambulanz <hr/> <i>Konsiliarische Untersuchung sowie Durchführung von Auftragsleistungen und ambulanten Gefäßoperationen. Behandlung von Gefäßkomplikationen. Überweisung durch Fachärzte für Chirurgie, Haut- und Geschlechtskrankheiten, Innere Medizin oder Neurologie und Vertragsärzte mit Zusatzbezeichnung "Phlebologie"</i>
2	AM07 - Privatambulanz	Gefäßchirurgische Ambulanz <hr/> <i>Herr Dr. Riester vertritt das gesamte gefäßchirurgische Spektrum.</i>

B-[4].9.1 Ambulante Operationen, 4-stellig, Print-Ausgabe

B-[4].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Nein
Stationäre BG-Zulassung	Nein

B-[4].11 Personelle Ausstattung

B-[4].11.1 Ärzte und Ärztinnen

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten	40
---	----

Anzahl Ärztinnen und Ärzte insgesamt ohne Belegärzte

Gesamt	4,38	Fälle je VK/Person	96,64805	
Beschäftigungsverhältnis	Mit	4,38	Ohne	0
Versorgungsform	Ambulant	0,8	Stationär	3,58
- davon Fachärztinnen und Fachärzte				
Gesamt	4,38	Fälle je VK/Person	96,64805	
Beschäftigungsverhältnis	Mit	4,38	Ohne	0
Versorgungsform	Ambulant	0,8	Stationär	3,58

B-[4].11.1.1 Ärztliche und zahnärztliche Fachexpertise der Abteilung

#	Facharztbezeichnungen
1	AQ07 - Gefäßchirurgie <i>Weiterbildungsermächtigung 48 Monate</i>
2	AQ06 - Allgemeinchirurgie <i>1 Jahr Weiterbildungsermächtigung</i>

B-[4].11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten	38,5
---	------

Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Gesamt	5,6	Fälle je VK/Person	61,78572	
Beschäftigungsverhältnis	Mit	5,6	Ohne	0

Versorgungsform	Ambulant	0	Stationär	5,6
Altenpflegerinnen und Altenpfleger (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften				
Gesamt		0,21	Fälle je VK/Person	1647,61914
Beschäftigungsverhältnis	Mit	0,21	Ohne	0
Versorgungsform	Ambulant	0	Stationär	0,21
Medizinische Fachangestellte (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften				
Gesamt		0,67	Fälle je VK/Person	516,4179
Beschäftigungsverhältnis	Mit	0,67	Ohne	0
Versorgungsform	Ambulant	0	Stationär	0,67

B-[4].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

Anerkannte Fachweiterbildung / zusätzlicher akademischer Abschluss

- 1 PQ20 - Praxisanleitung
- 2 PQ01 - Bachelor
- 3 PQ05 - Leitung einer Station / eines Bereiches
- 4 PQ14 - Hygienebeauftragte in der Pflege

B-[4].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung – Zusatzqualifikation

Zusatzqualifikation

- 1 ZP02 - Bobath
- 2 ZP03 - Diabetes
- 3 ZP08 - Kinästhetik
- 4 ZP16 - Wundmanagement
- 5 ZP15 - Stomamanagement

B-[5] Innere Medizin



Dr. med. Ralph Oberacker

B-[5].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Kardiologie, Angiologie, Gastroenterologie und die Endokrinologie bilden die Schwerpunkte unserer Fachabteilung Innere Medizin. Wir versorgen Patientinnen und Patienten mit akuten internistischen Erkrankungen nach neuesten medizinischen Standards.

Das Behandlungsspektrum unserer Klinik umfasst die gesamte Bandbreite der modernen Kardiologie, Gefäßmedizin (Angiologie), Gastroenterologie und Endokrinologie. Dabei setzen wir unsere klinische Erfahrung sorgfältig um und sichern so die hohe Qualität unserer Behandlung. Um dem medizinischen Fortschritt im Sinne Ihrer bestmöglichen Therapie voranzutreiben, engagieren wir uns in Forschung und Wissenschaft.

Unser Spezialgebiet: Ihr Herz-Kreislauf-System

Unsere Schwerpunkte liegen in der Gefäßmedizin (Angiologie) und der Kardiologie: Unsere Ärzt:innen kümmern sich um Sie bei Herz-Kreislauf-Erkrankungen. Aber auch bei Krankheiten der Arterien, Venen und Lymphgefäße sind Sie bei uns in guten Händen. Wir behandeln beispielsweise offene venöse Beine, das Diabetische Fußsyndrom oder die Schaufensterkrankheit.

Da Herz-Kreislauf-Krankheiten immer den gesamten Organismus betreffen, arbeiten wir interdisziplinär zusammen.

Zusammen mit der Gefäßchirurgie, der Radiologie und der Neurologie bilden wir das Gefäßzentrum am Klinikum Karlsbad-Langensteinbach.

Außerdem unterstützen wir die Zentrale Notaufnahme des Klinikums. Sie ist rund um die Uhr mit einem Internisten besetzt.

Abteilungsart	Hauptabteilung
Name der Organisationseinheit/Fachabteilung	Innere Medizin

B-[5].1.1 Fachabteilungsschlüssel

Fachabteilungsschlüssel

1 0100 - Innere Medizin

B-[5].1.2 Name des Chefarztes/des leitenden Belegarztes

Namen und Kontaktdaten der Chefärztin/des Chefarztes

Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Chefarzt
Titel, Vorname, Name	Dr. med. Ralph Oberacker
Telefon	07202 613340
Fax	07202 616167
E-Mail	innere.medizin.kkl@srh.de
Strasse	Guttmannstraße
Hausnummer	1
PLZ	76307
Ort	Karlsbad
URL	http://www.klinikum-karlsbad.de/medizin-und-pflege/fachabteilungen/innere-medizin/profil.html

B-[5].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG vom 17. September 2014 nach § 135c SGB V

Mit den leitenden Ärzten und Ärztinnen wurden Zielvereinbarungen entsprechend Empfehlungen der DKG vom 17. September 2014 nach § 135c SGB V geschlossen

B-[5].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

#	Medizinische Leistungsangebote
1	VC18 - Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen
2	VC19 - Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen
3	VI01 - Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten
4	VI02 - Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes
5	VI03 - Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit
6	VI04 - Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren
7	VI05 - Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten
8	VI06 - Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten
9	VI07 - Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)
10	VI08 - Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen
11	VI09 - Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen
12	VI11 - Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie)
13	VI12 - Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs
14	VI14 - Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
15	VI15 - Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
16	VI16 - Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura
17	VI19 - Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten
18	VI20 - Intensivmedizin
19	VI24 - Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen
20	VI27 - Spezialsprechstunde
	<i>Wundambulanz, angiologische Ambulanz</i>
21	VI29 - Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis
22	VI31 - Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen
23	VI33 - Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen
24	VI35 - Endoskopie
25	VI40 - Schmerztherapie
26	VI42 - Transfusionsmedizin

Medizinische Leistungsangebote

- 27 VR02 - Native Sonographie
- 28 VR03 - Eindimensionale Dopplersonographie
- 29 VR04 - Duplexsonographie
- 30 VR06 - Endosonographie
- 31 VI43 - Chronisch entzündliche Darmerkrankungen
- 32 VI00 - („Sonstiges“): Diabetisches Fußsyndrom
- 33 VI00 - („Sonstiges“): Behandlung chronischer Wunden

B-[5].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl	2676
-------------------------	------

Teilstationäre Fallzahl	0
-------------------------	---

B-[5].6 Hauptdiagnosen nach ICD

#	ICD-10-GM-Ziffer	ICD-Bezeichnung	Fallzahl
1	I70.22	Atherosklerose der Extremitätenarterien: Becken-Bein-Typ, mit belastungsinduziertem Ischämieschmerz, Gehstrecke weniger als 200 m	235
2	I70.24	Atherosklerose der Extremitätenarterien: Becken-Bein-Typ, mit Ulzeration	156
3	I50.14	Linksherzinsuffizienz: Mit Beschwerden in Ruhe	135
4	E86	Volumenmangel	107
5	I70.23	Atherosklerose der Extremitätenarterien: Becken-Bein-Typ, mit Ruheschmerz	81
6	N39.0	Harnwegsinfektion, Lokalisation nicht näher bezeichnet	78
7	E11.74	Diabetes mellitus, Typ 2: Mit multiplen Komplikationen: Mit diabetischem Fußsyndrom, nicht als entgleist bezeichnet	77
8	I21.4	Akuter subendokardialer Myokardinfarkt	73
9	I50.13	Linksherzinsuffizienz: Mit Beschwerden bei leichterer Belastung	72
10	J12.8	Pneumonie durch sonstige Viren	59
11	J18.1	Lobärpneumonie, nicht näher bezeichnet	59
12	I50.01	Sekundäre Rechtsherzinsuffizienz	59
13	R55	Synkope und Kollaps	44

#	ICD-10-GM-Ziffer	ICD-Bezeichnung	Fallzahl
14	A46	Erysipel [Wundrose]	44
15	I20.8	Sonstige Formen der Angina pectoris	41
16	I10.01	Benigne essentielle Hypertonie: Mit Angabe einer hypertensiven Krise	40
17	J44.19	Chronische obstruktive Lungenerkrankung mit akuter Exazerbation, nicht näher bezeichnet: FEV1 nicht näher bezeichnet	37
18	I48.0	Vorhofflimmern, paroxysmal	35
19	I26.9	Lungenembolie ohne Angabe eines akuten Cor pulmonale	34
20	I70.25	Atherosklerose der Extremitätenarterien: Becken-Bein-Typ, mit Gangrän	31
21	J69.0	Pneumonie durch Nahrung oder Erbrochenes	30
22	E87.1	Hypoosmolalität und Hyponatriämie	25
23	N17.93	Akutes Nierenversagen, nicht näher bezeichnet: Stadium 3	25
24	K92.2	Gastrointestinale Blutung, nicht näher bezeichnet	24
25	J44.09	Chronische obstruktive Lungenerkrankung mit akuter Infektion der unteren Atemwege: FEV1 nicht näher bezeichnet	20
26	I87.21	Venöse Insuffizienz (chronisch) (peripher) mit Ulzeration	20
27	E11.75	Diabetes mellitus, Typ 2: Mit multiplen Komplikationen: Mit diabetischem Fußsyndrom, als entgleist bezeichnet	20
28	I44.2	Atrioventrikulärer Block 3. Grades	18
29	J06.9	Akute Infektion der oberen Atemwege, nicht näher bezeichnet	18
30	I74.3	Embolie und Thrombose der Arterien der unteren Extremitäten	17

B-[5].6.1 Hauptdiagnosen 3-stellig

#	ICD-3-Code	Umgangsspr. Bezeichnung	Fallzahl
1	I70	Atherosklerose	512
2	I50	Herzinsuffizienz	279
3	E11	Diabetes mellitus, Typ 2	120
4	E86	Volumenmangel	107
5	J18	Pneumonie, Erreger nicht näher bezeichnet	101
6	I21	Akuter Myokardinfarkt	92
7	N39	Sonstige Krankheiten des Harnsystems	78

#	ICD-3-Code	Umgangsspr. Bezeichnung	Fallzahl
8	J44	Sonstige chronische obstruktive Lungenkrankheit	61
9	J12	Viruspneumonie, anderenorts nicht klassifiziert	59
10	I48	Vorhofflimmern und Vorhofflattern	58
11	I20	Angina pectoris	51
12	A46	Erysipel [Wundrose]	44
13	R55	Synkope und Kollaps	44
14	I10	Essentielle (primäre) Hypertonie	42
15	I26	Lungenembolie	41
16	K92	Sonstige Krankheiten des Verdauungssystems	36
17	N17	Akutes Nierenversagen	35
18	J69	Pneumonie durch feste und flüssige Substanzen	30
19	A49	Bakterielle Infektion nicht näher bezeichneter Lokalisation	29
20	D50	Eisenmangelanämie	29
21	E87	Sonstige Störungen des Wasser- und Elektrolythaushaltes sowie des Säure-Basen-Gleichgewichts	28
22	I25	Chronische ischämische Herzkrankheit	26
23	I44	Atrioventrikulärer Block und Linksschenkelblock	25
24	I87	Sonstige Venenkrankheiten	21
25	I74	Arterielle Embolie und Thrombose	20
26	I49	Sonstige kardiale Arrhythmien	20
27	J06	Akute Infektionen an mehreren oder nicht näher bezeichneten Lokalisationen der oberen Atemwege	19
28	A09	Sonstige und nicht näher bezeichnete Gastroenteritis und Kolitis infektiösen und nicht näher bezeichneten Ursprungs	19
29	K29	Gastritis und Duodenitis	18
30	F10	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol	18

B-[5].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

#	OPS Code (N-stellig)	OPS-Bezeichnung	Anzahl
1	8-83b.bx	Zusatzinformationen zu Materialien: Art der verwendeten Ballons: Sonstige Ballons	1252
2	8-83b.c4	Zusatzinformationen zu Materialien: Verwendung eines Gefäßverschlussystems: Polymerdichtung mit äußerer Sperrscheibe	1190
3	1-632.0	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie: Bei normalem Situs	946
4	8-836.0s	(Perkutan-)transluminale Gefäßintervention: Ballon-Angioplastie: Arterien Oberschenkel	934
5	9-984.7	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 2	694
6	1-440.a	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas: 1 bis 5 Biopsien am oberen Verdauungstrakt	664
7	9-984.8	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 3	618
8	3-052	Transösophageale Echokardiographie [TEE]	544
9	1-266.0	Elektrophysiologische Untersuchung des Herzens, nicht kathetergestützt: Bei implantiertem Schrittmacher	470
10	9-984.b	Pflegebedürftigkeit: Erfolgter Antrag auf Einstufung in einen Pflegegrad	432
11	8-836.0c	(Perkutan-)transluminale Gefäßintervention: Ballon-Angioplastie: Gefäße Unterschenkel	390
12	8-83b.ba	Zusatzinformationen zu Materialien: Art der verwendeten Ballons: Ein medikamentefreisetzender Ballon an anderen Gefäßen	382
13	9-984.9	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 4	358
14	1-275.2	Transarterielle Linksherz-Katheteruntersuchung: Koronarangiographie, Druckmessung und Ventrikulographie im linken Ventrikel	330
15	1-275.0	Transarterielle Linksherz-Katheteruntersuchung: Koronarangiographie ohne weitere Maßnahmen	254
16	8-800.c0	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat: Erythrozytenkonzentrat: 1 TE bis unter 6 TE	250
17	8-836.pk	(Perkutan-)transluminale Gefäßintervention: Rotationsthrombektomie: Arterien Oberschenkel	204
18	1-650.1	Diagnostische Koloskopie: Total, bis Zäkum	202
19	1-63b	Chromoendoskopie des oberen Verdauungstraktes	186

#	OPS Code (N-stellig)	OPS-Bezeichnung	Anzahl
20	8-83b.bb	Zusatzinformationen zu Materialien: Art der verwendeten Ballons: Zwei medikamentefreisetzende Ballons an anderen Gefäßen	178
21	8-840.0s	(Perkutan-)transluminale Implantation von nicht medikamentefreisetzenden Stents: Ein Stent: Arterien Oberschenkel	168
22	8-98g.11	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit nicht multiresistenten isolationspflichtigen Erregern: Komplexbehandlung nicht auf spezieller Isoliereinheit: Mindestens 5 bis höchstens 9 Behandlungstage	160
23	9-984.6	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 1	160
24	1-655	Chromoendoskopie des unteren Verdauungstraktes	154
25	1-650.2	Diagnostische Koloskopie: Total, mit Ileoskopie	142
26	8-836.0q	(Perkutan-)transluminale Gefäßintervention: Ballon-Angioplastie: Andere Arterien abdominal und pelvin	136
27	8-98g.10	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit nicht multiresistenten isolationspflichtigen Erregern: Komplexbehandlung nicht auf spezieller Isoliereinheit: Bis zu 4 Behandlungstage	132
28	5-431.20	Gastrostomie: Perkutan-endoskopisch (PEG): Durch Fadendurchzugsmethode	128
29	8-83b.00	Zusatzinformationen zu Materialien: Art der medikamentefreisetzenden Stents oder OPD-Systeme: ABT-578-(Zotarolimus-)freisetzende Stents oder OPD-Systeme mit Polymer	124
30	5-916.a1	Temporäre Weichteildeckung: Anlage oder Wechsel eines Systems zur Vakuumtherapie: Tiefreichend, subfaszial oder an Knochen und/oder Gelenken der Extremitäten	122

B-[5].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

#	OPS-4-Code	Umgangsspr. Bezeichnung	Anzahl
1	8-83b	Zusatzinformationen zu Materialien	3810
2	9-984	Pflegebedürftigkeit	2342
3	8-836	(Perkutan-)transluminale Gefäßintervention	1886
4	1-632	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie	970
5	1-440	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas	690
6	1-275	Transarterielle Linksherz-Katheteruntersuchung	642

#	OPS-4-Code	Umgangsspr. Bezeichnung	Anzahl
7	3-052	Transösophageale Echokardiographie [TEE]	544
8	1-266	Elektrophysiologische Untersuchung des Herzens, nicht kathetergestützt	474
9	8-98g	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit nicht multiresistenten isolationspflichtigen Erregern	414
10	1-650	Diagnostische Koloskopie	362
11	8-840	(Perkutan-)transluminale Implantation von nicht medikamentefreisetzenden Stents	358
12	8-800	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat	268
13	8-837	Perkutan-transluminale Gefäßintervention an Herz und Koronargefäßen	250
14	5-850	Inzision an Muskel, Sehne und Faszie	210
15	5-865	Amputation und Exartikulation Fuß	208
16	1-63b	Chromoendoskopie des oberen Verdauungstraktes	186
17	8-84d	(Perkutan-)transluminale Implantation von aus Einzeldrähnen verwobenen Nitinolstents	168
18	1-444	Endoskopische Biopsie am unteren Verdauungstrakt	158
19	1-655	Chromoendoskopie des unteren Verdauungstraktes	154
20	5-916	Temporäre Weichteildeckung	148
21	5-431	Gastrostomie	128
22	5-780	Inzision am Knochen, septisch und aseptisch	120
23	5-452	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Dickdarmes	118
24	8-152	Therapeutische perkutane Punktion von Organen des Thorax	114
25	5-934	Verwendung von MRT-fähigem Material	108
26	5-377	Implantation eines Herzschrittmachers, Defibrillators und Ereignis-Rekorders	104
27	8-841	(Perkutan-)transluminale Implantation von medikamentefreisetzenden Stents	104
28	1-844	Diagnostische perkutane Punktion der Pleurahöhle	98
29	5-896	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] mit Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	98
30	5-513	Endoskopische Operationen an den Gallengängen	90

B-[5].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

#	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz
1	AM04 - Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)	Allgemeine Ambulanz/Gefäßambulanz <hr/> <i>Diagnostik und Therapie von Gefäß-/Herz-Kreislaferkrankungen aller Art</i>
2	AM04 - Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)	Diabetische Fußambulanz / Wundambulanz <hr/> <i>Diabetes-Sprechstunde, Diabetischer Fuß, chronische Wunden</i>
3	AM04 - Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)	Gastroenterologische Ambulanz <hr/> <i>Diagnostik und Therapie mittels Magen- und Darmspiegelungen</i>
4	AM07 - Privatambulanz	Privatambulanz <hr/> <i>Dr. R. Oberacker vertritt das gesamte Spektrum internistischer Erkrankungen mit individuellen Schwerpunkten</i>

B-[5].9.1 Ambulante Operationen, 4-stellig, Print-Ausgabe

B-[5].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Nein
Stationäre BG-Zulassung	Nein

B-[5].11 Personelle Ausstattung

B-[5].11.1 Ärzte und Ärztinnen

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten	40
---	----

Anzahl Ärztinnen und Ärzte insgesamt ohne Belegärzte

Gesamt		15,46	Fälle je VK/Person	193,0736
Beschäftigungsverhältnis	Mit	15,4	Ohne	0,06
Versorgungsform	Ambulant	1,6	Stationär	13,86
- davon Fachärztinnen und Fachärzte				
Gesamt		7,44	Fälle je VK/Person	458,219177
Beschäftigungsverhältnis	Mit	7,38	Ohne	0,06
Versorgungsform	Ambulant	1,6	Stationär	5,84

B-[5].11.1.1 Ärztliche und zahnärztliche Fachexpertise der Abteilung

#	Facharztbezeichnungen
1	AQ23 - Innere Medizin <i>Weiterbildungsermächtigung 36 Monate</i>
2	AQ24 - Innere Medizin und Angiologie <i>Weiterbildungsermächtigung 36 Monate</i>
3	AQ26 - Innere Medizin und Gastroenterologie
4	AQ28 - Innere Medizin und Kardiologie <i>Weiterbildungsermächtigung 36 Monate</i>
5	AQ25 - Innere Medizin und Endokrinologie und Diabetologie

B-[5].11.1.2 Zusatzweiterbildung

#	Zusatz-Weiterbildung
1	ZF07 - Diabetologie
2	ZF15 - Intensivmedizin <i>Weiterbildungsermächtigung 24 Monate</i>
3	ZF28 - Notfallmedizin

B-[5].11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten				38,5
Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften				
Gesamt		40,57	Fälle je VK/Person	65,96007
Beschäftigungsverhältnis	Mit	39,52	Ohne	1,05

Versorgungsform	Ambulant	0	Stationär	40,57
Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen und Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften				
Gesamt		0,1	Fälle je VK/Person	26760
Beschäftigungsverhältnis	Mit	0,1	Ohne	0
Versorgungsform	Ambulant	0	Stationär	0,1
Altenpflegerinnen und Altenpfleger (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften				
Gesamt		1,75	Fälle je VK/Person	1529,14282
Beschäftigungsverhältnis	Mit	1,75	Ohne	0
Versorgungsform	Ambulant	0	Stationär	1,75
Krankenpflegehelferinnen und Krankenpflegehelfer (Ausbildungsdauer 1 Jahr) in Vollkräften				
Gesamt		1,73	Fälle je VK/Person	1546,8208
Beschäftigungsverhältnis	Mit	1,73	Ohne	0
Versorgungsform	Ambulant	0	Stationär	1,73
Medizinische Fachangestellte (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften				
Gesamt		3,02	Fälle je VK/Person	886,0927
Beschäftigungsverhältnis	Mit	3,02	Ohne	0
Versorgungsform	Ambulant	0	Stationär	3,02

B-[5].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

#	Anerkannte Fachweiterbildung / zusätzlicher akademischer Abschluss
1	PQ01 - Bachelor
2	PQ05 - Leitung einer Station / eines Bereiches
3	PQ14 - Hygienebeauftragte in der Pflege
4	PQ20 - Praxisanleitung

B-[5].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung – Zusatzqualifikation

#	Zusatzqualifikation
1	ZP02 - Bobath
2	ZP03 - Diabetes
3	ZP08 - Kinästhetik
4	ZP15 - Stomamanagement

B-[6] Neurologie



Prof. Dr. med. Michael Fetter

B-[6].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Ob im Akutbereich, bei chronischen Beschwerden oder in der Frührehabilitation – bei Erkrankungen des Nervensystems können Sie auf die Expertise unserer erfahrenen Ärzt:innen und Therapeut:innen vertrauen. Ebenso können Sie auf die einfühlsame Betreuung durch unsere bestens geschulten Pflegekräfte bauen.

Wir arbeiten interdisziplinär: Wir kooperieren innerhalb unseres Teams und ebenso mit Ärzt:innen anderer Fachabteilungen. So können wir auch komplexe Krankheitsbilder für Sie abklären und erfolgreich behandeln.

Am Anfang jeder Untersuchung steht bei uns immer ein ausführliches Gespräch zwischen Ihnen und Ihrem Arzt (Anamnese). Denn jeder Hinweis von Ihnen kann unsere Diagnose entscheidend unterstützen. Die anschließende neurologische Untersuchung hilft uns, Ausfälle und Funktionsabweichungen Ihres Nervensystems zu erkennen. Dabei untersuchen wir unter anderem die Hirnnerven, prüfen Ihre Reflexe, die Muskelkraft, Bewegungsabläufe sowie Ihre Sensibilität. Meist lässt sich durch die exakte neurologische Untersuchung bereits feststellen, an welcher Stelle Ihr Nervensystem geschädigt ist. Manche Erkrankungen erfordern zusätzlich eine genaue psychische Befunderhebung. Dies kann nötig sein, wenn Ihre Merkfähigkeit und Konzentration eingeschränkt sind, wenn Sie sich übermäßig schläfrig fühlen oder Ihre Grundstimmung sich verändert hat.

Je nach Beschwerdebild können für eine sichere Diagnose zusätzliche Untersuchungen erforderlich sein. Dazu zählen beispielsweise Untersuchungen mittels Elektroenzephalografie (EEG), Elektromyografie (EMG), Labortests (Blut, Urin, Hirnwasser), Ultraschalluntersuchungen, computertomografische und/oder magnetresonanztomografische Aufnahmen und viele andere Verfahren.

Unsere Fachabteilung für Neurologie bietet Ihnen umfassende Leistungen in der Diagnostik und der Behandlung von Störungen Ihres zentralen, peripheren und autonomen Nervensystems. Zudem behandeln wir Erkrankungen des umgebenden Gewebes, der Blutversorgung und der Zielorgane, wie zum Beispiel Ihrer Muskeln.

Neurologische Erkrankungen wie Migräne, Multiple Sklerose und Schlaganfall können jeden von uns treffen. Gerade beim Schlaganfall kommt es auf jede Minute an. Um Ihnen schnell und effektiv helfen zu können, ist eine gründliche Diagnose ebenso wichtig wie eine rasche Therapie. Dafür sind wir hier in der Neurologie am Klinikum Karlsbad-Langensteinbach bestens gerüstet. Wir verfügen über eine Ausstattung von hervorragender Qualität sowie über ein erfahrenes und kompetentes Team von Neurolog:innen.

Erkrankungen des zentralen und peripheren Nervensystems können sich nicht nur neurologisch auswirken. Sie können auch psychiatrische Folgen haben oder Ihnen chronische Beschwerden auslösen. Für Ihre optimale Beratung und Versorgung verfolgen wir einen ganzheitlichen Ansatz und greifen auch auf die Kompetenzen anderer Fachabteilungen wie der Schmerztherapie, Psychiatrie und Neuroradiologie zurück.

Abteilungsart	Hauptabteilung
Name der Organisationseinheit/Fachabteilung	Neurologie

B-[6].1.1 Fachabteilungsschlüssel

#	Fachabteilungsschlüssel
1	2856 - Neurologie/Schwerpunkt Schlaganfallpatienten
2	2800 - Neurologie

B-[6].1.2 Name des Chefarztes/des leitenden Belegarztes

Namen und Kontaktdaten der Chefärztin/des Chefarztes

Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Chefarzt
Titel, Vorname, Name	Prof. Dr. med. Michael Fetter
Telefon	07202 613606
Fax	07202 616180
E-Mail	neurologie.kkl@srh.de
Strasse	Guttmannstraße
Hausnummer	1
PLZ	76307

Ort	Karlsbad
URL	http://www.klinikum-karlsbad.de/medizin-und-pflege/fachabteilungen/neurologie-und-fruehrehabilitation/profil.html

B-[6].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG vom 17. September 2014 nach § 135c SGB V	Mit den leitenden Ärzten und Ärztinnen wurden Zielvereinbarungen entsprechend Empfehlungen der DKG vom 17. September 2014 nach § 135c SGB V geschlossen
--	---

B-[6].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

#	Medizinische Leistungsangebote
1	VH07 - Schwindeldiagnostik/-therapie
2	VN01 - Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen
3	VN02 - Diagnostik und Therapie von sonstigen neurovaskulären Erkrankungen
4	VN03 - Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen
5	VN04 - Diagnostik und Therapie von neuroimmunologischen Erkrankungen
6	VN05 - Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden
7	VN06 - Diagnostik und Therapie von malignen Erkrankungen des Gehirns
8	VN07 - Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren des Gehirns <hr/> <i>nur Diagnostik</i>
9	VN08 - Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute
10	VN10 - Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen
11	VN11 - Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen
12	VN12 - Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems
13	VN13 - Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems
14	VN14 - Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus
15	VN15 - Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems

#	Medizinische Leistungsangebote
16	VN16 - Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels
17	VN17 - Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen
18	VN18 - Neurologische Notfall- und Intensivmedizin
19	VN19 - Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen
20	VN20 - Spezialsprechstunde <i>Schwindel und Gleichgewichtsstörungen</i>
21	VN21 - Neurologische Frührehabilitation
22	VN23 - Schmerztherapie <i>Multimodale Schmerztherapie</i>
23	VN24 - Stroke Unit
24	VO03 - Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens
25	VO04 - Diagnostik und Therapie von Spondylopathien

B-[6].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl	1593
Teilstationäre Fallzahl	0

B-[6].6 Hauptdiagnosen nach ICD

#	ICD-10-GM-Ziffer	ICD-Bezeichnung	Fallzahl
1	I63.4	Hirnfarkt durch Embolie zerebraler Arterien	126
2	I63.0	Hirnfarkt durch Thrombose präzerebraler Arterien	95
3	I63.3	Hirnfarkt durch Thrombose zerebraler Arterien	91
4	G43.1	Migräne mit Aura [Klassische Migräne]	56
5	G40.2	Lokalisationsbezogene (fokale) (partielle) symptomatische Epilepsie und epileptische Syndrome mit komplexen fokalen Anfällen	54
6	G61.8	Sonstige Polyneuritiden	48
7	G45.82	Sonstige zerebrale transitorische Ischämie und verwandte Syndrome: Komplette Rückbildung innerhalb von 1 bis 24 Stunden	46

#	ICD-10-GM-Ziffer	ICD-Bezeichnung	Fallzahl
8	G45.83	Sonstige zerebrale transitorische Ischämie und verwandte Syndrome: Komplette Rückbildung innerhalb von weniger als 1 Stunde	42
9	G20.11	Primäres Parkinson-Syndrom mit mäßiger bis schwerer Beeinträchtigung: Mit Wirkungsfluktuation	35
10	G20.10	Primäres Parkinson-Syndrom mit mäßiger bis schwerer Beeinträchtigung: Ohne Wirkungsfluktuation	26
11	I65.2	Verschluss und Stenose der A. carotis	25
12	G12.2	Motoneuron-Krankheit	23
13	G40.1	Lokalisationsbezogene (fokale) (partielle) symptomatische Epilepsie und epileptische Syndrome mit einfachen fokalen Anfällen	22
14	H81.2	Neuropathia vestibularis	20
15	G35.11	Multiple Sklerose mit vorherrschend schubförmigem Verlauf: Mit Angabe einer akuten Exazerbation oder Progression	19
16	G40.3	Generalisierte idiopathische Epilepsie und epileptische Syndrome	15
17	R20.1	Hypästhesie der Haut	15
18	S06.5	Traumatische subdurale Blutung	15
19	G31.0	Umschriebene Hirnatrophie	14
20	G45.92	Zerebrale transitorische Ischämie, nicht näher bezeichnet: Komplette Rückbildung innerhalb von 1 bis 24 Stunden	14
21	G45.89	Sonstige zerebrale transitorische Ischämie und verwandte Syndrome: Verlauf der Rückbildung nicht näher bezeichnet	14
22	G40.5	Spezielle epileptische Syndrome	13
23	M48.02	Spinal(kanal)stenose: Zervikalbereich	13
24	G62.88	Sonstige näher bezeichnete Polyneuropathien	13
25	G70.0	Myasthenia gravis	12
26	C79.3	Sekundäre bösartige Neubildung des Gehirns und der Hirnhäute	12
27	R42	Schwindel und Taumel	12
28	G41.2	Status epilepticus mit komplexfokalen Anfällen	12
29	G62.9	Polyneuropathie, nicht näher bezeichnet	11
30	I63.8	Sonstiger Hirninfarkt	11

B-[6].6.1 Hauptdiagnosen 3-stellig

#	ICD-3-Code	Umgangsspr. Bezeichnung	Fallzahl
1	I63	Hirnfarkt	349
2	G45	Zerebrale transitorische Ischämie und verwandte Syndrome	147
3	G40	Epilepsie	117
4	G43	Migräne	78
5	G20	Primäres Parkinson-Syndrom	77
6	G35	Multiple Sklerose [Encephalomyelitis disseminata]	61
7	G61	Polyneuritis	57
8	H81	Störungen der Vestibularfunktion	37
9	R20	Sensibilitätsstörungen der Haut	28
10	S06	Intrakranielle Verletzung	28
11	I65	Verschluss und Stenose präzerebraler Arterien ohne resultierenden Hirnfarkt	27
12	G62	Sonstige Polyneuropathien	26
13	I61	Intrazerebrale Blutung	25
14	G12	Spinale Muskelatrophie und verwandte Syndrome	23
15	M48	Sonstige Spondylopathien	23
16	I67	Sonstige zerebrovaskuläre Krankheiten	20
17	G41	Status epilepticus	17
18	G91	Hydrozephalus	16
19	G31	Sonstige degenerative Krankheiten des Nervensystems, anderenorts nicht klassifiziert	15
20	G70	Myasthenia gravis und sonstige neuromuskuläre Krankheiten	14
21	C79	Sekundäre bösartige Neubildung an sonstigen und nicht näher bezeichneten Lokalisationen	13
22	F10	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol	13
23	G23	Sonstige degenerative Krankheiten der Basalganglien	12
24	R42	Schwindel und Taumel	12
25	N39	Sonstige Krankheiten des Harnsystems	10
26	G93	Sonstige Krankheiten des Gehirns	10
27	M54	Rückenschmerzen	10
28	G51	Krankheiten des N. facialis [VII. Hirnnerv]	9

#	ICD-3-Code	Umgangsspr. Bezeichnung	Fallzahl
29	G04	Enzephalitis, Myelitis und Enzephalomyelitis	9
30	F44	Dissoziative Störungen [Konversionsstörungen]	9

B-[6].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

#	OPS Code (N-stellig)	OPS-Bezeichnung	Anzahl
1	9-320	Therapie organischer und funktioneller Störungen der Sprache, des Sprechens, der Stimme und des Schluckens	1234
2	1-207.0	Elektroenzephalographie [EEG]: Routine-EEG (10/20 Elektroden)	1126
3	1-208.2	Registrierung evozierter Potentiale: Somatosensorisch [SSEP]	784
4	1-204.2	Untersuchung des Liquorsystems: Lumbale Liquorpunktion zur Liquorentnahme	554
5	9-984.8	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 3	364
6	8-930	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes	350
7	9-984.7	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 2	342
8	1-208.4	Registrierung evozierter Potentiale: Motorisch [MEP]	308
9	8-981.23	Neurologische Komplexbehandlung des akuten Schlaganfalls: Auf einer Schlaganfalleinheit ohne (kontinuierliche) Möglichkeit zur Durchführung von Thrombektomien und intrakraniellen Eingriffen: Mehr als 96 Stunden	304
10	1-206	Neurographie	248
11	8-981.20	Neurologische Komplexbehandlung des akuten Schlaganfalls: Auf einer Schlaganfalleinheit ohne (kontinuierliche) Möglichkeit zur Durchführung von Thrombektomien und intrakraniellen Eingriffen: Mindestens 24 bis höchstens 48 Stunden	226
12	8-981.21	Neurologische Komplexbehandlung des akuten Schlaganfalls: Auf einer Schlaganfalleinheit ohne (kontinuierliche) Möglichkeit zur Durchführung von Thrombektomien und intrakraniellen Eingriffen: Mehr als 48 bis höchstens 72 Stunden	218
13	8-020.8	Therapeutische Injektion: Systemische Thrombolyse	208
14	9-984.b	Pflegebedürftigkeit: Erfolgter Antrag auf Einstufung in einen Pflegegrad	206

#	OPS Code (N-stellig)	OPS-Bezeichnung	Anzahl
15	8-981.22	Neurologische Komplexbehandlung des akuten Schlaganfalls: Auf einer Schlaganfallereinheit ohne (kontinuierliche) Möglichkeit zur Durchführung von Thrombektomien und intrakraniellen Eingriffen: Mehr als 72 bis höchstens 96 Stunden	194
16	8-547.30	Andere Immuntherapie: Immunsuppression: Intravenös	168
17	8-83b.c5	Zusatzinformationen zu Materialien: Verwendung eines Gefäßverschlussystems: Resorbierbare Plugs ohne Anker	136
18	9-984.9	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 4	130
19	9-984.6	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 1	124
20	1-208.6	Registrierung evozierter Potentiale: Visuell [VEP]	102
21	8-836.0m	(Perkutan-)transluminale Gefäßintervention: Ballon-Angioplastie: A. carotis interna extrakraniell mit A. carotis communis	84
22	1-205	Elektromyographie [EMG]	76
23	8-836.80	(Perkutan-)transluminale Gefäßintervention: Thrombektomie: Gefäße intrakraniell	70
24	3-035	Komplexe differenzialdiagnostische Sonographie des Gefäßsystems mit quantitativer Auswertung	64
25	8-84e.0m	(Perkutan-)transluminale Implantation von Stents mit Embolieprotektion bei Stenosen: Ein Stent: A. carotis interna extrakraniell mit A. carotis communis	56
26	8-97d.1	Multimodale Komplexbehandlung bei Morbus Parkinson und atypischem Parkinson-Syndrom: Mindestens 14 bis höchstens 20 Behandlungstage	54
27	8-151.4	Therapeutische perkutane Punktion des Zentralnervensystems und des Auges: Lumbalpunktion	54
28	8-83b.88	Zusatzinformationen zu Materialien: Verwendung eines Instruments zur Thrombektomie oder Fremdkörperentfernung: 2 Thrombektomie-Aspirationskatheter	52
29	8-97d.2	Multimodale Komplexbehandlung bei Morbus Parkinson und atypischem Parkinson-Syndrom: Mindestens 21 Behandlungstage	50
30	9-984.a	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 5	40

B-[6].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

#	OPS-4-Code	Umgangsspr. Bezeichnung	Anzahl
1	9-320	Therapie organischer und funktioneller Störungen der Sprache, des Sprechens, der Stimme und des Schluckens	1234
2	1-208	Registrierung evozierter Potentiale	1234
3	9-984	Pflegebedürftigkeit	1206
4	1-207	Elektroenzephalographie [EEG]	1132
5	8-981	Neurologische Komplexbehandlung des akuten Schlaganfalls	942
6	1-204	Untersuchung des Liquorsystems	562
7	8-930	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes	350
8	8-83b	Zusatzinformationen zu Materialien	340
9	1-206	Neurographie	248
10	8-836	(Perkutan-)transluminale Gefäßintervention	236
11	8-020	Therapeutische Injektion	218
12	8-547	Andere Immuntherapie	168
13	8-97d	Multimodale Komplexbehandlung bei Morbus Parkinson und atypischem Parkinson-Syndrom	120
14	8-810	Transfusion von Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen	78
15	1-205	Elektromyographie [EMG]	76
16	5-83a	Minimalinvasive Behandlungsverfahren an der Wirbelsäule (zur Schmerztherapie)	76
17	8-917	Injektion eines Medikamentes in Gelenke der Wirbelsäule zur Schmerztherapie	72
18	3-035	Komplexe differenzialdiagnostische Sonographie des Gefäßsystems mit quantitativer Auswertung	64
19	8-84e	(Perkutan-)transluminale Implantation von Stents mit Embolieprotektion bei Stenosen	60
20	8-98g	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit nicht multiresistenten isolationspflichtigen Erregern	60
21	8-151	Therapeutische perkutane Punktion des Zentralnervensystems und des Auges	54
22	8-914	Injektion eines Medikamentes an Nervenwurzeln und wirbelsäulennahe Nerven zur Schmerztherapie	46

#	OPS-4-Code	Umgangsspr. Bezeichnung	Anzahl
23	8-800	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat	32
24	8-840	(Perkutan-)transluminale Implantation von nicht medikamentefreisetzenden Stents	32
25	5-381	Endarteriektomie	30
26	5-377	Implantation eines Herzschrittmachers, Defibrillators und Ereignis-Rekorders	20
27	5-934	Verwendung von MRT-fähigem Material	20
28	5-839	Andere Operationen an der Wirbelsäule	14
29	8-83c	Andere (perkutan-)transluminale Gefäßintervention	14
30	8-821	Immunadsorption und verwandte Verfahren	12

B-[6].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

#	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz
1	AM04 - Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)	Neurovaskuläre Ultraschallambulanz <hr/> <i>Diagnostik von arteriosklerotischen, entzündlichen oder postradiogenen Veränderungen der gesamten extra- und intrakraniellen Gefäße, nach Gefäß-Stent-Einlage oder nach gefäßchirurgischen Eingriffen. Ggf. Anwendung von Ultraschallkontrastmitteln, sowie dopplersonographische Funktionsuntersuchungen.</i>
2	AM07 - Privatambulanz	Privatambulanz der Neurologie <hr/> <i>Prof. Dr. Fetter vertritt das gesamte Spektrum neurologischer Erkrankungen mit den individuellen Schwerpunkten neurovaskuläre Medizin, Schwindel, Neurotraumatologie, Multiple Sklerose, Parkinson, Neuroorthopädie und Demenz.</i>

B-[6].9.1 Ambulante Operationen, 4-stellig, Print-Ausgabe

B-[6].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Nein
--	------

Stationäre BG-Zulassung	Nein
-------------------------	------

B-[6].11 Personelle Ausstattung

B-[6].11.1 Ärzte und Ärztinnen

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten	40
---	----

Anzahl Ärztinnen und Ärzte insgesamt ohne Belegärzte

Gesamt	11,58	Fälle je VK/Person	137,564774	
Beschäftigungsverhältnis	Mit	11,56	Ohne	0,02
Versorgungsform	Ambulant	0	Stationär	11,58

- davon Fachärztinnen und Fachärzte

Gesamt	8,13	Fälle je VK/Person	195,940964	
Beschäftigungsverhältnis	Mit	8,13	Ohne	0
Versorgungsform	Ambulant	0	Stationär	8,13

B-[6].11.1.1 Ärztliche und zahnärztliche Fachexpertise der Abteilung

Facharztbezeichnungen

- 1 AQ42 - Neurologie

Weiterbildungsermächtigung 48 Monate

B-[6].11.1.2 Zusatzweiterbildung

Zusatz-Weiterbildung

- 1 ZF15 - Intensivmedizin

Weiterbildungsermächtigung 18 Monate

- 2 ZF42 - Spezielle Schmerztherapie

B-[6].11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten				38,5
Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften				
Gesamt		39,85	Fälle je VK/Person	39,97491
Beschäftigungsverhältnis	Mit	39,77	Ohne	0,08
Versorgungsform	Ambulant	0	Stationär	39,85
Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen und Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften				
Gesamt		0,1	Fälle je VK/Person	15930
Beschäftigungsverhältnis	Mit	0,1	Ohne	0
Versorgungsform	Ambulant	0	Stationär	0,1
Altenpflegerinnen und Altenpfleger (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften				
Gesamt		0,94	Fälle je VK/Person	1694,68091
Beschäftigungsverhältnis	Mit	0,94	Ohne	0
Versorgungsform	Ambulant	0	Stationär	0,94
Krankenpflegehelferinnen und Krankenpflegehelfer (Ausbildungsdauer 1 Jahr) in Vollkräften				
Gesamt		1,31	Fälle je VK/Person	1216,03064
Beschäftigungsverhältnis	Mit	1,31	Ohne	0
Versorgungsform	Ambulant	0	Stationär	1,31
Medizinische Fachangestellte (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften				
Gesamt		1,47	Fälle je VK/Person	1083,67346
Beschäftigungsverhältnis	Mit	1,47	Ohne	0
Versorgungsform	Ambulant	0	Stationär	1,47

B-[6].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

Anerkannte Fachweiterbildung / zusätzlicher akademischer Abschluss

- 1 PQ05 - Leitung einer Station / eines Bereiches
- 2 PQ20 - Praxisanleitung
- 3 PQ14 - Hygienebeauftragte in der Pflege

B-[6].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung – Zusatzqualifikation

#	Zusatzqualifikation
1	ZP02 - Bobath
2	ZP03 - Diabetes
3	ZP08 - Kinästhetik
4	ZP16 - Wundmanagement

B-[7] Neurologische Frührehabilitation



Dr. med. Dipl. Psych Guido Straten

B-[7].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Menschen, die durch einen Unfall, einen Schlaganfall oder eine Erkrankung eine Schädel-Hirnverletzung erlitten haben, stehen vor einer gewaltigen Aufgabe. Sie müssen mit all den ihnen zur Verfügung stehenden Kräften im besten Fall den Weg zurück finden in ein möglichst selbstbestimmtes Leben. Jeder Mensch ist einzigartig und hat sein eigenes Tempo bei der Genesung. Wir versuchen, jede Patientin und jeden Patienten in seinen ganz individuellen Bedürfnissen zu erkennen und begleiten sie Schritt für Schritt durch die Frührehabilitation – professionell und behutsam.

Wir sehen uns als Team, das gemeinsam ein Ziel hat: den Gesundheitszustand der Patient:innen zu erhalten und wenn möglich sogar zu verbessern. Darum binden wir auch Angehörige eng in den Rehabilitationsprozess ein. Betroffene brauchen Zuwendung – die Nähe vertrauter Personen ist sehr wichtig.

Wir nutzen aktuellste wissenschaftliche Erkenntnisse, um für jede Patientin und jeden Patienten ein individuell an der Erkrankung und den persönlichen Bedürfnissen angepasstes Behandlungskonzept zu entwickeln. Dafür arbeitet unser interdisziplinäres Team in engem Austausch zusammen.

Abteilungsart	Hauptabteilung
Name der Organisationseinheit/Fachabteilung	Neurologische Frührehabilitation

B-[7].1.1 Fachabteilungsschlüssel

Fachabteilungsschlüssel

1 3790 - Sonstige Fachabt./ohne Diff. n. Schwerpunkten(II)

B-[7].1.2 Name des Chefarztes/des leitenden Belegarztes

Namen und Kontaktdaten der Chefärztin/des Chefarztes

Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Chefarzt
Titel, Vorname, Name	Dr. med. Dipl. Psych Guido Straten
Telefon	07202 613606
Fax	07202 616180
E-Mail	neurologie.kkl@srh.de
Strasse	Guttmannstr.
Hausnummer	1
PLZ	76307
Ort	Karlsbad
URL	https://www.klinikum-karlsbad.de/medizin-und-pflege/fachabteilungen/neurologische-fruehrehabilitation/profil.html

B-[7].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG vom 17. September 2014 nach § 135c SGB V

Mit den leitenden Ärzten und Ärztinnen wurden Zielvereinbarungen entsprechend Empfehlungen der DKG vom 17. September 2014 nach § 135c SGB V geschlossen

B-[7].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

#	Medizinische Leistungsangebote
1	VN21 - Neurologische Frührehabilitation
2	VN02 - Diagnostik und Therapie von sonstigen neurovaskulären Erkrankungen
3	VN01 - Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen
4	VN03 - Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen
5	VN04 - Diagnostik und Therapie von neuroimmunologischen Erkrankungen
6	VN06 - Diagnostik und Therapie von malignen Erkrankungen des Gehirns
7	VN07 - Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren des Gehirns
8	VN08 - Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute
9	VN14 - Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus
10	VN16 - Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels
11	VN17 - Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen
12	VN18 - Neurologische Notfall- und Intensivmedizin

B-[7].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl	278
Teilstationäre Fallzahl	0

B-[7].6 Hauptdiagnosen nach ICD

#	ICD-10-GM-Ziffer	ICD-Bezeichnung	Fallzahl
1	I63.4	Hirnfarkt durch Embolie zerebraler Arterien	58
2	I61.0	Intrazerebrale Blutung in die Großhirnhemisphäre, subkortikal	23
3	I63.1	Hirnfarkt durch Embolie präzerebraler Arterien	22
4	I63.0	Hirnfarkt durch Thrombose präzerebraler Arterien	21
5	G62.80	Critical-illness-Polyneuropathie	16
6	S06.6	Traumatische subarachnoidale Blutung	13
7	S06.5	Traumatische subdurale Blutung	12
8	I63.3	Hirnfarkt durch Thrombose zerebraler Arterien	10

#	ICD-10-GM-Ziffer	ICD-Bezeichnung	Fallzahl
9	I61.5	Intrazerebrale intraventrikuläre Blutung	10
10	I63.8	Sonstiger Hirninfarkt	7
11	G93.1	Anoxische Hirnschädigung, anderenorts nicht klassifiziert	6
12	I61.1	Intrazerebrale Blutung in die Großhirnhemisphäre, kortikal	5
13	I60.6	Subarachnoidalblutung, von sonstigen intrakraniellen Arterien ausgehend	5
14	I60.1	Subarachnoidalblutung, von der A. cerebri media ausgehend	5
15	S06.33	Umschriebenes zerebrales Hämatom	5
16	I60.2	Subarachnoidalblutung, von der A. communicans anterior ausgehend	4
17	G61.0	Guillain-Barré-Syndrom	4

B-[7].6.1 Hauptdiagnosen 3-stellig

#	ICD-3-Code	Umgangsspr. Bezeichnung	Fallzahl
1	I63	Hirninfarkt	123
2	I61	Intrazerebrale Blutung	39
3	S06	Intrakranielle Verletzung	38
4	I60	Subarachnoidalblutung	20
5	G62	Sonstige Polyneuropathien	17
6	G93	Sonstige Krankheiten des Gehirns	6
7	G41	Status epilepticus	5
8	G61	Polyneuritis	4

B-[7].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

#	OPS Code (N-stellig)	OPS-Bezeichnung	Anzahl
1	9-320	Therapie organischer und funktioneller Störungen der Sprache, des Sprechens, der Stimme und des Schluckens	476
2	8-552.9	Neurologisch-neurochirurgische Frührehabilitation: Mindestens 56 Behandlungstage	236
3	8-552.8	Neurologisch-neurochirurgische Frührehabilitation: Mindestens 42 bis höchstens 55 Behandlungstage	92

#	OPS Code (N-stellig)	OPS-Bezeichnung	Anzahl
4	8-552.7	Neurologisch-neurochirurgische Frührehabilitation: Mindestens 28 bis höchstens 41 Behandlungstage	90
5	8-017.2	Enterale Ernährung als medizinische Nebenbehandlung: Mindestens 21 Behandlungstage	64
6	8-552.6	Neurologisch-neurochirurgische Frührehabilitation: Mindestens 21 bis höchstens 27 Behandlungstage	50
7	9-984.b	Pflegebedürftigkeit: Erfolgter Antrag auf Einstufung in einen Pflegegrad	48
8	9-984.7	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 2	32
9	8-017.0	Enterale Ernährung als medizinische Nebenbehandlung: Mindestens 7 bis höchstens 13 Behandlungstage	28
10	8-552.5	Neurologisch-neurochirurgische Frührehabilitation: Mindestens 14 bis höchstens 20 Behandlungstage	26
11	3-035	Komplexe differenzialdiagnostische Sonographie des Gefäßsystems mit quantitativer Auswertung	24
12	1-204.2	Untersuchung des Liquorsystems: Lumbale Liquorpunktion zur Liquorentnahme	24
13	8-987.13	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Erregern [MRE]: Komplexbehandlung nicht auf spezieller Isoliereinheit: Mindestens 21 Behandlungstage	22
14	8-151.4	Therapeutische perkutane Punktion des Zentralnervensystems und des Auges: Lumbalpunktion	22
15	8-854.2	Hämodialyse: Intermittierend, Antikoagulation mit Heparin oder ohne Antikoagulation	18
16	8-123.1	Wechsel und Entfernung eines Gastrostomiekatheters: Entfernung	16
17	8-800.c0	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat: Erythrozytenkonzentrat: 1 TE bis unter 6 TE	16
18	8-017.1	Enterale Ernährung als medizinische Nebenbehandlung: Mindestens 14 bis höchstens 20 Behandlungstage	12
19	8-98g.14	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit nicht multiresistenten isolationspflichtigen Erregern: Komplexbehandlung nicht auf spezieller Isoliereinheit: Mindestens 20 Behandlungstage	12
20	9-984.a	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 5	12

#	OPS Code (N-stellig)	OPS-Bezeichnung	Anzahl
21	8-552.0	Neurologisch-neurochirurgische Frührehabilitation: Mindestens 7 bis höchstens 13 Behandlungstage	12
22	8-98g.12	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit nicht multiresistenten isolationspflichtigen Erregern: Komplexbehandlung nicht auf spezieller Isoliereinheit: Mindestens 10 bis höchstens 14 Behandlungstage	10
23	9-984.9	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 4	10
24	9-984.8	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 3	10
25	8-133.0	Wechsel und Entfernung eines suprapubischen Katheters: Wechsel	10
26	8-98g.13	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit nicht multiresistenten isolationspflichtigen Erregern: Komplexbehandlung nicht auf spezieller Isoliereinheit: Mindestens 15 bis höchstens 19 Behandlungstage	8
27	9-984.6	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 1	8
28	8-132.3	Manipulationen an der Harnblase: Spülung, kontinuierlich	6
29	8-132.1	Manipulationen an der Harnblase: Spülung, einmalig	6
30	8-987.12	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Erregern [MRE]: Komplexbehandlung nicht auf spezieller Isoliereinheit: Mindestens 14 bis höchstens 20 Behandlungstage	4

B-[7].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

#	OPS-4-Code	Umgangsspr. Bezeichnung	Anzahl
1	8-552	Neurologisch-neurochirurgische Frührehabilitation	506
2	9-320	Therapie organischer und funktioneller Störungen der Sprache, des Sprechens, der Stimme und des Schluckens	476
3	9-984	Pflegebedürftigkeit	120
4	8-017	Enterale Ernährung als medizinische Nebenbehandlung	104
5	8-98g	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit nicht multiresistenten isolationspflichtigen Erregern	34
6	8-987	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Erregern [MRE]	28
7	1-204	Untersuchung des Liquorsystems	26

#	OPS-4-Code	Umgangsspr. Bezeichnung	Anzahl
8	8-151	Therapeutische perkutane Punktion des Zentralnervensystems und des Auges	24
9	3-035	Komplexe differenzialdiagnostische Sonographie des Gefäßsystems mit quantitativer Auswertung	24
10	8-123	Wechsel und Entfernung eines Gastrostomiekatheters	20
11	8-800	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat	18
12	8-854	Hämodialyse	18
13	8-132	Manipulationen an der Harnblase	14
14	8-133	Wechsel und Entfernung eines suprapubischen Katheters	10
15	8-83b	Zusatzinformationen zu Materialien	8
16	8-836	(Perkutan-)transluminale Gefäßintervention	8
17	5-021	Rekonstruktion der Hirnhäute	6
18	5-399	Andere Operationen an Blutgefäßen	6
19	5-020	Kranioplastik	6
20	5-030	Zugang zum kraniozervikalen Übergang und zur Halswirbelsäule	4
21	5-786	Osteosyntheseverfahren	4
22	8-152	Therapeutische perkutane Punktion von Organen des Thorax	4
23	5-850	Inzision an Muskel, Sehne und Faszie	4
24	8-190	Spezielle Verbandstechniken	4
25	5-787	Entfernung von Osteosynthesematerial	4
26	5-013	Inzision von Gehirn und Hirnhäuten	4
27	8-192	Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut ohne Anästhesie (im Rahmen eines Verbandwechsels) bei Vorliegen einer Wunde	4
28	1-661	Diagnostische Urethrozystoskopie	4
29	5-839	Andere Operationen an der Wirbelsäule	4
30	8-548	Hochaktive antiretrovirale Therapie [HAART]	4

B-[7].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Trifft nicht zu.

B-[7].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

In der Fachabteilung Neurologische Frührehabilitation werden keine ambulanten Operationen durchgeführt.

B-[7].9.1 Ambulante Operationen, 4-stellig, Print-Ausgabe

B-[7].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Nein
Stationäre BG-Zulassung	Nein

B-[7].11 Personelle Ausstattung

B-[7].11.1 Ärzte und Ärztinnen

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten	40
---	----

Anzahl Ärztinnen und Ärzte insgesamt ohne Belegärzte

Gesamt		4	Fälle je VK/Person	69,5
Beschäftigungsverhältnis	Mit	4	Ohne	0
Versorgungsform	Ambulant	0	Stationär	4
- davon Fachärztinnen und Fachärzte				
Gesamt		3	Fälle je VK/Person	92,66667
Beschäftigungsverhältnis	Mit	3	Ohne	0
Versorgungsform	Ambulant	0	Stationär	3

B-[7].11.1.1 Ärztliche und zahnärztliche Fachexpertise der Abteilung

#	Facharztbezeichnungen
1	AQ42 - Neurologie
	<i>Weiterbildungsermächtigung 48 Monate</i>
2	AQ01 - Anästhesiologie

B-[7].11.1.2 Zusatzweiterbildung

Zusatz-Weiterbildung

- 1 ZF15 - Intensivmedizin

B-[7].11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten	38,5
---	------

Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Gesamt	55,03	Fälle je VK/Person	5,05179
--------	-------	--------------------	---------

Beschäftigungsverhältnis	Mit	47,95	Ohne	7,08
--------------------------	-----	-------	------	------

Versorgungsform	Ambulant	0	Stationär	55,03
-----------------	----------	---	-----------	-------

Altenpflegerinnen und Altenpfleger (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Gesamt	5,78	Fälle je VK/Person	48,09688
--------	------	--------------------	----------

Beschäftigungsverhältnis	Mit	5,78	Ohne	0
--------------------------	-----	------	------	---

Versorgungsform	Ambulant	0	Stationär	5,78
-----------------	----------	---	-----------	------

Medizinische Fachangestellte (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Gesamt	0,93	Fälle je VK/Person	298,924744
--------	------	--------------------	------------

Beschäftigungsverhältnis	Mit	0,93	Ohne	0
--------------------------	-----	------	------	---

Versorgungsform	Ambulant	0	Stationär	0,93
-----------------	----------	---	-----------	------

B-[7].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

Anerkannte Fachweiterbildung / zusätzlicher akademischer Abschluss

- 1 PQ05 - Leitung einer Station / eines Bereiches

- 2 PQ14 - Hygienebeauftragte in der Pflege

- 3 PQ20 - Praxisanleitung

- 4 PQ17 - Pflege in der Rehabilitation

Qualifikationskurs Neurologische - neurochirurgische Frührehabilitation

B-[7].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung – Zusatzqualifikation

Zusatzqualifikation

- 1 ZP01 - Basale Stimulation

Zusatzqualifikation

2 ZP03 - Diabetes

B-[8] Intensivmedizin



Dr. med. Andreas Eichler (Anästhesie)



Dr. med. Ralf Oberacker (Innere Medizin)



Prof. Dr. med. Michael Fetter (Neurologie)

B-[8].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Viele Patientinnen und Patienten sehen einer Operation mit Sorge entgegen. Die Narkose, mögliche Schmerzen und die Unsicherheit über ein eventuell eingeschränktes Bewegungsvermögen nach dem Eingriff – es gibt viele dringende Fragen.

Bei uns sind Sie in guten Händen. Wir sind Spezialist:innen für schonende Narkoseverfahren und effektive Schmerztherapie. Und wir nehmen uns die Zeit, die es braucht, um Antworten auf all Ihre Fragen zu geben.

Auf unserer Intensivstation sind erfahrene Intensivmediziner:innen rund um die Uhr für Sie im Einsatz, um Sie und Ihren Angehörigen in kritischen und lebensbedrohlichen Situationen bestmöglich zu versorgen. All unsere Erfahrung setzen wir auf unserer Schmerztherapie-Station ein, um gemeinsam mit Ihnen daran zu arbeiten, Ihre Schmerzen ganzheitlich zu lindern.

Wir betreuen Sie umfassend, verlässlich und sicher von der Notfallversorgung über schonende Narkosen bis hin zur postoperativen Schmerztherapie. Bei uns werden auch Schmerzpatient:innen optimal versorgt – vor, während und nach der Operation.

Abteilungsart	Hauptabteilung
Name der Organisationseinheit/Fachabteilung	Intensivmedizin

B-[8].1.1 Fachabteilungsschlüssel

#	Fachabteilungsschlüssel
1	2856 - Neurologie/Schwerpunkt Schlaganfallpatienten
2	3650 - Operative Intensivmedizin/Schwerpunkt Chirurgie
3	3601 - Intensivmedizin/Schwerpunkt Innere Medizin

B-[8].1.2 Name des Chefarztes/des leitenden Belegarztes

Namen und Kontaktdaten der Chefärztin/des Chefarztes

Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Chefarzt
Titel, Vorname, Name	Dr. med. Andreas Eichler (Anästhesie)
Telefon	07202 613654
Fax	07202 616197
E-Mail	anaesthesie.kkl@srh.de
Strasse	Guttmannstraße
Hausnummer	1
PLZ	76307
Ort	Karlsbad
URL	http://www.klinikum-karlsbad.de/medizin-und-pflege/fachabteilungen/anaesthesie-und-intensivtherapie/

	<u>profil.html</u>
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Chefarzt
Titel, Vorname, Name	Dr. med. Ralf Oberacker (Innere Medizin)
Telefon	07202 613340
Fax	07202 616167
E-Mail	Innere.Medizin.kkl@srh.de
Strasse	Guttmannstraße
Hausnummer	1
PLZ	76307
Ort	Karlsbad
URL	<u>http://www.klinikum-karlsbad.de/medizin-und-pflege/fachabteilungen/anaesthesie-und-intensivtherapie/profil.html</u>
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Chefarzt
Titel, Vorname, Name	Prof. Dr. med. Michael Fetter (Neurologie)
Telefon	07202 613606
Fax	07202 616180
E-Mail	neurologie.kkl@srh.de
Strasse	Guttmannstraße
Hausnummer	1
PLZ	76307
Ort	Karlsbad
URL	<u>http://www.klinikum-karlsbad.de/medizin-und-pflege/fachabteilungen/neurologie-und-fruehrehabilitation/profil.html</u>

B-[8].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG vom 17. September 2014 nach § 135c SGB V

Mit den leitenden Ärzten und Ärztinnen wurden Zielvereinbarungen entsprechend Empfehlungen der DKG vom 17. September 2014 nach § 135c SGB V geschlossen

B-[8].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Medizinische Leistungsangebote

- 1 VC67 - Chirurgische Intensivmedizin
- 2 VC71 - Notfallmedizin
- 3 VI20 - Intensivmedizin
- 4 VN24 - Stroke Unit

B-[8].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Fallzahl enthält nur Patienten, die nach der intensivmedizinischen Behandlung direkt entlassen oder in ein anderes Krankenhaus verlegt wurden. Patienten die nach der Behandlung in der Abteilung Intensivmedizin intern verlegt wurden, werden hier nicht aufgeführt.

Vollstationäre Fallzahl	298
Teilstationäre Fallzahl	0

B-[8].6 Hauptdiagnosen nach ICD

#	ICD-10-GM-Ziffer	ICD-Bezeichnung	Fallzahl
1	F10.0	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol: Akute Intoxikation [akuter Rausch]	36
2	I21.4	Akuter subendokardialer Myokardinfarkt	27
3	J12.8	Pneumonie durch sonstige Viren	12
4	I48.0	Vorhofflimmern, paroxysmal	10
5	A41.9	Sepsis, nicht näher bezeichnet	8
6	I21.0	Akuter transmuraler Myokardinfarkt der Vorderwand	8

#	ICD-10-GM-Ziffer	ICD-Bezeichnung	Fallzahl
7	T78.2	Anaphylaktischer Schock, nicht näher bezeichnet	7
8	I50.14	Linksherzinsuffizienz: Mit Beschwerden in Ruhe	7
9	R55	Synkope und Kollaps	7
10	I26.9	Lungenembolie ohne Angabe eines akuten Cor pulmonale	6
11	E86	Volumenmangel	5
12	J69.0	Pneumonie durch Nahrung oder Erbrochenes	5
13	I21.2	Akuter transmuraler Myokardinfarkt an sonstigen Lokalisationen	4
14	R40.0	Somnolenz	4
15	I47.1	Supraventrikuläre Tachykardie	4

B-[8].6.1 Hauptdiagnosen 3-stellig

#	ICD-3-Code	Umgangsspr. Bezeichnung	Fallzahl
1	I21	Akuter Myokardinfarkt	42
2	F10	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol	39
3	I50	Herzinsuffizienz	14
4	I48	Vorhofflimmern und Vorhofflattern	12
5	J12	Viruspneumonie, anderenorts nicht klassifiziert	12
6	T78	Unerwünschte Nebenwirkungen, anderenorts nicht klassifiziert	10
7	A41	Sonstige Sepsis	10
8	I26	Lungenembolie	8
9	I47	Paroxysmale Tachykardie	7
10	R55	Synkope und Kollaps	7
11	J44	Sonstige chronische obstruktive Lungenerkrankung	6
12	J18	Pneumonie, Erreger nicht näher bezeichnet	6
13	E86	Volumenmangel	5
14	J69	Pneumonie durch feste und flüssige Substanzen	5
15	R40	Somnolenz, Sopor und Koma	5
16	I20	Angina pectoris	4
17	I70	Atherosklerose	4
18	N17	Akutes Nierenversagen	4

B-[8].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

#	OPS Code (N-stellig)	OPS-Bezeichnung	Anzahl
1	8-930	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes	1616
2	8-800.c0	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat: Erythrozytenkonzentrat: 1 TE bis unter 6 TE	196
3	8-831.0	Legen und Wechsel eines Katheters in zentralvenöse Gefäße: Legen	188
4	8-837.00	Perkutan-transluminale Gefäßintervention an Herz und Koronargefäßen: Ballon-Angioplastie: Eine Koronararterie	168
5	8-83b.00	Zusatzinformationen zu Materialien: Art der medikamentefreisetzenden Stents oder OPD-Systeme: ABT-578-(Zotarolimus-)freisetzende Stents oder OPD-Systeme mit Polymer	156
6	8-854.2	Hämodialyse: Intermittierend, Antikoagulation mit Heparin oder ohne Antikoagulation	150
7	9-984.7	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 2	148
8	9-984.8	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 3	138
9	8-701	Einfache endotracheale Intubation	130
10	8-706	Anlegen einer Maske zur maschinellen Beatmung	124
11	8-83b.c4	Zusatzinformationen zu Materialien: Verwendung eines Gefäßverschlusssystems: Polymerdichtung mit äußerer Sperrscheibe	108
12	8-640.0	Externe elektrische Defibrillation (Kardioversion) des Herzrhythmus: Synchronisiert (Kardioversion)	106
13	8-980.0	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur): 1 bis 184 Aufwandspunkte	100
14	9-984.b	Pflegebedürftigkeit: Erfolgter Antrag auf Einstufung in einen Pflegegrad	96
15	8-837.m0	Perkutan-transluminale Gefäßintervention an Herz und Koronargefäßen: Einlegen eines medikamentefreisetzenden Stents: Ein Stent in eine Koronararterie	86
16	8-980.10	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur): 185 bis 552 Aufwandspunkte: 185 bis 368 Aufwandspunkte	80
17	9-984.9	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 4	74
18	5-934.0	Verwendung von MRT-fähigem Material: Herzschrittmacher	64

#	OPS Code (N-stellig)	OPS-Bezeichnung	Anzahl
19	9-984.6	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 1	62
20	9-320	Therapie organischer und funktioneller Störungen der Sprache, des Sprechens, der Stimme und des Schluckens	60
21	8-831.5	Legen und Wechsel eines Katheters in zentralvenöse Gefäße: Legen eines großlumigen Katheters zur extrakorporalen Blutzirkulation	58
22	8-713.0	Maschinelle Beatmung und Atemunterstützung bei Erwachsenen: Atemunterstützung durch Anwendung von High-Flow-Nasenkanülen [HFNC-System]	52
23	8-837.m1	Perkutan-transluminale Gefäßintervention an Herz und Koronargefäßen: Einlegen eines medikamentefreisetzenden Stents: 2 Stents in eine Koronararterie	48
24	5-377.31	Implantation eines Herzschrittmachers, Defibrillators und Ereignis-Rekorders: Schrittmacher, Zweikammersystem, mit zwei Schrittmachersonden: Mit antitachykarder Stimulation	42
25	8-980.11	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur): 185 bis 552 Aufwandspunkte: 369 bis 552 Aufwandspunkte	40
26	8-771	Kardiale oder kardiopulmonale Reanimation	38
27	8-98g.11	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit nicht multiresistenten isolationspflichtigen Erregern: Komplexbehandlung nicht auf spezieller Isoliereinheit: Mindestens 5 bis höchstens 9 Behandlungstage	32
28	8-98g.10	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit nicht multiresistenten isolationspflichtigen Erregern: Komplexbehandlung nicht auf spezieller Isoliereinheit: Bis zu 4 Behandlungstage	28
29	8-152.1	Therapeutische perkutane Punktion von Organen des Thorax: Pleurahöhle	28
30	9-984.a	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 5	28

B-[8].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

#	OPS-4-Code	Umgangsspr. Bezeichnung	Anzahl
1	8-930	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes	1616
2	9-984	Pflegebedürftigkeit	546
3	8-83b	Zusatzinformationen zu Materialien	366

#	OPS-4-Code	Umgangsspr. Bezeichnung	Anzahl
4	8-837	Perkutan-transluminale Gefäßintervention an Herz und Koronargefäßen	364
5	8-980	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)	270
6	8-831	Legen und Wechsel eines Katheters in zentralvenöse Gefäße	266
7	8-800	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat	234
8	8-854	Hämodialyse	150
9	8-701	Einfache endotracheale Intubation	130
10	8-706	Anlegen einer Maske zur maschinellen Beatmung	124
11	8-640	Externe elektrische Defibrillation (Kardioversion) des Herzrhythmus	110
12	8-98g	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit nicht multiresistenten isolationspflichtigen Erregern	90
13	5-934	Verwendung von MRT-fähigem Material	80
14	5-377	Implantation eines Herzschrittmachers, Defibrillators und Ereignis-Rekorders	78
15	8-836	(Perkutan-)transluminale Gefäßintervention	72
16	9-320	Therapie organischer und funktioneller Störungen der Sprache, des Sprechens, der Stimme und des Schluckens	60
17	8-713	Maschinelle Beatmung und Atemunterstützung bei Erwachsenen	52
18	1-620	Diagnostische Tracheobronchoskopie	52
19	8-812	Transfusion von Plasma und anderen Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen	40
20	8-771	Kardiale oder kardiopulmonale Reanimation	38
21	8-152	Therapeutische perkutane Punktion von Organen des Thorax	36
22	5-832	Exzision von erkranktem Knochen- und Gelenkgewebe der Wirbelsäule	36
23	8-144	Therapeutische Drainage der Pleurahöhle	32
24	5-850	Inzision an Muskel, Sehne und Faszie	32
25	6-002	Applikation von Medikamenten, Liste 2	30
26	1-844	Diagnostische perkutane Punktion der Pleurahöhle	28
27	5-83b	Osteosynthese (dynamische Stabilisierung) an der Wirbelsäule	26
28	5-311	Temporäre Tracheostomie	26
29	5-836	Spondylodese	24
30	5-839	Andere Operationen an der Wirbelsäule	22

B-[8].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

In der Abteilung Intensivmedizin werden keine ambulanten Behandlungen durchgeführt.

B-[8].9.1 Ambulante Operationen, 4-stellig, Print-Ausgabe

B-[8].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Nein
--	------

Stationäre BG-Zulassung	Nein
-------------------------	------

B-[8].11 Personelle Ausstattung

B-[8].11.1 Ärzte und Ärztinnen

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten				40
Anzahl Ärztinnen und Ärzte insgesamt ohne Belegärzte				
Gesamt		5	Fälle je VK/Person	59,6
Beschäftigungsverhältnis	Mit	5	Ohne	0
Versorgungsform	Ambulant	0	Stationär	5
- davon Fachärztinnen und Fachärzte				
Gesamt		4	Fälle je VK/Person	74,5
Beschäftigungsverhältnis	Mit	4	Ohne	0
Versorgungsform	Ambulant	0	Stationär	4

B-[8].11.1.1 Ärztliche und zahnärztliche Fachexpertise der Abteilung

#	Facharztbezeichnungen
1	AQ01 - Anästhesiologie <i>Weiterbildungsermächtigung 36 Monate</i>
2	AQ10 - Orthopädie und Unfallchirurgie <i>durch konsiliarische Mitbetreuung durch Ärzte der Abteilungen für Wirbelsäulen Chirurgie sowie Endoprothetik und Unfallchirurgie</i>
3	AQ23 - Innere Medizin <i>Basis-Weiterbildungsermächtigung 36 Monate</i>
4	AQ24 - Innere Medizin und Angiologie <i>Weiterbildungsermächtigung 36 Monate</i>
5	AQ26 - Innere Medizin und Gastroenterologie
6	AQ28 - Innere Medizin und Kardiologie <i>Weiterbildungsermächtigung 36 Monate</i>
7	AQ29 - Innere Medizin und Nephrologie
8	AQ41 - Neurochirurgie <i>durch konsiliarische Mitbetreuung durch Ärzte der Abteilung für Wirbelsäulen Chirurgie</i>
9	AQ42 - Neurologie

B-[8].11.1.2 Zusatzweiterbildung

#	Zusatz-Weiterbildung
1	ZF15 - Intensivmedizin <i>24 Monate Weiterbildungsermächtigung</i>
2	ZF28 - Notfallmedizin
3	ZF42 - Spezielle Schmerztherapie <i>12 Monate Weiterbildungsermächtigung</i>

B-[8].11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten				38,5
Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften				
Gesamt		29,07	Fälle je VK/Person	10,25112
Beschäftigungsverhältnis	Mit	29,07	Ohne	0
Versorgungsform	Ambulant	0	Stationär	29,07
Medizinische Fachangestellte (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften				
Gesamt		0,27	Fälle je VK/Person	1103,70361
Beschäftigungsverhältnis	Mit	0,27	Ohne	0
Versorgungsform	Ambulant	0	Stationär	0,27

B-[8].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

#	Anerkannte Fachweiterbildung / zusätzlicher akademischer Abschluss
1	PQ04 - Intensiv- und Anästhesiepflege
2	PQ05 - Leitung einer Station / eines Bereiches
3	PQ14 - Hygienebeauftragte in der Pflege
4	PQ20 - Praxisanleitung
5	PQ01 - Bachelor
6	PQ11 - Pflege in der Nephrologie

B-[8].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung – Zusatzqualifikation

#	Zusatzqualifikation
1	ZP02 - Bobath
2	ZP03 - Diabetes
3	ZP08 - Kinästhetik
4	ZP16 - Wundmanagement
5	ZP31 - Pflegeexperte Neurologie
6	ZP29 - Stroke Unit Care

B-[9] Psychiatrie



Prof. Dr. med. Matthias Weisbrod

B-[9].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Psychiatrische Erkrankungen sind behandelbar – sie sind häufig und betreffen alle Lebensbereiche. Dabei greifen Psychotherapie, medikamentöse Therapie, Körpertherapie, kreative Therapie und Soziotherapie ineinander. In der Psychiatrie unserer Klinik werden Sie von erfahrenen Ärzt:innen, Therapeut:innen und Pflegekräften ebenso kompetent wie einfühlsam betreut.

Das Team um Chefarzt Professor Matthias Weisbrod behandelt Sie bei Depressionen, Autismus und Angststörungen. Das Krankheitsbild der Schizophrenie gehört zu unserem Behandlungsspektrum, ebenso wie Zwangserkrankungen, Traumafolgestörungen und Persönlichkeitsstörungen.

Wir betreiben offen geführte Stationen mit über 90 Betten sowie eine Tagesklinik mit 15 Behandlungsplätzen.

Die anderen Fachabteilungen des Klinikums Karlsbad-Langensteinbach unterstützen uns bei der Diagnostik und Behandlung organischer Erkrankungen, wann immer dies notwendig ist. Durch die Zusammenarbeit mit allen anderen Klinikabteilungen können wir darüber hinaus auch oft schwierige begleitende somatische Erkrankungen diagnostizieren. Dazu zählen in erster Linie die Orthopädie mit Schwerpunkten in der Traumatologie/Gelenkchirurgie sowie in der Wirbelsäulenchirurgie, die Neurologie und Frührehabilitation, die Innere Medizin mit dem Schwerpunkt Gefäßmedizin, die Gefäßchirurgie sowie die Anästhesie und unser Schmerzzentrum. Die Radiologie unterstützt die Abteilungen bei der Diagnostik.

Wir arbeiten als Klinik eng mit den Rehabilitations- und Ausbildungseinrichtungen der SRH in Karlsbad-Langensteinbach zusammen, die Ihnen über die Akutbehandlung hinausgehende Perspektiven eröffnen. Eine Tagesklinik ergänzt unser Leistungsangebot.

Die Erfahrung zeigt, dass Patientinnen und Patienten schneller gesund werden, wenn sie sich wohlfühlen. Deshalb bieten wir zusätzlich ein abwechslungsreiches Kultur- und Sportprogramm.

Bei unserer Arbeit legen wir Wert auf höchste Qualität. Wir sind in der Forschung aktiv, entwickeln innovative Therapien und behandeln stets auf dem aktuellen Stand der Wissenschaft. Dies gewährleisten wir durch eine kontinuierliche Fort- und Weiterbildung unserer Mitarbeiter.

Bei Ihrer Betreuung ist es uns wichtig, Sie stets als ganzen Menschen im Blick zu haben und Ihr Lebensumfeld ebenso mit zu betrachten wie Ihre Entwicklungsmöglichkeiten. Im Fokus Ihrer Behandlung bei uns stehen diejenigen Aspekte Ihrer Erkrankung, die den langfristigen Verlauf bis hin zu Ihrer Teilhabe am sozialen Leben maßgeblich bestimmen. Zur Verfügung stehen uns alle Behandlungsformen und Mittel einer modernen psychiatrischen Behandlung. Dabei greifen psychotherapeutische Maßnahmen, medikamentöse Therapie, Körpertherapie, kreative Therapie und Soziotherapie ineinander.

Abteilungsart	Hauptabteilung
Name der Organisationseinheit/Fachabteilung	Psychiatrie

B-[9].1.1 Fachabteilungsschlüssel

#	Fachabteilungsschlüssel
1	2900 - Allgemeine Psychiatrie

B-[9].1.2 Name des Chefarztes/des leitenden Belegarztes

Namen und Kontaktdaten der Chefärztin/des Chefarztes

Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Chefarzt
Titel, Vorname, Name	Prof. Dr. med. Matthias Weisbrod
Telefon	07202 616300
Fax	07202 616399
E-Mail	psychiatrie.kkl@srh.de
Strasse	Guttmannstraße
Hausnummer	1
PLZ	76307
Ort	Karlsbad
URL	http://www.klinikum-karlsbad.de/medizin-und-pflege/fachabteilungen/psychiatrie-und-psychotherapie/profil.html

B-[9].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG vom 17. September 2014 nach § 135c SGB V

Mit den leitenden Ärzten und Ärztinnen wurden Zielvereinbarungen entsprechend Empfehlungen der DKG vom 17. September 2014 nach § 135c SGB V geschlossen

B-[9].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Medizinische Leistungsangebote

- 1 VP01 - Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen
- 2 VP02 - Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen
- 3 VP03 - Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen
- 4 VP04 - Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen
- 5 VP05 - Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren
- 6 VP06 - Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen
- 7 VP08 - Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen
- 8 VP09 - Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend
- 9 VP12 - Spezialsprechstunde
- 10 VP15 - Psychiatrische Tagesklinik

B-[9].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl	462
Teilstationäre Fallzahl	77

B-[9].6 Hauptdiagnosen nach ICD

#	ICD-10-GM-Ziffer	ICD-Bezeichnung	Fallzahl
1	F33.2	Rezidivierende depressive Störung, gegenwärtig schwere Episode ohne psychotische Symptome	134
2	F43.1	Posttraumatische Belastungsstörung	62
3	F20.0	Paranoide Schizophrenie	61
4	F33.1	Rezidivierende depressive Störung, gegenwärtig mittelgradige Episode	30
5	F32.2	Schwere depressive Episode ohne psychotische Symptome	29
6	F60.31	Emotional instabile Persönlichkeitsstörung: Borderline-Typ	27
7	F32.1	Mittelgradige depressive Episode	22
8	F31.4	Bipolare affektive Störung, gegenwärtig schwere depressive Episode ohne psychotische Symptome	11
9	F25.1	Schizoaffektive Störung, gegenwärtig depressiv	8
10	F44.81	Multiple Persönlichkeit(sstörung)	7
11	F31.6	Bipolare affektive Störung, gegenwärtig gemischte Episode	5
12	F32.3	Schwere depressive Episode mit psychotischen Symptomen	5
13	F84.5	Asperger-Syndrom	5
14	F33.3	Rezidivierende depressive Störung, gegenwärtig schwere Episode mit psychotischen Symptomen	4
15	F61	Kombinierte und andere Persönlichkeitsstörungen	4

B-[9].6.1 Hauptdiagnosen 3-stellig

#	ICD-3-Code	Umgangsspr. Bezeichnung	Fallzahl
1	F33	Rezidivierende depressive Störung	168
2	F20	Schizophrenie	64
3	F43	Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen	63
4	F32	Depressive Episode	56
5	F60	Spezifische Persönlichkeitsstörungen	31
6	F31	Bipolare affektive Störung	22
7	F25	Schizoaffektive Störungen	12
8	F44	Dissoziative Störungen [Konversionsstörungen]	11
9	F84	Tief greifende Entwicklungsstörungen	7

#	ICD-3-Code	Umgangsspr. Bezeichnung	Fallzahl
10	F42	Zwangsstörung	5
11	F61	Kombinierte und andere Persönlichkeitsstörungen	4

B-[9].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

#	OPS Code (N-stellig)	OPS-Bezeichnung	Anzahl
1	9-649.40	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Psychologen: Mehr als 0,05 bis 1 Therapieeinheit pro Woche	2676
2	9-649.10	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Ärzte: 1 Therapieeinheit pro Woche	2588
3	9-649.31	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Psychologen: 2 Therapieeinheiten pro Woche	2442
4	9-649.11	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Ärzte: 2 Therapieeinheiten pro Woche	2398
5	9-649.50	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Spezialtherapeuten: 1 Therapieeinheit pro Woche	2210
6	9-649.30	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Psychologen: 1 Therapieeinheit pro Woche	1712
7	9-649.20	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Ärzte: Mehr als 0,05 bis 1 Therapieeinheit pro Woche	1296
8	9-649.32	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Psychologen: 3 Therapieeinheiten pro Woche	1140
9	9-607	Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen	1128
10	9-649.51	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Spezialtherapeuten: 2 Therapieeinheiten pro Woche	1054
11	9-649.12	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Ärzte: 3 Therapieeinheiten pro Woche	872
12	9-649.41	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Psychologen: Mehr als 1 bis 2 Therapieeinheiten pro Woche	744

#	OPS Code (N-stellig)	OPS-Bezeichnung	Anzahl
13	9-649.33	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Psychologen: 4 Therapieeinheiten pro Woche	676
14	9-649.13	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Ärzte: 4 Therapieeinheiten pro Woche	484
15	9-649.34	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Psychologen: 5 Therapieeinheiten pro Woche	338
16	9-649.52	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Spezialtherapeuten: 3 Therapieeinheiten pro Woche	322
17	9-649.42	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Psychologen: Mehr als 2 bis 3 Therapieeinheiten pro Woche	272
18	9-649.35	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Psychologen: 6 Therapieeinheiten pro Woche	254
19	9-649.14	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Ärzte: 5 Therapieeinheiten pro Woche	188
20	9-649.53	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Spezialtherapeuten: 4 Therapieeinheiten pro Woche	168
21	9-649.15	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Ärzte: 6 Therapieeinheiten pro Woche	90
22	9-649.36	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Psychologen: 7 Therapieeinheiten pro Woche	86
23	9-649.22	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Ärzte: Mehr als 2 bis 3 Therapieeinheiten pro Woche	76
24	9-649.43	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Psychologen: Mehr als 3 bis 4 Therapieeinheiten pro Woche	74
25	9-984.7	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 2	64
26	9-649.54	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Spezialtherapeuten: 5 Therapieeinheiten pro Woche	62
27	9-649.37	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Psychologen: 8 Therapieeinheiten pro Woche	54

#	OPS Code (N-stellig)	OPS-Bezeichnung	Anzahl
28	9-649.0	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Keine Therapieeinheit pro Woche	40
29	9-649.16	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Ärzte: 7 Therapieeinheiten pro Woche	32
30	9-649.38	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Psychologen: 9 Therapieeinheiten pro Woche	30

B-[9].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

#	OPS-4-Code	Umgangsspr. Bezeichnung	Anzahl
1	9-649	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen	22506
2	9-607	Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen	1128
3	9-984	Pflegebedürftigkeit	128
4	9-641	Kriseninterventionelle Behandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen	40
5	8-914	Injektion eines Medikamentes an Nervenwurzeln und wirbelsäulennahe Nerven zur Schmerztherapie	10
6	6-006	Applikation von Medikamenten, Liste 6	10
7	5-83a	Minimalinvasive Behandlungsverfahren an der Wirbelsäule (zur Schmerztherapie)	8
8	1-204	Untersuchung des Liquorsystems	8
9	5-900	Einfache Wiederherstellung der Oberflächenkontinuität an Haut und Unterhaut	6

B-[9].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

#	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz
1	AM11 - Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V	Allgemeine Ambulanz
2	AM09 - D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz	Ambulanz für Traumafolgestörungen
3	AM07 - Privatambulanz	Psychiatrische Privatambulanz <i>Prof. Dr. Weisbrod vertritt das gesamte Spektrum psychiatrischer Erkrankungen</i>
4	AM07 - Privatambulanz	Fahreignungszentrum <i>Ambulanz zur Überprüfung der Fahreignung mittels kognitiver Tests und eines Fahrsimulators</i>

B-[9].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

In der Abteilung Psychiatrie werden keine ambulanten Operationen durchgeführt

B-[9].9.1 Ambulante Operationen, 4-stellig, Print-Ausgabe

B-[9].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Nein
Stationäre BG-Zulassung	Nein

B-[9].11 Personelle Ausstattung

B-[9].11.1 Ärzte und Ärztinnen

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten				40
Anzahl Ärztinnen und Ärzte insgesamt ohne Belegärzte				
Gesamt		12,51	Fälle je VK/Person	40,13901
Beschäftigungsverhältnis	Mit	12,51	Ohne	0
Versorgungsform	Ambulant	1	Stationär	11,51

– davon Fachärztinnen und Fachärzte

Gesamt		7,6	Fälle je VK/Person	70
Beschäftigungsverhältnis	Mit	7,6	Ohne	0
Versorgungsform	Ambulant	1	Stationär	6,6

B-[9].11.1.1 Ärztliche und zahnärztliche Fachexpertise der Abteilung

# Facharztbezeichnungen				
1	AQ51 - Psychiatrie und Psychotherapie			
	<i>Weiterbildungsermächtigung 36 Monate</i>			

B-[9].11.1.2 Zusatzweiterbildung

# Zusatz-Weiterbildung				
1	ZF45 - Suchtmedizinische Grundversorgung			

B-[9].11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten				38,5
---	--	--	--	------

Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Gesamt		38,44	Fälle je VK/Person	12,80133
Beschäftigungsverhältnis	Mit	38,44	Ohne	0
Versorgungsform	Ambulant	2,35	Stationär	36,09

Krankenpflegehelferinnen und Krankenpflegehelfer (Ausbildungsdauer 1 Jahr) in Vollkräften

Gesamt		0,08	Fälle je VK/Person	5775
Beschäftigungsverhältnis	Mit	0,08	Ohne	0
Versorgungsform	Ambulant	0	Stationär	0,08

Medizinische Fachangestellte (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Gesamt		0,64	Fälle je VK/Person	721,875
Beschäftigungsverhältnis	Mit	0,64	Ohne	0
Versorgungsform	Ambulant	0	Stationär	0,64

B-[9].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

#	Anerkannte Fachweiterbildung / zusätzlicher akademischer Abschluss
1	PQ05 - Leitung einer Station / eines Bereiches
2	PQ10 - Pflege in der Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie
3	PQ14 - Hygienebeauftragte in der Pflege
4	PQ20 - Praxisanleitung
5	PQ01 - Bachelor
6	PQ04 - Intensiv- und Anästhesiepflege

B-[9].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung – Zusatzqualifikation

#	Zusatzqualifikation
1	ZP02 - Bobath
2	ZP03 - Diabetes
3	ZP29 - Stroke Unit Care

B-[9].11.3 Angaben zum ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik

Diplom-Psychologinnen und Diplom-Psychologen

Gesamt		3,82	Fälle je VK/Person	120,942413
Beschäftigungsverhältnis	Mit	3,82	Ohne	0
Versorgungsform	Ambulant	0	Stationär	3,82

Klinische Neuropsychologinnen und Klinische Neuropsychologen

Gesamt		0,85	Fälle je VK/Person	0
Beschäftigungsverhältnis	Mit	0,85	Ohne	0
Versorgungsform	Ambulant	0,85	Stationär	0

Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten

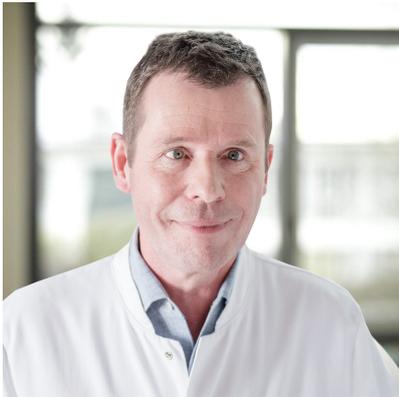
Gesamt		3,45	Fälle je VK/Person	156,610168
Beschäftigungsverhältnis	Mit	3,45	Ohne	0
Versorgungsform	Ambulant	0,5	Stationär	2,95

Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter, Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen

Gesamt		3,22	Fälle je VK/Person	152,980133
--------	--	------	--------------------	------------

Beschäftigungsverhältnis	Mit	3,22	Ohne	0
Versorgungsform	Ambulant	0,2	Stationär	3,02

B-[10] Schmerztherapie



Dr. med. Michael Fritz



Dr. phil. Steffen Aschenbrenner

B-[10].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Wir haben uns auf die komplexe Behandlung von Patientinnen und Patienten mit akuten und chronischen Schmerzen spezialisiert. Halten Schmerzen länger als ein halbes Jahr an und spielen im Alltag eine immer größere Rolle, sprechen Mediziner:innen von chronischen Schmerzen.

Chronische Schmerzen sind ein eigenständiges Krankheitsbild und haben sich von dem ursprünglichen Auslöser der Schmerzen losgelöst. Je länger sie bestehen umso stärker beeinflussen sie Ihre Lebensqualität. Um chronische Schmerzen ganzheitlich zu behandeln, beachten wir neben den körperlichen Aspekten immer auch die sozialen und psychischen Auswirkungen der Schmerzen. Durch die Einbeziehung unterschiedlicher Fachdisziplinen (Ärzt:innen, Psycholog:innen und Physiotherapeut:innen) mit der Zusatzqualifikation Schmerztherapie unterstützen wir Sie bei der Linderung der Schmerzen, der Verringerung von möglichen Beeinträchtigungen und der Verbesserung Ihrer Lebensqualität.

Bestehen bei Ihnen seit längerer Zeit chronische Schmerzen und waren bisherige Behandlungsversuche nicht oder nur wenig erfolgreich? Dann bieten wir Ihnen die Möglichkeit, sich

bei uns tagesklinisch oder stationär behandeln zu lassen. Eine Zuweisung in unser Krankenhaus ist durch Ihre niedergelassenen Ärzt:innen möglich.

Chronische Schmerzen bringen oftmals große Beeinträchtigungen im privaten, beruflichen und sozialen Leben mit sich. Unser Behandlungsangebot ist konsequent auf die Bewältigung Ihres Alltags und Verbesserung Ihrer Lebensqualität ausgerichtet. Wir unterstützen Sie im Umgang mit Ihren Schmerzen, so dass Sie z.B. wieder einen Spaziergang machen können, mit Ihren Enkeln spielen können oder auch wieder besser schlafen können.

Abteilungsart	Hauptabteilung
Name der Organisationseinheit/Fachabteilung	Schmerztherapie

B-[10].1.1 Fachabteilungsschlüssel

#	Fachabteilungsschlüssel
1	3753 - Schmerztherapie

B-[10].1.2 Name des Chefarztes/des leitenden Belegarztes

Namen und Kontaktdaten der Chefärztin/des Chefarztes

Funktion / Arbeitsschwerpunkt	ärztliche Leitung
Titel, Vorname, Name	Dr. med. Michael Fritz
Telefon	07202 613630
Fax	07202 616131
E-Mail	schmerztherapie.kkl@srh.de
Strasse	Guttmannstraße
Hausnummer	1
PLZ	76307
Ort	Karlsbad
URL	http://www.klinikum-karlsbad.de/medizin-und-pflege/fachabteilungen/schmerztherapie/profil.html
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	leitender Psychologe
Titel, Vorname, Name	Dr. phil. Steffen Aschenbrenner
Telefon	07202 613630
Fax	07202 616131
E-Mail	schmerztherapie.kkl@srh.de

Strasse	Guttmannstraße
Hausnummer	1
PLZ	76307
Ort	Karlsbad
URL	http://www.klinikum-karlsbad.de/medizin-und-pflege/fachabteilungen/schmerztherapie/profil.html

B-[10].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG vom 17. September 2014 nach § 135c SGB V	Mit den leitenden Ärzten und Ärztinnen wurden Zielvereinbarungen entsprechend Empfehlungen der DKG vom 17. September 2014 nach § 135c SGB V geschlossen
--	---

B-[10].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Medizinische Leistungsangebote

- 1 VI40 - Schmerztherapie
- 2 VN23 - Schmerztherapie
- 3 VO18 - Schmerztherapie/Multimodale Schmerztherapie

B-[10].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl	420
Teilstationäre Fallzahl	0

B-[10].6 Hauptdiagnosen nach ICD

#	ICD-10-GM-Ziffer	ICD-Bezeichnung	Fallzahl
1	M54.4	Lumboischialgie	129
2	M54.5	Kreuzschmerz	33
3	F33.1	Rezidivierende depressive Störung, gegenwärtig mittelgradige Episode	32
4	F32.1	Mittelgradige depressive Episode	26
5	F45.40	Anhaltende somatoforme Schmerzstörung	12
6	M80.88	Sonstige Osteoporose mit pathologischer Fraktur: Sonstige [Hals, Kopf, Rippen, Rumpf, Schädel, Wirbelsäule]	11
7	F43.1	Posttraumatische Belastungsstörung	11
8	M53.1	Zervikobrachial-Syndrom	11
9	M54.2	Zervikalneuralgie	10
10	M54.6	Schmerzen im Bereich der Brustwirbelsäule	10
11	F33.0	Rezidivierende depressive Störung, gegenwärtig leichte Episode	7
12	F34.1	Dysthymia	7
13	F33.4	Rezidivierende depressive Störung, gegenwärtig remittiert	6
14	M80.08	Postmenopausale Osteoporose mit pathologischer Fraktur: Sonstige [Hals, Kopf, Rippen, Rumpf, Schädel, Wirbelsäule]	6
15	F33.2	Rezidivierende depressive Störung, gegenwärtig schwere Episode ohne psychotische Symptome	6
16	M25.56	Gelenkschmerz: Unterschenkel [Fibula, Tibia, Kniegelenk]	6
17	F32.2	Schwere depressive Episode ohne psychotische Symptome	6
18	F32.0	Leichte depressive Episode	6
19	M54.3	Ischialgie	5
20	M25.55	Gelenkschmerz: Beckenregion und Oberschenkel [Becken, Femur, Gesäß, Hüfte, Hüftgelenk, Iliosakralgelenk]	5
21	M54.16	Radikulopathie: Lumbalbereich	5
22	M25.51	Gelenkschmerz: Schulterregion [Klavikula, Skapula, Akromioklavikular-, Schulter-, Sternoklavikulargelenk]	4

B-[10].6.1 Hauptdiagnosen 3-stellig

#	ICD-3-Code	Umgangsspr. Bezeichnung	Fallzahl
1	M54	Rückenschmerzen	198
2	F33	Rezidivierende depressive Störung	51
3	F32	Depressive Episode	39
4	M80	Osteoporose mit pathologischer Fraktur	18
5	M25	Sonstige Gelenkkrankheiten, anderenorts nicht klassifiziert	16
6	M53	Sonstige Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens, anderenorts nicht klassifiziert	14
7	F45	Somatoforme Störungen	12
8	F43	Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen	11
9	F34	Anhaltende affektive Störungen	7
10	M79	Sonstige Krankheiten des Weichteilgewebes, anderenorts nicht klassifiziert	6
11	G44	Sonstige Kopfschmerzsyndrome	6
12	G90	Krankheiten des autonomen Nervensystems	4

B-[10].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

#	OPS Code (N-stellig)	OPS-Bezeichnung	Anzahl
1	5-83a.2	Minimalinvasive Behandlungsverfahren an der Wirbelsäule (zur Schmerztherapie): Thermokoagulation oder Kryodenervation des Iliosakralgelenkes	334
2	8-918.02	Interdisziplinäre multimodale Schmerztherapie: Mindestens 7 bis höchstens 13 Behandlungstage: Mindestens 21 Therapieeinheiten, davon mindestens 5 Therapieeinheiten psychotherapeutische Verfahren	282
3	5-83a.00	Minimalinvasive Behandlungsverfahren an der Wirbelsäule (zur Schmerztherapie): Facetten-Thermokoagulation oder Facetten-Kryodenervation: 1 Segment	260
4	8-917.1x	Injektion eines Medikamentes in Gelenke der Wirbelsäule zur Schmerztherapie: Mit bildgebenden Verfahren: Sonstige	214
5	8-917.13	Injektion eines Medikamentes in Gelenke der Wirbelsäule zur Schmerztherapie: Mit bildgebenden Verfahren: An den Gelenken der Lendenwirbelsäule	194

#	OPS Code (N-stellig)	OPS-Bezeichnung	Anzahl
6	8-914.12	Injektion eines Medikamentes an Nervenwurzeln und wirbelsäulennahe Nerven zur Schmerztherapie: Mit bildgebenden Verfahren: An der Lendenwirbelsäule	166
7	5-83a.x	Minimalinvasive Behandlungsverfahren an der Wirbelsäule (zur Schmerztherapie): Sonstige	154
8	8-918.10	Interdisziplinäre multimodale Schmerztherapie: Mindestens 14 bis höchstens 20 Behandlungstage: Bis zu 41 Therapieeinheiten	136
9	8-918.12	Interdisziplinäre multimodale Schmerztherapie: Mindestens 14 bis höchstens 20 Behandlungstage: Mindestens 42 bis höchstens 55 Therapieeinheiten, davon mindestens 10 Therapieeinheiten psychotherapeutische Verfahren	132
10	9-984.7	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 2	106
11	8-918.00	Interdisziplinäre multimodale Schmerztherapie: Mindestens 7 bis höchstens 13 Behandlungstage: Bis zu 20 Therapieeinheiten	90
12	9-984.6	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 1	68
13	9-984.8	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 3	44
14	8-020.x	Therapeutische Injektion: Sonstige	38
15	9-984.b	Pflegebedürftigkeit: Erfolgter Antrag auf Einstufung in einen Pflegegrad	38
16	8-917.12	Injektion eines Medikamentes in Gelenke der Wirbelsäule zur Schmerztherapie: Mit bildgebenden Verfahren: An den Gelenken der Brustwirbelsäule	36
17	5-839.a0	Andere Operationen an der Wirbelsäule: Implantation von Material in einen Wirbelkörper mit Verwendung eines Systems zur intravertebralen, instrumentellen Wirbelkörperaufrichtung: 1 Wirbelkörper	34
18	8-917.11	Injektion eines Medikamentes in Gelenke der Wirbelsäule zur Schmerztherapie: Mit bildgebenden Verfahren: An den Gelenken der Halswirbelsäule	34
19	8-915	Injektion und Infusion eines Medikamentes an andere periphere Nerven zur Schmerztherapie	30
20	8-918.01	Interdisziplinäre multimodale Schmerztherapie: Mindestens 7 bis höchstens 13 Behandlungstage: Mindestens 21 Therapieeinheiten, davon weniger als 5 Therapieeinheiten psychotherapeutische Verfahren	28

#	OPS Code (N-stellig)	OPS-Bezeichnung	Anzahl
21	8-914.10	Injektion eines Medikamentes an Nervenwurzeln und wirbelsäulennahe Nerven zur Schmerztherapie: Mit bildgebenden Verfahren: An der Halswirbelsäule	26
22	5-934.4	Verwendung von MRT-fähigem Material: Eine oder mehrere permanente Elektroden zur Neurostimulation, Ganzkörper-MRT-fähig	20
23	8-918.14	Interdisziplinäre multimodale Schmerztherapie: Mindestens 14 bis höchstens 20 Behandlungstage: Mindestens 56 Therapieeinheiten, davon mindestens 14 Therapieeinheiten psychotherapeutische Verfahren	16
24	5-934.3	Verwendung von MRT-fähigem Material: Neurostimulator, Ganzkörper-MRT-fähig	16
25	8-918.20	Interdisziplinäre multimodale Schmerztherapie: Mindestens 21 Behandlungstage: Bis zu 83 Therapieeinheiten	14
26	8-914.11	Injektion eines Medikamentes an Nervenwurzeln und wirbelsäulennahe Nerven zur Schmerztherapie: Mit bildgebenden Verfahren: An der Brustwirbelsäule	12
27	5-83a.01	Minimalinvasive Behandlungsverfahren an der Wirbelsäule (zur Schmerztherapie): Facetten-Thermokoagulation oder Facetten-Kryodenervation: 2 Segmente	12
28	5-039.e2	Implantation oder Wechsel eines Neurostimulators zur epiduralen Rückenmarkstimulation mit Implantation oder Wechsel einer Neurostimulationselektrode: Mehrkanalstimulator, vollimplantierbar, mit wiederaufladbarem Akkumulator	10
29	5-039.35	Andere Operationen an Rückenmark und Rückenmarkstrukturen: Implantation oder Wechsel einer Neurostimulationselektrode zur Rückenmarkstimulation: Implantation oder Wechsel mehrerer permanenter Elektroden zur epiduralen Dauerstimulation, perkutan	10
30	5-032.00	Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Os sacrum und zum Os coccygis: LWS, dorsal: 1 Segment	10

B-[10].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

#	OPS-4-Code	Umgangsspr. Bezeichnung	Anzahl
1	5-83a	Minimalinvasive Behandlungsverfahren an der Wirbelsäule (zur Schmerztherapie)	760
2	8-918	Interdisziplinäre multimodale Schmerztherapie	700

#	OPS-4-Code	Umgangsspr. Bezeichnung	Anzahl
3	8-917	Injektion eines Medikamentes in Gelenke der Wirbelsäule zur Schmerztherapie	484
4	9-984	Pflegebedürftigkeit	262
5	8-914	Injektion eines Medikamentes an Nervenwurzeln und wirbelsäulennahe Nerven zur Schmerztherapie	210
6	5-839	Andere Operationen an der Wirbelsäule	52
7	8-020	Therapeutische Injektion	38
8	5-934	Verwendung von MRT-fähigem Material	36
9	5-039	Andere Operationen an Rückenmark und Rückenmarkstrukturen	36
10	8-915	Injektion und Infusion eines Medikamentes an andere periphere Nerven zur Schmerztherapie	30
11	5-032	Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Os sacrum und zum Os coccygis	10
12	5-059	Andere Operationen an Nerven und Ganglien	8
13	8-916	Injektion eines Medikamentes an das sympathische Nervensystem zur Schmerztherapie	8
14	5-916	Temporäre Weichteildeckung	4
15	1-481	Biopsie ohne Inzision an Knochen mit Steuerung durch bildgebende Verfahren	4

B-[10].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

#	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz
1	AM11 - Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V	Schmerztherapie/multimodale Schmerztherapie <hr/> zur Abklärung der Notwendigkeit einer stationären Schmerztherapie
2	AM09 - D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz	Schmerztherapie/multimodale Schmerztherapie <hr/> auf direkte Zuweisung der Patienten durch die Berufsgenossenschaft
3	AM07 - Privatambulanz	Schmerztherapie/multimodale Schmerztherapie <hr/> Herr Dr. Fritz vertritt ein umfassendes Spektrum an Verfahren zur Behandlung akuter und chronischer Schmerzsyndrome.

B-[10].9.1 Ambulante Operationen, 4-stellig, Print-Ausgabe

B-[10].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Nein
Stationäre BG-Zulassung	Nein

B-[10].11 Personelle Ausstattung

B-[10].11.1 Ärzte und Ärztinnen

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten	40
---	----

Anzahl Ärztinnen und Ärzte insgesamt ohne Belegärzte

Gesamt		1	Fälle je VK/Person	420
Beschäftigungsverhältnis	Mit	1	Ohne	0
Versorgungsform	Ambulant	0	Stationär	1
– davon Fachärztinnen und Fachärzte				
Gesamt		1	Fälle je VK/Person	420
Beschäftigungsverhältnis	Mit	1	Ohne	0
Versorgungsform	Ambulant	0	Stationär	1

B-[10].11.1.1 Ärztliche und zahnärztliche Fachexpertise der Abteilung

#	Facharztbezeichnungen
1	AQ42 - Neurologie

B-[10].11.1.2 Zusatzweiterbildung

#	Zusatz-Weiterbildung
1	ZF42 - Spezielle Schmerztherapie
<i>12 Monate Weiterbildungsermächtigung</i>	

B-[10].11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten	38,5
---	------

Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Gesamt		6,32	Fälle je VK/Person	66,45569
Beschäftigungsverhältnis	Mit	6,08	Ohne	0,24
Versorgungsform	Ambulant	0	Stationär	6,32

Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen und Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Gesamt		0,5	Fälle je VK/Person	840
Beschäftigungsverhältnis	Mit	0,5	Ohne	0
Versorgungsform	Ambulant	0	Stationär	0,5

Krankenpflegehelferinnen und Krankenpflegehelfer (Ausbildungsdauer 1 Jahr) in Vollkräften

Gesamt		6,32	Fälle je VK/Person	66,45569
Beschäftigungsverhältnis	Mit	6,08	Ohne	0,24
Versorgungsform	Ambulant	0	Stationär	6,32

Medizinische Fachangestellte (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Gesamt		0,27	Fälle je VK/Person	1555,55554
Beschäftigungsverhältnis	Mit	0,27	Ohne	0
Versorgungsform	Ambulant	0	Stationär	0,27

B-[10].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse
Anerkannte Fachweiterbildung / zusätzlicher akademischer Abschluss

- 1 PQ14 - Hygienebeauftragte in der Pflege
- 2 PQ20 - Praxisanleitung

B-[10].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung – Zusatzqualifikation
Zusatzqualifikation

- 1 ZP14 - Schmerzmanagement

B-[11] Radiologie/Neuroradiologie



Dr. med. Christiane Pöckler-Schöniger

B-[11].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Willkommen in der Fachabteilung für Radiologie / Neuroradiologie des SRH Klinikums Karlsbad-Langensteinbach bei Karlsruhe! Der Schwerpunkt unserer Klinik liegt auf der Betreuung von Patienten aus den Bereichen Orthopädie, Wirbelsäulenchirurgie und Gefäßchirurgie. Dank modernster und umfassender Medizintechnik können wir unseren Patienten das gesamte Spektrum der radiologischen Bildgebung und Intervention bieten. Zu unserer hochmodernen Ausstattung gehören medizinische Großgeräte der neuesten Generation, darunter ein MRT (2019), zwei CTs, zwei Angiographieranlagen, der 3D Ganzkörperscan EOS sowie selbstverständlich mehrere konventionelle Röntgengeräte.

Spezielle neuroradiologische Untersuchungen, beispielsweise bei Schlaganfallpatienten, führen wir mit ebenso großer Sorgfalt und Expertise durch wie die Verödung von Wirbelsäulentumoren und die Stabilisierung von Wirbelkörpern. Ein weiterer Schwerpunkt unseres Klinikums ist die CT-gesteuerte Schmerztherapie im Bereich der Wirbelsäule.

Neben diagnostischen Verfahren nehmen unsere Radiologen auch therapeutische Eingriffe, sogenannte Interventionen, vor. Hier behandeln wir Verengungen und Verschlüsse der Bauch-, Becken- und Beinarterien und setzen Gefäßprothesen ein.

Unsere Fachabteilung ist vollständig digitalisiert, was uns dabei hilft, Befunde besonders schnell zu erhalten und so entsprechend zügig erste Therapiemaßnahmen einzuleiten. Denn unser oberstes Ziel ist es, Ihre Beschwerden zu lindern und schnellstmöglich Ihre Mobilität wiederherzustellen.

Seit 2013 nimmt unsere Abteilung erfolgreich am bundesweiten Qualitätssicherungsprogramm für radiologische Interventionen teil. Wir sind stolz darauf, von der Deutschen Gesellschaft für Interventionelle Radiologie und minimal-invasive Therapie (DeGIR) zertifiziert zu sein.

Abteilungsart	Nicht-Bettenführend (FALSCH ZUORDNUNG!)
Name der Organisationseinheit/Fachabteilung	Radiologie/Neuroradiologie

B-[11].1.1 Fachabteilungsschlüssel

#	Fachabteilungsschlüssel
1	3751 - Radiologie

B-[11].1.2 Name des Chefarztes/des leitenden Belegarztes

Namen und Kontaktdaten der Chefärztin/des Chefarztes

Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Chefärztin
Titel, Vorname, Name	Dr. med. Christiane Pöckler-Schöniger
Telefon	07202 613610
Fax	07202 616174
E-Mail	radiologie.kkl@srh.de
Strasse	Guttmanstraße
Hausnummer	1
PLZ	76307
Ort	Karlsbad
URL	http://www.klinikum-karlsbad.de/medizin-und-pflege/fachabteilungen/radiologie/profil.html

B-[11].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG vom 17. September 2014 nach § 135c SGB V	Mit den leitenden Ärzten und Ärztinnen wurden Zielvereinbarungen entsprechend Empfehlungen der DKG vom 17. September 2014 nach § 135c SGB V geschlossen
--	---

B-[11].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

#	Medizinische Leistungsangebote
1	VR01 - Konventionelle Röntgenaufnahmen
2	VR07 - Projektionsradiographie mit Spezialverfahren (Mammographie)
3	VR08 - Fluoroskopie/Durchleuchtung als selbständige Leistung
4	VR09 - Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren
5	VR10 - Computertomographie (CT), nativ
6	VR11 - Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel
7	VR12 - Computertomographie (CT), Spezialverfahren
8	VR15 - Arteriographie
9	VR16 - Phlebographie
10	VR22 - Magnetresonanztomographie (MRT), nativ
11	VR23 - Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel
12	VR24 - Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren
13	VR26 - Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
14	VR28 - Intraoperative Anwendung der Verfahren
15	VR41 - Interventionelle Radiologie
16	VR43 - Neuroradiologie
17	VR44 - Teleradiologie
18	VR47 - Tumorembolisation
19	VR00 - („Sonstiges“)
	<i>3D-Ganzkörperscan mit geringer Strahlenbelastung mit dem Bildgebungssystem EOS Imaging</i>
20	VR00 - („Sonstiges“)
	<i>Videofluoroskopie zur funktionellen bildgebenden Schluckdiagnostik</i>

B-[11].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Abteilung Radiologie/Neuroradiologie ist nicht bettenführend, weshalb keine Fallzahlen ausgewiesen werden können.

Vollstationäre Fallzahl	0
Teilstationäre Fallzahl	0

B-[11].6.1 Hauptdiagnosen 3-stellig

B-[11].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

#	OPS Code (N-stellig)	OPS-Bezeichnung	Anzahl
1	3-990	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung	18124
2	3-200	Native Computertomographie des Schädels	5440
3	3-802	Native Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark	2912
4	3-203	Native Computertomographie von Wirbelsäule und Rückenmark	2830
5	3-228	Computertomographie der peripheren Gefäße mit Kontrastmittel	2426
6	3-800	Native Magnetresonanztomographie des Schädels	1692
7	3-607	Arteriographie der Gefäße der unteren Extremitäten	1456
8	3-222	Computertomographie des Thorax mit Kontrastmittel	1108
9	3-80x	Andere native Magnetresonanztomographie	946
10	3-605	Arteriographie der Gefäße des Beckens	846
11	3-225	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel	796
12	3-202	Native Computertomographie des Thorax	734
13	3-823	Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel	544
14	3-205	Native Computertomographie des Muskel-Skelett-Systems	466
15	3-206	Native Computertomographie des Beckens	458
16	3-223	Computertomographie von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel	370
17	3-806	Native Magnetresonanztomographie des Muskel-Skelett-Systems	262
18	3-207	Native Computertomographie des Abdomens	260
19	3-601	Arteriographie der Gefäße des Halses	246
20	3-600	Arteriographie der intrakraniellen Gefäße	238
21	3-820	Magnetresonanztomographie des Schädels mit Kontrastmittel	214
22	3-22x	Andere Computertomographie mit Kontrastmittel	200
23	3-241	CT-Myelographie	174
24	3-130	Myelographie	160

#	OPS Code (N-stellig)	OPS-Bezeichnung	Anzahl
25	3-828	Magnetresonanztomographie der peripheren Gefäße mit Kontrastmittel	154
26	3-805	Native Magnetresonanztomographie des Beckens	128
27	3-226	Computertomographie des Beckens mit Kontrastmittel	76
28	3-826	Magnetresonanztomographie des Muskel-Skelett-Systems mit Kontrastmittel	66
29	3-220	Computertomographie des Schädels mit Kontrastmittel	66
30	3-804	Native Magnetresonanztomographie des Abdomens	48

B-[11].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

#	OPS-4-Code	Umgangsspr. Bezeichnung	Anzahl
1	3-990	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung	18124
2	3-200	Native Computertomographie des Schädels	5440
3	3-802	Native Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark	2912
4	3-203	Native Computertomographie von Wirbelsäule und Rückenmark	2830
5	3-228	Computertomographie der peripheren Gefäße mit Kontrastmittel	2426
6	3-800	Native Magnetresonanztomographie des Schädels	1692
7	3-607	Arteriographie der Gefäße der unteren Extremitäten	1456
8	3-222	Computertomographie des Thorax mit Kontrastmittel	1108
9	3-80x	Andere native Magnetresonanztomographie	946
10	3-605	Arteriographie der Gefäße des Beckens	846
11	3-225	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel	796
12	3-202	Native Computertomographie des Thorax	734
13	3-823	Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel	544
14	3-205	Native Computertomographie des Muskel-Skelett-Systems	466
15	3-206	Native Computertomographie des Beckens	458
16	3-223	Computertomographie von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel	370
17	3-806	Native Magnetresonanztomographie des Muskel-Skelett-Systems	262
18	3-207	Native Computertomographie des Abdomens	260

#	OPS-4-Code	Umgangsspr. Bezeichnung	Anzahl
19	3-601	Arteriographie der Gefäße des Halses	246
20	3-600	Arteriographie der intrakraniellen Gefäße	238
21	3-820	Magnetresonanztomographie des Schädels mit Kontrastmittel	214
22	3-22x	Andere Computertomographie mit Kontrastmittel	200
23	3-241	CT-Myelographie	174
24	3-130	Myelographie	160
25	3-828	Magnetresonanztomographie der peripheren Gefäße mit Kontrastmittel	154
26	3-805	Native Magnetresonanztomographie des Beckens	128
27	3-226	Computertomographie des Beckens mit Kontrastmittel	76
28	3-220	Computertomographie des Schädels mit Kontrastmittel	66
29	3-826	Magnetresonanztomographie des Muskel-Skelett-Systems mit Kontrastmittel	66
30	3-804	Native Magnetresonanztomographie des Abdomens	48

B-[11].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

#	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz
1	AM04 - Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)	Radiologische Ambulanz <hr/> <i>Arteriographie, Lymphographie, Myelographie und Discographie (ggf. mit zusätzlicher CT-Untersuchung von Teilen der Wirbelsäule) bei Überweisung durch niedergelassene Ärzte</i>
2	AM04 - Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)	interventionelle radiologische Ambulanz <hr/> <i>CT-gesteuerte interventionelle Therapie bei Überweisung durch niedergelassene Ärzte</i>
3	AM07 - Privatambulanz	Privatambulanz <hr/> <i>Frau Dr. Pöckler-Schöniger vertritt das gesamte Gebiet der Radiologie und Neuroradiologie</i>

#	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz
4	AM04 - Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)	Dysphagie-Ambulanz <i>interdisziplinäre Ambulanz zur Durchführung ambulanter Videofluoroskopien (Röntgenschluckdiagnostik) auf der Grundlage des Logemann-Standards bei Schluckbeschwerden oder Schluckstörungen</i>

B-[11].8.1 Leistungen der Ambulanz (außer AM06, AM17)

#	Ambulanz	Leistung
1	Dysphagie-Ambulanz	VR08 - Fluoroskopie/Durchleuchtung als selbständige Leistung
2	Radiologische Ambulanz	VR15 - Arteriographie
3	Radiologische Ambulanz	VR10 - Computertomographie (CT), nativ
4	Radiologische Ambulanz	VR12 - Computertomographie (CT), Spezialverfahren
5	Radiologische Ambulanz	VR41 - Interventionelle Radiologie
6	Radiologische Ambulanz	VR17 - Lymphographie
7	Radiologische Ambulanz	VR43 - Neuroradiologie

B-[11].9.1 Ambulante Operationen, 4-stellig, Print-Ausgabe

B-[11].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Nein
Stationäre BG-Zulassung	Nein

B-[11].11 Personelle Ausstattung

B-[11].11.1 Ärzte und Ärztinnen

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten				40
Anzahl Ärztinnen und Ärzte insgesamt ohne Belegärzte				
Gesamt		8,66	Fälle je VK/Person	0
Beschäftigungsverhältnis	Mit	8,27	Ohne	0,39
Versorgungsform	Ambulant	0	Stationär	8,66
- davon Fachärztinnen und Fachärzte				
Gesamt		4,17	Fälle je VK/Person	0
Beschäftigungsverhältnis	Mit	4,02	Ohne	0,15
Versorgungsform	Ambulant	0	Stationär	4,17

B-[11].11.1.1 Ärztliche und zahnärztliche Fachexpertise der Abteilung

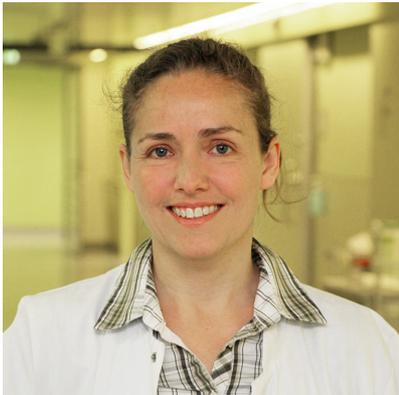
#	Facharztbezeichnungen
1	AQ54 - Radiologie <i>Weiterbildungsermächtigung 60 Monate</i>
2	AQ56 - Radiologie, SP Neuroradiologie <i>Weiterbildungsermächtigung 24 Monate</i>

B-[11].11.2 Pflegepersonal

Die Anzahl der in der Radiologie beschäftigten Medizinisch-technischen Radiologieassistent:innen finden Sie in Kapitel A-11.4

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten				38,5
Medizinische Fachangestellte (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften				
Gesamt		11,87	Fälle je VK/Person	0
Beschäftigungsverhältnis	Mit	11,87	Ohne	0
Versorgungsform	Ambulant	0	Stationär	11,87

B-[12] Zentrale Aufnahme - Zentrale Notaufnahme



Dr. med. Julia Lemken

B-[12].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Für Notfallpatienten steht rund um die Uhr ein Spezialistenteam zur Verfügung. Wir versorgen Patienten mit akuten internistischen, neurologischen, orthopädischen, gefäßchirurgischen und psychiatrischen Erkrankungen oder Verletzungen.

Eine schnelle Diagnostik, reibungslose Abläufe, optimale Untersuchungsmethoden und ein perfekt eingespieltes Team – das sind die entscheidenden Merkmale unserer Zentralen Notaufnahme.

Abteilungsart	Nicht-Bettenführend (FALSCH ZUORDNUNG!)
Name der Organisationseinheit/Fachabteilung	Zentrale Aufnahme - Zentrale Notaufnahme

B-[12].1.1 Fachabteilungsschlüssel

Fachabteilungsschlüssel

- 3791 - Sonstige Fachabt./ohne Diff. n. Schwerpunkten(III)

B-[12].1.2 Name des Chefarztes/des leitenden Belegarztes

Namen und Kontaktdaten der Chefärztin/des Chefarztes

Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Ärztliche Leitung Zentrale Notaufnahme
Titel, Vorname, Name	Dr. med. Julia Lemken
Telefon	07202 610
Fax	07202 616161
E-Mail	info.kkl@srh.de

Strasse	Guttmannstr.
Hausnummer	1
PLZ	76307
Ort	Karlsbad
URL	http://www.klinikum-karlsbad.de/medizin-und-pflege/fachabteilungen/zentrale-notaufnahme/profil.html

B-[12].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG vom 17. September 2014 nach § 135c SGB V	Mit den leitenden Ärzten und Ärztinnen wurden Zielvereinbarungen entsprechend Empfehlungen der DKG vom 17. September 2014 nach § 135c SGB V geschlossen
--	---

B-[12].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

#	Medizinische Leistungsangebote
1	VC71 - Notfallmedizin
2	VN18 - Neurologische Notfall- und Intensivmedizin

B-[12].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Abteilung Zentrale Notaufnahme ist nicht bettenführend, weshalb keine Fallzahlen aufgeführt werden können.

Vollstationäre Fallzahl	0
Teilstationäre Fallzahl	0

B-[12].6.1 Hauptdiagnosen 3-stellig

B-[12].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

B-[12].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

#	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz
1	AM08 - Notfallambulanz (24h)	Zentrale Notaufnahme
2	AM09 - D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz	Zentrale Notaufnahme

B-[12].9.1 Ambulante Operationen, 4-stellig, Print-Ausgabe

B-[12].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Ja
Stationäre BG-Zulassung	Nein

B-[12].11 Personelle Ausstattung

B-[12].11.1 Ärzte und Ärztinnen

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten		40
Anzahl Ärztinnen und Ärzte insgesamt ohne Belegärzte		
Gesamt	0,75	Fälle je VK/Person 0
Beschäftigungsverhältnis	Mit 0,75	Ohne 0
Versorgungsform	Ambulant 0,75	Stationär 0
- davon Fachärztinnen und Fachärzte		
Gesamt	0,75	Fälle je VK/Person 0
Beschäftigungsverhältnis	Mit 0,75	Ohne 0
Versorgungsform	Ambulant 0,75	Stationär 0

B-[12].11.1.1 Ärztliche und zahnärztliche Fachexpertise der Abteilung

#	Facharztbezeichnungen
1	AQ10 - Orthopädie und Unfallchirurgie
2	AQ07 - Gefäßchirurgie
3	AQ23 - Innere Medizin
4	AQ42 - Neurologie
5	AQ51 - Psychiatrie und Psychotherapie
6	AQ54 - Radiologie
7	AQ56 - Radiologie, SP Neuroradiologie
8	AQ28 - Innere Medizin und Kardiologie
9	AQ24 - Innere Medizin und Angiologie
10	AQ25 - Innere Medizin und Endokrinologie und Diabetologie

B-[12].11.1.2 Zusatzweiterbildung

#	Zusatz-Weiterbildung
1	ZF28 - Notfallmedizin

B-[12].11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten			38,5
Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften			
Gesamt		19,35	Fälle je VK/Person 0
Beschäftigungsverhältnis	Mit	19,35	Ohne 0
Versorgungsform	Ambulant	9,68	Stationär 9,67
Medizinische Fachangestellte (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften			
Gesamt		2,7	Fälle je VK/Person 0
Beschäftigungsverhältnis	Mit	2,7	Ohne 0
Versorgungsform	Ambulant	1,35	Stationär 1,35

B-[12].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

#	Anerkannte Fachweiterbildung / zusätzlicher akademischer Abschluss
1	PQ12 - Notfallpflege
2	PQ20 - Praxisanleitung
3	PQ14 - Hygienebeauftragte in der Pflege

B-[12].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung – Zusatzqualifikation

#	Zusatzqualifikation
1	ZP16 - Wundmanagement

B-[12].11.3 Angaben zum ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik

Psychologische Psychotherapeutinnen und Psychologische Psychotherapeuten

Gesamt		1,92	Fälle je VK/Person	0
Beschäftigungsverhältnis	Mit	1,92	Ohne	0
Versorgungsform	Ambulant	0	Stationär	1,92

Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten in Ausbildung während der praktischen Tätigkeit (gemäß § 8 Absatz 3, Nr. 3 Psychotherapeutengesetz - PsychThG)

Gesamt		1,92	Fälle je VK/Person	0
Beschäftigungsverhältnis	Mit	1,92	Ohne	0
Versorgungsform	Ambulant	0	Stationär	1,92

Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten

Gesamt		3,45	Fälle je VK/Person	0
Beschäftigungsverhältnis	Mit	3,45	Ohne	0
Versorgungsform	Ambulant	0,5	Stationär	2,95

Bewegungstherapeutinnen und Bewegungstherapeuten, Krankengymnastinnen und Krankengymnasten, Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten

Gesamt		1,76	Fälle je VK/Person	0
Beschäftigungsverhältnis	Mit	1,76	Ohne	0
Versorgungsform	Ambulant	0,2	Stationär	1,56

Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter, Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen

--	--	--	--	--

Gesamt		3,22	Fälle je VK/Person	0
Beschäftigungsverhältnis	Mit	3,22	Ohne	0
Versorgungsform	Ambulant	0,2	Stationär	3,02

C Qualitätssicherung

C Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 SGB V

C-1.1 Leistungsbereiche mit Fallzahlen und Dokumentationsrate

09/1 - Herzschrittmacher-Implantation	
Fallzahl	72
Dokumentationsrate	100
Anzahl Datensätze Standort	72
09/2 - Herzschrittmacher-Aggregatwechsel	
Fallzahl	9
Dokumentationsrate	100
Anzahl Datensätze Standort	9
09/3 - Herzschrittmacher-Revision/-Systemwechsel/-Explantation	
Fallzahl	5
Dokumentationsrate	100
Anzahl Datensätze Standort	5
09/4 - Implantierbare Defibrillatoren-Implantation	
Fallzahl	18
Dokumentationsrate	100
Anzahl Datensätze Standort	18
09/6 - Implantierbare Defibrillatoren-Revision/-Systemwechsel/-Explantation	
Fallzahl	6
Dokumentationsrate	100
Anzahl Datensätze Standort	6
10/2 - Karotis-Revaskularisation	
Fallzahl	68
Dokumentationsrate	100
Anzahl Datensätze Standort	68
17/1 - Hüftgelenknahe Femurfraktur mit osteosynthetischer Versorgung	

Fallzahl	58
Dokumentationsrate	100
Anzahl Datensätze Standort	58
DEK - Dekubitusprophylaxe	
Fallzahl	313
Dokumentationsrate	99,68
Anzahl Datensätze Standort	312
HEP - Hüftendoprothesenversorgung	
Fallzahl	171
Dokumentationsrate	100
Anzahl Datensätze Standort	171
HEP_IMP - Zaehlleistungsbereich Hüftendoprothetik: Hüftendoprothesenimplantation	
Fallzahl	162
Dokumentationsrate	100
Anzahl Datensätze Standort	162
HEP_WE - Zaehlleistungsbereich Hüftendoprothetik: Wechsel und Komponentenwechsel	
Fallzahl	9
Dokumentationsrate	100
Anzahl Datensätze Standort	9
KEP - Knieendoprothesenversorgung	
Fallzahl	79
Dokumentationsrate	100
Anzahl Datensätze Standort	79
KEP_IMP - Zaehlleistungsbereich Knieendoprothetik: Knieendoprothesenimplantation	
Fallzahl	75
Dokumentationsrate	100
Anzahl Datensätze Standort	75
KEP_WE - Zaehlleistungsbereich Knieendoprothetik: Wechsel und Komponentenwechsel	
Fallzahl	4
Dokumentationsrate	100
Anzahl Datensätze Standort	4

PCI_LKG - Perkutane Koronarintervention und Koronarangiographie

Fallzahl	308
Dokumentationsrate	100,97
Anzahl Datensätze Standort	311

PNEU - Ambulant erworbene Pneumonie

Fallzahl	223
Dokumentationsrate	100
Anzahl Datensätze Standort	223

C-1.2 Ergebnisse der Qualitätssicherung

C-1.2.A Ergebnisse für Qualitätsindikatoren und Kennzahlen

1. Behandlungsbedürftige Komplikationen, die während oder unmittelbar nach der Operation, bei der erstmals ein Herzschrittmacher eingesetzt wurde, auftreten (z. B. Infektion der Operationswunde, ungewolltes Eintreten von Luft zwischen Lunge und Brustfell). Komplikationen an den Kabeln (Sonden) des Herzschrittmachers wurden nicht berücksichtigt

Ergebnis-ID	101801
Leistungsbereich	HSMDEF-HSM-IMPL - Erstmaliges Einsetzen eines Herzschrittmachers
Art des Wertes	QI
Bezug zum Verfahren	DeQS
Einheit	%
Bundesergebnis	0,91
Vertrauensbereich bundesweit	0,84 - 0,98
Rechnerisches Ergebnis	0
Vertrauensbereich Krankenhaus	0 - 5,07
Fallzahl	
Grundgesamtheit	72
Beobachtete Ereignisse	0
Ergebnis der Bewertung des Qualitätsindikators	
Referenzbereich	<= 2,60 %
Entwicklung zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Qualitative Bewertung im Berichtsjahr	R10
Qualitative Bewertung im Vergleich zum	unverändert

letzten Qualitätsbericht

2. Die Kabel (Sonden) des Herzschrittmachers wurden über die große Schlüsselbeinvene zum Herzen vorgeschoben

Ergebnis-ID	101802
Leistungsbereich	HSMDEF-HSM-IMPL - Erstmaliges Einsetzen eines Herzschrittmachers
Art des Wertes	TKez
Bezug zum Verfahren	DeQS
Einheit	%
Bundesergebnis	50,73
Vertrauensbereich bundesweit	50,37 - 51,1
Rechnerisches Ergebnis	20,9
Vertrauensbereich Krankenhaus	12,88 - 32,07
Fallzahl	
Grundgesamtheit	67
Beobachtete Ereignisse	14

3. Die Behandlung der (Herz-)Erkrankung mit einem Herzschrittmacher war nach wissenschaftlichen Empfehlungen erforderlich

Ergebnis-ID	101803
Leistungsbereich	HSMDEF-HSM-IMPL - Erstmaliges Einsetzen eines Herzschrittmachers
Art des Wertes	QI
Bezug zum Verfahren	DeQS
Einheit	%
Bundesergebnis	96,25
Vertrauensbereich bundesweit	96,11 - 96,39
Rechnerisches Ergebnis	98,61
Vertrauensbereich Krankenhaus	92,54 - 99,75
Fallzahl	
Grundgesamtheit	72
Beobachtete Ereignisse	71
Ergebnis der Bewertung des Qualitätsindikators	
Referenzbereich	>= 90,00 %
Entwicklung zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar

Qualitative Bewertung im Berichtsjahr	R10
Qualitative Bewertung im Vergleich zum letzten Qualitätsbericht	unverändert

4. Patientinnen und Patienten, die während des Krankenhausaufenthalts verstorben sind (berücksichtigt wurden individuelle Risiken der Patientinnen und Patienten)

Ergebnis-ID	51191
Leistungsbereich	HSMDEF-HSM-IMPL - Erstmaliges Einsetzen eines Herzschrittmachers
Art des Wertes	QI
Bezug zum Verfahren	DeQS
Bundesergebnis	0,96
Vertrauensbereich bundesweit	0,9 - 1,01
Rechnerisches Ergebnis	0
Vertrauensbereich Krankenhaus	0 - 3,84
Fallzahl	
Grundgesamtheit	72
Beobachtete Ereignisse	0
Erwartete Ereignisse	0,95
Ergebnis der Bewertung des Qualitätsindikators	
Referenzbereich	<= 4,38 (95. Perzentil)
Entwicklung zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Qualitative Bewertung im Berichtsjahr	R10
Qualitative Bewertung im Vergleich zum letzten Qualitätsbericht	unverändert

5. Dauer der Operation (bezogen auf Operationen, bei denen erstmals ein Herzschrittmacher eingesetzt oder das Gehäuse des Herzschrittmachers ausgetauscht wurde)

Ergebnis-ID	52139
Leistungsbereich	HSMDEF-HSM-IMPL - Erstmaliges Einsetzen eines Herzschrittmachers
Art des Wertes	QI
Bezug zum Verfahren	DeQS
Einheit	%
Bundesergebnis	88,55

Vertrauensbereich bundesweit	88,34 - 88,76
Rechnerisches Ergebnis	98,77
Vertrauensbereich Krankenhaus	93,33 - 99,78
Fallzahl	
Grundgesamtheit	81
Beobachtete Ereignisse	80
Ergebnis der Bewertung des Qualitätsindikators	
Referenzbereich	>= 60,00 %
Entwicklung zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Qualitative Bewertung im Berichtsjahr	R10
Qualitative Bewertung im Vergleich zum letzten Qualitätsbericht	unverändert

6. Ein Index, der prüft, ob die Reizschwelle des Herzschrittmachers im akzeptablen Bereich liegt. Durch verschiedene Messungen während der Operation wurde gezeigt, dass die Kabel (Sonden) des Herzschrittmachers angemessen funktionierten

Ergebnis-ID	52305
Leistungsbereich	HSMDEF-HSM-IMPL - Erstmaliges Einsetzen eines Herzschrittmachers
Art des Wertes	QI
Bezug zum Verfahren	DeQS
Einheit	%
Bundesergebnis	95,12
Vertrauensbereich bundesweit	95,03 - 95,2
Rechnerisches Ergebnis	96,97
Vertrauensbereich Krankenhaus	94,14 - 98,46
Fallzahl	
Grundgesamtheit	264
Beobachtete Ereignisse	256
Ergebnis der Bewertung des Qualitätsindikators	
Referenzbereich	>= 90,00 %
Entwicklung zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Qualitative Bewertung im Berichtsjahr	R10
Qualitative Bewertung im Vergleich zum letzten Qualitätsbericht	unverändert

7. Das Herzschrittmachersystem wurde auf Basis anerkannter wissenschaftlicher Empfehlungen ausgewählt

Ergebnis-ID	54140
Leistungsbereich	HSMDEF-HSM-IMPL - Erstmaliges Einsetzen eines Herzschrittmachers
Art des Wertes	QI
Bezug zum Verfahren	DeQS
Einheit	%
Bundesergebnis	99,61
Vertrauensbereich bundesweit	99,56 - 99,65
Rechnerisches Ergebnis	100
Vertrauensbereich Krankenhaus	94,34 - 100
Fallzahl	
Grundgesamtheit	64
Beobachtete Ereignisse	64
Ergebnis der Bewertung des Qualitätsindikators	
Referenzbereich	>= 90,00 %
Entwicklung zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Qualitative Bewertung im Berichtsjahr	R10
Qualitative Bewertung im Vergleich zum letzten Qualitätsbericht	unverändert

8. Behandlungsbedürftige Komplikationen, die während oder unmittelbar nach der Operation, bei der das Gehäuse des Herzschrittmachers ausgetauscht wurde, auftraten (z. B. Infektion der Operationswunde, ungewolltes Eintreten von Luft zwischen Lunge und Brustfell). Komplikationen an den Kabeln (Sonden) des Herzschrittmachers werden nicht berücksichtigt

Ergebnis-ID	111801
Leistungsbereich	HSMDEF-HSM-AGGW - Wechsel des Herzschrittmachers (ohne Eingriff an den Sonden)
Art des Wertes	QI
Bezug zum Verfahren	DeQS
Einheit	%
Bundesergebnis	0,18
Vertrauensbereich bundesweit	0,12 - 0,26
Rechnerisches Ergebnis	0

Vertrauensbereich Krankenhaus 0 - 29,91

Fallzahl

Grundgesamtheit 9

Beobachtete Ereignisse 0

Ergebnis der Bewertung des Qualitätsindikators

Referenzbereich $\leq 2,30\%$

Entwicklung zum vorherigen Berichtsjahr eingeschränkt/nicht vergleichbar

Qualitative Bewertung im Berichtsjahr R10

Qualitative Bewertung im Vergleich zum letzten Qualitätsbericht unverändert

9. Die Funktionsfähigkeit der Kabel (Sonden) des Herzschrittmachers wurde während der Operation durch verschiedene Messungen überprüft

Ergebnis-ID 52307

Leistungsbereich HSMDEF-HSM-AGGW - Wechsel des Herzschrittmachers (ohne Eingriff an den Sonden)

Art des Wertes QI

Bezug zum Verfahren DeQS

Einheit %

Bundesergebnis 98,43

Vertrauensbereich bundesweit 98,34 - 98,53

Rechnerisches Ergebnis 100

Vertrauensbereich Krankenhaus 92,59 - 100

Fallzahl

Grundgesamtheit 48

Beobachtete Ereignisse 48

Ergebnis der Bewertung des Qualitätsindikators

Referenzbereich $\geq 95,00\%$

Entwicklung zum vorherigen Berichtsjahr eingeschränkt/nicht vergleichbar

Qualitative Bewertung im Berichtsjahr R10

Qualitative Bewertung im Vergleich zum letzten Qualitätsbericht unverändert

10. Behandlungsbedürftige Komplikationen, die während oder unmittelbar nach der Operation, bei der eine Korrektur, ein Wechsel oder eine Entfernung des Herzschrittmachers vorgenommen wurde, auftraten (z. B. Infektion der Operationswunde, ungewolltes Eintreten von Luft zwischen Lunge und

Brustfell). Komplikationen an den Kabeln (Sonden) des Herzschrittmachers werden nicht berücksichtigt

Ergebnis-ID	121800
Leistungsbereich	HSMDEF-HSM-REV - Reparatur, Wechsel oder Entfernen eines Herzschrittmachers
Art des Wertes	QI
Bezug zum Verfahren	DeQS
Einheit	%
Bundesergebnis	1,06
Vertrauensbereich bundesweit	0,87 - 1,29
Rechnerisches Ergebnis	0
Vertrauensbereich Krankenhaus	0 - 43,45
Fallzahl	
Grundgesamtheit	5
Beobachtete Ereignisse	0
Ergebnis der Bewertung des Qualitätsindikators	
Referenzbereich	<= 3,10 %
Entwicklung zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Qualitative Bewertung im Berichtsjahr	R10
Qualitative Bewertung im Vergleich zum letzten Qualitätsbericht	unverändert

11. Patientinnen und Patienten, die während des Krankenhausaufenthalts verstorben sind (berücksichtigt wurden individuelle Risiken der Patientinnen und Patienten)

Ergebnis-ID	51404
Leistungsbereich	HSMDEF-HSM-REV - Reparatur, Wechsel oder Entfernen eines Herzschrittmachers
Art des Wertes	QI
Bezug zum Verfahren	DeQS
Bundesergebnis	1,2
Vertrauensbereich bundesweit	1,05 - 1,38
Rechnerisches Ergebnis	0
Vertrauensbereich Krankenhaus	0 - 29,15
Fallzahl	
Grundgesamtheit	5

Beobachtete Ereignisse	0
Erwartete Ereignisse	0,07
Ergebnis der Bewertung des Qualitätsindikators	
Referenzbereich	<= 7,25 (95. Perzentil)
Entwicklung zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Qualitative Bewertung im Berichtsjahr	R10
Qualitative Bewertung im Vergleich zum letzten Qualitätsbericht	unverändert

12. Behandlungsbedürftige Komplikationen, die während oder unmittelbar nach der Operation auftreten (z. B. Infektion der Operationswunde, ungewolltes Eintreten von Luft zwischen Lunge und Brustfell). Komplikationen an den Kabeln (Sonden) des Schockgebers (Defibrillators) wurden nicht berücksichtigt

Ergebnis-ID	131802
Leistungsbereich	HSMDEF-DEFI-IMPL - Erstmaliges Einsetzen eines Schockgebers (sog. Defibrillator) zur Behandlung von Herzrhythmusstörungen
Art des Wertes	QI
Bezug zum Verfahren	DeQS
Einheit	%
Bundesergebnis	0,87
Vertrauensbereich bundesweit	0,75 - 1,01
Rechnerisches Ergebnis	0
Vertrauensbereich Krankenhaus	0 - 17,59
Fallzahl	
Grundgesamtheit	18
Beobachtete Ereignisse	0
Ergebnis der Bewertung des Qualitätsindikators	
Referenzbereich	<= 2,50 %
Entwicklung zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Qualitative Bewertung im Berichtsjahr	R10
Qualitative Bewertung im Vergleich zum letzten Qualitätsbericht	unverändert

13. Probleme, die im Zusammenhang mit der Operation auftraten, bei der ein Schockgeber (Defibrillator) eingesetzt wurde (Infektionen oder Aggregatperforationen), und innerhalb eines Jahres zu einer erneuten Operation führten (berücksichtigt wurden individuelle Risiken der

Patientinnen und Patienten)

Ergebnis-ID	132002
Leistungsbereich	HSMDEF-DEFI-IMPL - Erstmaliges Einsetzen eines Schockgebers (sog. Defibrillator) zur Behandlung von Herzrhythmusstörungen
Art des Wertes	QI
Bezug zum Verfahren	DeQS
Bundesergebnis	1
Vertrauensbereich bundesweit	0,82 - 1,2
Rechnerisches Ergebnis	0
Vertrauensbereich Krankenhaus	0 - 56,03
Fallzahl	
Grundgesamtheit	10
Beobachtete Ereignisse	0
Erwartete Ereignisse	0,07
Ergebnis der Bewertung des Qualitätsindikators	
Referenzbereich	<= 5,03 (95. Perzentil)
Entwicklung zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Qualitative Bewertung im Berichtsjahr	R10
Qualitative Bewertung im Vergleich zum letzten Qualitätsbericht	eingeschränkt/nicht vergleichbar

14. Die Behandlung mit einem Schockgeber (Defibrillator) erfolgte nach wissenschaftlichen Empfehlungen

Ergebnis-ID	50005
Leistungsbereich	HSMDEF-DEFI-IMPL - Erstmaliges Einsetzen eines Schockgebers (sog. Defibrillator) zur Behandlung von Herzrhythmusstörungen
Art des Wertes	QI
Bezug zum Verfahren	DeQS
Einheit	%
Bundesergebnis	97,72
Vertrauensbereich bundesweit	97,5 - 97,92
Rechnerisches Ergebnis	100
Vertrauensbereich Krankenhaus	82,41 - 100

Fallzahl

Grundgesamtheit	18
Beobachtete Ereignisse	18
Ergebnis der Bewertung des Qualitätsindikators	
Referenzbereich	$\geq 90,00\%$
Entwicklung zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Qualitative Bewertung im Berichtsjahr	R10
Qualitative Bewertung im Vergleich zum letzten Qualitätsbericht	unverändert

15. Dauer der Operation, bei der der Schockgeber (Defibrillator) erstmal eingesetzt oder das Gehäuse ausgetauscht wird
Ergebnis-ID 52131

Leistungsbereich	HSMDEF-DEFI-IMPL - Erstmaliges Einsetzen eines Schockgebers (sog. Defibrillator) zur Behandlung von Herzrhythmusstörungen
Art des Wertes	QI
Bezug zum Verfahren	DeQS
Einheit	%
Bundesergebnis	91,85
Vertrauensbereich bundesweit	91,53 - 92,16
Rechnerisches Ergebnis	100
Vertrauensbereich Krankenhaus	82,41 - 100

Fallzahl

Grundgesamtheit	18
Beobachtete Ereignisse	18
Ergebnis der Bewertung des Qualitätsindikators	
Referenzbereich	$\geq 60,00\%$
Entwicklung zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Qualitative Bewertung im Berichtsjahr	R10
Qualitative Bewertung im Vergleich zum letzten Qualitätsbericht	unverändert

16. Verschiedene Messungen während der Operation haben gezeigt, dass die Kabel (Sonden) des Schockgebers (Defibrillators) angemessen funktionierten
Ergebnis-ID 52316

--	--

Leistungsbereich	HSMDEF-DEFI-IMPL - Erstmaliges Einsetzen eines Schockgebers (sog. Defibrillator) zur Behandlung von Herzrhythmusstörungen
Art des Wertes	QI
Bezug zum Verfahren	DeQS
Einheit	%
Bundesergebnis	96,17
Vertrauensbereich bundesweit	96,02 - 96,31
Rechnerisches Ergebnis	93,06
Vertrauensbereich Krankenhaus	84,75 - 97
Fallzahl	
Grundgesamtheit	72
Beobachtete Ereignisse	67
Ergebnis der Bewertung des Qualitätsindikators	
Referenzbereich	>= 90,00 %
Entwicklung zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Qualitative Bewertung im Berichtsjahr	R10
Qualitative Bewertung im Vergleich zum letzten Qualitätsbericht	unverändert

17. Ungewollte Lageveränderungen oder Funktionsstörungen der Kabel (Sonden) des Schockgebers (Defibrillators)

Ergebnis-ID **52325**

Leistungsbereich	HSMDEF-DEFI-IMPL - Erstmaliges Einsetzen eines Schockgebers (sog. Defibrillator) zur Behandlung von Herzrhythmusstörungen
Art des Wertes	QI
Bezug zum Verfahren	DeQS
Einheit	%
Bundesergebnis	0,89
Vertrauensbereich bundesweit	0,76 - 1,03
Rechnerisches Ergebnis	0
Vertrauensbereich Krankenhaus	0 - 17,59
Fallzahl	
Grundgesamtheit	18

Beobachtete Ereignisse	0
Ergebnis der Bewertung des Qualitätsindikators	
Referenzbereich	<= 3,00 %
Entwicklung zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Qualitative Bewertung im Berichtsjahr	R10
Qualitative Bewertung im Vergleich zum letzten Qualitätsbericht	unverändert

18. Die Funktionsfähigkeit der Kabel (Sonden) des Schockgebers (Defibrillators) wurde während der Operation durch verschiedene Messungen überprüft

Ergebnis-ID	52321
Leistungsbereich	HSMDEF-DEFI-AGGW - Austausch des Gehäuses (Aggregat) des Schockgebers (Defibrillator), der zur Behandlung von Herzrhythmusstörungen eingesetzt wird
Art des Wertes	QI
Bezug zum Verfahren	DeQS
Einheit	%
Bundesergebnis	98,81
Vertrauensbereich bundesweit	98,72 - 98,9
Rechnerisches Ergebnis	100
Vertrauensbereich Krankenhaus	88,3 - 100
Fallzahl	
Grundgesamtheit	29
Beobachtete Ereignisse	29
Ergebnis der Bewertung des Qualitätsindikators	
Referenzbereich	>= 95,00 %
Entwicklung zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Qualitative Bewertung im Berichtsjahr	R10
Qualitative Bewertung im Vergleich zum letzten Qualitätsbericht	unverändert

19. Behandlungsbedürftige Komplikationen, die während oder unmittelbar nach der Operation auftreten (z. B. Infektion der Operationswunde, ungewolltes Eintreten von Luft zwischen Lunge und Brustfell). Komplikationen an den Kabeln (Sonden) des Schockgebers (Defibrillators) wurden nicht berücksichtigt

Ergebnis-ID	151800
--------------------	---------------

Leistungsbereich	HSMDEF-DEFI-REV - Reparatur, Wechsel oder Entfernen eines Schockgebers (sog. Defibrillator) zur Behandlung von Herzrhythmusstörungen
Art des Wertes	QI
Bezug zum Verfahren	DeQS
Einheit	%
Bundesergebnis	1,33
Vertrauensbereich bundesweit	1,08 - 1,62
Rechnerisches Ergebnis	0
Vertrauensbereich Krankenhaus	0 - 39,03
Fallzahl	
Grundgesamtheit	6
Beobachtete Ereignisse	0
Ergebnis der Bewertung des Qualitätsindikators	
Referenzbereich	<= 2,90 %
Entwicklung zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Qualitative Bewertung im Berichtsjahr	R10
Qualitative Bewertung im Vergleich zum letzten Qualitätsbericht	unverändert

20. Patientinnen und Patienten, die während des Krankenhausaufenthalts verstorben sind (berücksichtigt wurden individuelle Risiken der Patientinnen und Patienten)

Ergebnis-ID	51196
Leistungsbereich	HSMDEF-DEFI-REV - Reparatur, Wechsel oder Entfernen eines Schockgebers (sog. Defibrillator) zur Behandlung von Herzrhythmusstörungen
Art des Wertes	QI
Bezug zum Verfahren	DeQS
Bundesergebnis	1,05
Vertrauensbereich bundesweit	0,9 - 1,23
Rechnerisches Ergebnis	0
Vertrauensbereich Krankenhaus	0 - 24,39
Fallzahl	
Grundgesamtheit	6
Beobachtete Ereignisse	0

Erwartete Ereignisse	0,1
Ergebnis der Bewertung des Qualitätsindikators	
Referenzbereich	<= 5,13 (95. Perzentil)
Entwicklung zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Qualitative Bewertung im Berichtsjahr	R10
Qualitative Bewertung im Vergleich zum letzten Qualitätsbericht	unverändert

21. Ungewollte Lageveränderung oder Funktionsstörung der angepassten oder neu eingesetzten Kabel (Sonden) des Schockgebers (Defibrillators)

Ergebnis-ID	52324
Leistungsbereich	HSMDEF-DEFI-REV - Reparatur, Wechsel oder Entfernen eines Schockgebers (sog. Defibrillator) zur Behandlung von Herzrhythmusstörungen
Art des Wertes	QI
Bezug zum Verfahren	DeQS
Einheit	%
Bundesergebnis	0,54
Vertrauensbereich bundesweit	0,38 - 0,79
Rechnerisches Ergebnis	0
Vertrauensbereich Krankenhaus	0 - 43,45
Fallzahl	
Grundgesamtheit	5
Beobachtete Ereignisse	0
Ergebnis der Bewertung des Qualitätsindikators	
Referenzbereich	<= 3,00 %
Entwicklung zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Qualitative Bewertung im Berichtsjahr	R10
Qualitative Bewertung im Vergleich zum letzten Qualitätsbericht	unverändert

22. Patientinnen und Patienten, die im Zusammenhang mit dem Eingriff einen Schlaganfall erlitten oder verstorben sind (berücksichtigt wurden individuelle Risiken der Patientinnen und Patienten)

Ergebnis-ID	11704
Leistungsbereich	KAROTIS - Wiederherstellung eines ausreichenden Blutflusses durch einen operativen Eingriff an der verengten Halsschlagader (Karotis)

Art des Wertes	QI
Bezug zum Verfahren	DeQS
Bundesergebnis	0,98
Vertrauensbereich bundesweit	0,9 - 1,07
Rechnerisches Ergebnis	0
Vertrauensbereich Krankenhaus	0 - 6,68
Fallzahl	
Grundgesamtheit	20
Beobachtete Ereignisse	0
Erwartete Ereignisse	0,48
Ergebnis der Bewertung des Qualitätsindikators	
Referenzbereich	<= 2,79 (95. Perzentil)
Entwicklung zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Qualitative Bewertung im Berichtsjahr	R10
Qualitative Bewertung im Vergleich zum letzten Qualitätsbericht	unverändert

23. Patientinnen und Patienten, die nach der Operation einen schweren Schlaganfall erlitten oder verstorben sind (berücksichtigt wurden individuelle Risiken der Patientinnen und Patienten)

Ergebnis-ID	11724
Leistungsbereich	KAROTIS - Wiederherstellung eines ausreichenden Blutflusses durch einen operativen Eingriff an der verengten Halsschlagader (Karotis)
Art des Wertes	TKez
Bezug zum Verfahren	DeQS
Bundesergebnis	1,05
Vertrauensbereich bundesweit	0,94 - 1,16
Rechnerisches Ergebnis	0
Vertrauensbereich Krankenhaus	0 - 12,52
Fallzahl	
Grundgesamtheit	20
Beobachtete Ereignisse	0
Erwartete Ereignisse	0,26

24. Patientinnen und Patienten, bei denen im Zusammenhang mit dem Eingriff ein Schlaganfall oder

eine Durchblutungsstörung des Gehirns aufgetreten ist und die nicht von einer Fachärztin oder einem Facharzt für Neurologie untersucht worden sind

Ergebnis-ID	161800
Leistungsbereich	KAROTIS - Wiederherstellung eines ausreichenden Blutflusses durch einen operativen Eingriff an der verengten Halsschlagader (Karotis)
Art des Wertes	QI
Bezug zum Verfahren	DeQS
Einheit	%
Bundesergebnis	3,5
Vertrauensbereich bundesweit	2,34 - 5,2
Vertrauensbereich Krankenhaus	-
Ergebnis der Bewertung des Qualitätsindikators	
Referenzbereich	<= 5,00 %
Qualitative Bewertung im Berichtsjahr	N01
Qualitative Bewertung im Vergleich zum letzten Qualitätsbericht	eingeschränkt/nicht vergleichbar

25. Bei Patientinnen und Patienten, die eine um mindestens 50 % verengte Halsschlagader und Beschwerden hatten, war der Eingriff aus medizinischen Gründen angebracht (bezogen auf Eingriffe, die mittels eines Schlauchs (Katheters) vorgenommen wurden)

Ergebnis-ID	51437
Leistungsbereich	KAROTIS - Wiederherstellung eines ausreichenden Blutflusses durch einen operativen Eingriff an der verengten Halsschlagader (Karotis)
Art des Wertes	QI
Bezug zum Verfahren	DeQS
Einheit	%
Bundesergebnis	97,95
Vertrauensbereich bundesweit	97,39 - 98,39
Rechnerisches Ergebnis	100
Vertrauensbereich Krankenhaus	83,18 - 100
Fallzahl	
Grundgesamtheit	19
Beobachtete Ereignisse	19
Ergebnis der Bewertung des Qualitätsindikators	

Referenzbereich	>= 95,00 %
Entwicklung zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Qualitative Bewertung im Berichtsjahr	R10
Qualitative Bewertung im Vergleich zum letzten Qualitätsbericht	unverändert

26. Bei Patientinnen und Patienten, die eine um mindestens 50 % verengte Halsschlagader und Beschwerden hatten, lag ein medizinisch angebrachter Grund für den Eingriff vor (bezogen auf Eingriffe, die mittels eines Schlauchs (Katheters) vorgenommen wurden)

Ergebnis-ID **51443**

Leistungsbereich	KAROTIS - Wiederherstellung eines ausreichenden Blutflusses durch einen operativen Eingriff an der verengten Halsschlagader (Karotis)
Art des Wertes	QI
Bezug zum Verfahren	DeQS
Einheit	%
Bundesergebnis	99,34
Vertrauensbereich bundesweit	98,92 - 99,6
Rechnerisches Ergebnis	100
Vertrauensbereich Krankenhaus	82,41 - 100
Fallzahl	
Grundgesamtheit	18
Beobachtete Ereignisse	18
Ergebnis der Bewertung des Qualitätsindikators	

Referenzbereich	>= 95,00 %
Entwicklung zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Qualitative Bewertung im Berichtsjahr	R10
Qualitative Bewertung im Vergleich zum letzten Qualitätsbericht	unverändert

27. Patientinnen und Patienten, die eine um mindestens 60 % verengte Halsschlagader und keine Beschwerden hatten und im Zusammenhang mit dem Eingriff einen Schlaganfall erlitten oder verstorben sind (bezogen auf Eingriffe, die mittels eines Schlauchs (Katheters) vorgenommen wurden; nicht berücksichtigt werden Patientinnen und Patienten, bei denen die Halsschlagader auf der entgegengesetzten Körperseite um mehr als 75 % verengt war)

Ergebnis-ID **51445**

Leistungsbereich	KAROTIS - Wiederherstellung eines ausreichenden
------------------	---

	Blutflusses durch einen operativen Eingriff an der verengten Halsschlagader (Karotis)
Art des Wertes	TKez
Bezug zum Verfahren	DeQS
Einheit	%
Bundesergebnis	2,18
Vertrauensbereich bundesweit	1,69 - 2,82
Rechnerisches Ergebnis	0
Vertrauensbereich Krankenhaus	0 - 18,43
Fallzahl	
Grundgesamtheit	17
Beobachtete Ereignisse	0

28. Patientinnen und Patienten, die eine um mindestens 50 % verengte Halsschlagader und Beschwerden hatten und im Zusammenhang mit dem Eingriff einen Schlaganfall erlitten oder verstorben sind

Ergebnis-ID **51859**

Leistungsbereich	KAROTIS - Wiederherstellung eines ausreichenden Blutflusses durch einen operativen Eingriff an der verengten Halsschlagader (Karotis)
Art des Wertes	TKez
Bezug zum Verfahren	DeQS
Einheit	%
Bundesergebnis	3,13
Vertrauensbereich bundesweit	2,78 - 3,53
Rechnerisches Ergebnis	0
Vertrauensbereich Krankenhaus	0 - 35,43
Fallzahl	
Grundgesamtheit	7
Beobachtete Ereignisse	0

29. Patientinnen und Patienten, die eine um mindestens 60 % verengte Halsschlagader und keine akuten Beschwerden hatten, erlitten während des Krankenhausaufenthaltes einen Schlaganfall oder sind in Zusammenhang mit dem Eingriff verstorben. Bei dem Eingriff wurde gleichzeitig das verengte Herzkranzgefäß überbrückt

Ergebnis-ID **52240**

Leistungsbereich	KAROTIS - Wiederherstellung eines ausreichenden Blutflusses durch einen operativen Eingriff an der verengten Halsschlagader (Karotis)
Art des Wertes	QI
Bezug zum Verfahren	DeQS
Einheit	%
Bundesergebnis	5,07
Vertrauensbereich bundesweit	2,48 - 10,1
Vertrauensbereich Krankenhaus	-
Ergebnis der Bewertung des Qualitätsindikators	
Referenzbereich	Sentinel Event
Qualitative Bewertung im Berichtsjahr	N01
Qualitative Bewertung im Vergleich zum letzten Qualitätsbericht	eingeschränkt/nicht vergleichbar

30. Bei Patientinnen und Patienten, die eine um mindestens 60 % verengte Halsschlagader und keine Beschwerden hatten, war der Eingriff aus medizinischen Gründen angebracht

Ergebnis-ID	603
Leistungsbereich	KAROTIS - Wiederherstellung eines ausreichenden Blutflusses durch einen operativen Eingriff an der verengten Halsschlagader (Karotis)
Art des Wertes	QI
Bezug zum Verfahren	DeQS
Einheit	%
Bundesergebnis	99,25
Vertrauensbereich bundesweit	99,08 - 99,38
Rechnerisches Ergebnis	100
Vertrauensbereich Krankenhaus	77,19 - 100
Fallzahl	
Grundgesamtheit	13
Beobachtete Ereignisse	13
Ergebnis der Bewertung des Qualitätsindikators	
Referenzbereich	>= 95,00 %
Entwicklung zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Qualitative Bewertung im Berichtsjahr	R10

Qualitative Bewertung im Vergleich zum letzten Qualitätsbericht unverändert

31. Bei Patientinnen und Patienten, die eine um mindestens 50 % verengte Halsschlagader und Beschwerden hatten, war der Eingriff aus medizinischen Gründen angebracht

Ergebnis-ID	604
Leistungsbereich	KAROTIS - Wiederherstellung eines ausreichenden Blutflusses durch einen operativen Eingriff an der verengten Halsschlagader (Karotis)
Art des Wertes	QI
Bezug zum Verfahren	DeQS
Einheit	%
Bundesergebnis	99,69
Vertrauensbereich bundesweit	99,55 - 99,79
Rechnerisches Ergebnis	100
Vertrauensbereich Krankenhaus	64,57 - 100
Fallzahl	
Grundgesamtheit	7
Beobachtete Ereignisse	7
Ergebnis der Bewertung des Qualitätsindikators	
Referenzbereich	>= 95,00 %
Entwicklung zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Qualitative Bewertung im Berichtsjahr	R10
Qualitative Bewertung im Vergleich zum letzten Qualitätsbericht	unverändert

32. Patientinnen und Patienten, die eine um mindestens 60 % verengte Halsschlagader und keine Beschwerden hatten und im Zusammenhang mit dem Eingriff einen Schlaganfall erlitten oder verstorben sind (nicht berücksichtigt werden Patientinnen und Patienten, bei denen die Halsschlagader auf der entgegengesetzten Körperseite um mehr als 75 % verengt war)

Ergebnis-ID	605
Leistungsbereich	KAROTIS - Wiederherstellung eines ausreichenden Blutflusses durch einen operativen Eingriff an der verengten Halsschlagader (Karotis)
Art des Wertes	TKez
Bezug zum Verfahren	DeQS
Einheit	%

Bundesergebnis	1,44
Vertrauensbereich bundesweit	1,24 - 1,68
Rechnerisches Ergebnis	0
Vertrauensbereich Krankenhaus	0 - 24,25
Fallzahl	
Grundgesamtheit	12
Beobachtete Ereignisse	0

33. Vorbeugende Maßnahmen, um einen Sturz der Patientin / des Patienten nach der Operation zu vermeiden

Ergebnis-ID 54050

Leistungsbereich HGV-OSFRAK - Operation infolge eines Bruchs im oberen Teil des Oberschenkelknochens, bei der die gebrochenen Knochenteile durch eine metallene Verbindung fixiert werden

Art des Wertes QI

Bezug zum Verfahren DeQS

Einheit %

Bundesergebnis 97,35

Vertrauensbereich bundesweit 97,22 - 97,48

Rechnerisches Ergebnis 98,15

Vertrauensbereich Krankenhaus 90,23 - 99,67

Fallzahl

Grundgesamtheit 54

Beobachtete Ereignisse 53

Ergebnis der Bewertung des Qualitätsindikators

Referenzbereich >= 90,00 %

Entwicklung zum vorherigen Berichtsjahr eingeschränkt/nicht vergleichbar

Qualitative Bewertung im Berichtsjahr R10

Qualitative Bewertung im Vergleich zum letzten Qualitätsbericht unverändert

34. Patientinnen und Patienten, bei denen während des Krankenhausaufenthalts an mindestens einer Stelle ein Druckgeschwür (Dekubitalulcus) entstanden ist (nicht berücksichtigt wurden Patientinnen und Patienten, bei denen durch Druck eine nicht wegdrückbare Rötung auf der Haut entstand, aber die Haut noch intakt war (Dekubitalulcus Grad/ Kategorie 1); berücksichtigt wurden

individuelle Risiken der Patientinnen und Patienten)

Ergebnis-ID	52009
Leistungsbereich	DEK - Vorbeugung eines Druckgeschwürs (Dekubitus) durch pflegerische Maßnahmen
Art des Wertes	QI
Bezug zum Verfahren	DeQS
Bundesergebnis	1,18
Vertrauensbereich bundesweit	1,17 - 1,19
Rechnerisches Ergebnis	2,02
Vertrauensbereich Krankenhaus	1,61 - 2,55
Fallzahl	
Grundgesamtheit	8479
Beobachtete Ereignisse	71
Erwartete Ereignisse	35,07
Ergebnis der Bewertung des Qualitätsindikators	
Referenzbereich	<= 2,68 (95. Perzentil)
Entwicklung zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Qualitative Bewertung im Berichtsjahr	R10
Qualitative Bewertung im Vergleich zum letzten Qualitätsbericht	unverändert

35. Patientinnen und Patienten, bei denen während des Krankenhausaufenthalts an mindestens einer Stelle ein Druckgeschwür (Dekubitalulcus) entstanden ist: Bei dem Druckgeschwür kam es zu einem Verlust aller Hautschichten, wobei das unter der Haut liegende Gewebe geschädigt wurde oder abgestorben ist. Die Schädigung kann bis zur darunterliegenden Muskelhaut (Faszie) reichen. (Dekubitalulcus Grad/Kategorie 3)

Ergebnis-ID	521801
Leistungsbereich	DEK - Vorbeugung eines Druckgeschwürs (Dekubitus) durch pflegerische Maßnahmen
Art des Wertes	TKez
Bezug zum Verfahren	DeQS
Einheit	%
Bundesergebnis	0,07
Vertrauensbereich bundesweit	0,06 - 0,07
Rechnerisches Ergebnis	0,12

Vertrauensbereich Krankenhaus 0,06 - 0,22

Fallzahl

Grundgesamtheit 8479

Beobachtete Ereignisse 10

36. Patientinnen und Patienten, bei denen während des Krankenhausaufenthalts an mindestens einer Stelle ein Druckgeschwür (Dekubitalulcus) entstanden ist: Bei dem Druckgeschwür kam es an der Oberhaut und/oder an der darunterliegenden Lederhaut zu einer Abschürfung, einer Blase, oder zu einem nicht näher bezeichneten Hautverlust (Dekubitalulcus Grad/Kategorie 2)

Ergebnis-ID 52326

Leistungsbereich DEK - Vorbeugung eines Druckgeschwürs (Dekubitus) durch pflegerische Maßnahmen

Art des Wertes TKez

Bezug zum Verfahren DeQS

Einheit %

Bundesergebnis 0,36

Vertrauensbereich bundesweit 0,36 - 0,37

Rechnerisches Ergebnis 0,66

Vertrauensbereich Krankenhaus 0,51 - 0,86

Fallzahl

Grundgesamtheit 8479

Beobachtete Ereignisse 56

37. Patientinnen und Patienten, bei denen Komplikationen auftraten, die direkt mit der Operation zusammenhingen (z. B. eine Fehllage des Implantats, ein Bruch der Knochen rund um das eingesetzte Implantat oder eine Verrenkung/Auskugelung des künstlichen Hüftgelenks) (bezogen auf Operationen, bei denen das künstliche Hüftgelenk oder einzelne Teile davon ausgetauscht wurden) (berücksichtigt wurden individuelle Risiken der Patientinnen und Patienten)

Ergebnis-ID 191800_54120

Leistungsbereich HGV-HEP - Erstmaliges Einsetzen oder Austausch eines künstlichen Hüftgelenks

Art des Wertes KKez

Bezug zum Verfahren DeQS

Sortierung 1

Bezug zu anderen QS-Ergebnissen 54120

Bundesergebnis 1,05

Vertrauensbereich bundesweit 0,99 - 1,11

Rechnerisches Ergebnis	0
Vertrauensbereich Krankenhaus	0 - 3,92
Fallzahl	
Grundgesamtheit	9
Beobachtete Ereignisse	0
Erwartete Ereignisse	0,69

38. Patientinnen und Patienten, die während des Krankenhausaufenthalts verstorben sind (bezogen auf Patientinnen und Patienten, bei denen infolge eines Bruchs im oberen Teil des Oberschenkelknochens ein künstliches Hüftgelenk eingesetzt wurde) (berücksichtigt wurden individuelle Risiken der Patientinnen und Patienten)

Ergebnis-ID	191914
Leistungsbereich	HGV-HEP - Erstmaliges Einsetzen oder Austausch eines künstlichen Hüftgelenks
Art des Wertes	TKez
Bezug zum Verfahren	DeQS
Bundesergebnis	1,07
Vertrauensbereich bundesweit	1,04 - 1,1
Rechnerisches Ergebnis	1,68
Vertrauensbereich Krankenhaus	0,87 - 3,09
Fallzahl	
Grundgesamtheit	71
Beobachtete Ereignisse	8
Erwartete Ereignisse	4,75

39. Die geplante Operation, bei der erstmals ein künstliches Hüftgelenk eingesetzt wurde, war aus medizinischen Gründen angebracht

Ergebnis-ID	54001
Leistungsbereich	HGV-HEP - Erstmaliges Einsetzen oder Austausch eines künstlichen Hüftgelenks
Art des Wertes	QI
Bezug zum Verfahren	DeQS
Einheit	%
Bundesergebnis	97,67
Vertrauensbereich bundesweit	97,6 - 97,74
Rechnerisches Ergebnis	100

Vertrauensbereich Krankenhaus	95,95 - 100
Fallzahl	
Grundgesamtheit	91
Beobachtete Ereignisse	91
Ergebnis der Bewertung des Qualitätsindikators	
Referenzbereich	>= 90,00 %
Entwicklung zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Qualitative Bewertung im Berichtsjahr	R10
Qualitative Bewertung im Vergleich zum letzten Qualitätsbericht	unverändert

40. Die Operation, bei der das künstliche Hüftgelenk oder einzelne Teile ausgetauscht wurden, war aus medizinischen Gründen angebracht

Ergebnis-ID **54002**

Leistungsbereich	HGV-HEP - Erstmaliges Einsetzen oder Austausch eines künstlichen Hüftgelenks
Art des Wertes	QI
Bezug zum Verfahren	DeQS
Einheit	%
Bundesergebnis	91,85
Vertrauensbereich bundesweit	91,46 - 92,23
Rechnerisches Ergebnis	100
Vertrauensbereich Krankenhaus	70,09 - 100
Fallzahl	
Grundgesamtheit	9
Beobachtete Ereignisse	9
Ergebnis der Bewertung des Qualitätsindikators	
Referenzbereich	>= 86,00 %
Entwicklung zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Qualitative Bewertung im Berichtsjahr	R10
Qualitative Bewertung im Vergleich zum letzten Qualitätsbericht	unverändert

41. Wartezeit im Krankenhaus vor der Operation

Ergebnis-ID **54003**

Leistungsbereich	HGV-HEP - Erstmaliges Einsetzen oder Austausch eines künstlichen Hüftgelenks
Art des Wertes	QI
Bezug zum Verfahren	DeQS
Einheit	%
Bundesergebnis	9,27
Vertrauensbereich bundesweit	9,06 - 9,49
Rechnerisches Ergebnis	7,14
Vertrauensbereich Krankenhaus	3,09 - 15,66
Fallzahl	
Grundgesamtheit	70
Beobachtete Ereignisse	5
Ergebnis der Bewertung des Qualitätsindikators	
Referenzbereich	<= 15,00 %
Entwicklung zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Qualitative Bewertung im Berichtsjahr	R10
Qualitative Bewertung im Vergleich zum letzten Qualitätsbericht	unverändert

42. Vorbeugende Maßnahmen, um einen Sturz der Patientin / des Patienten nach der Operation zu vermeiden

Ergebnis-ID **54004**

Leistungsbereich	HGV-HEP - Erstmaliges Einsetzen oder Austausch eines künstlichen Hüftgelenks
Art des Wertes	QI
Bezug zum Verfahren	DeQS
Einheit	%
Bundesergebnis	96,97
Vertrauensbereich bundesweit	96,89 - 97,04
Rechnerisches Ergebnis	100
Vertrauensbereich Krankenhaus	97,21 - 100
Fallzahl	
Grundgesamtheit	134
Beobachtete Ereignisse	134
Ergebnis der Bewertung des Qualitätsindikators	

Referenzbereich	>= 90,00 %
Entwicklung zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Qualitative Bewertung im Berichtsjahr	R10
Qualitative Bewertung im Vergleich zum letzten Qualitätsbericht	unverändert

43. Patientinnen und Patienten, die während des Krankenhausaufenthalts verstorben sind (bezogen auf Patientinnen und Patienten mit sehr geringer Wahrscheinlichkeit zu versterben)

Ergebnis-ID	54013
Leistungsbereich	HGV-HEP - Erstmaliges Einsetzen oder Austausch eines künstlichen Hüftgelenks
Art des Wertes	QI
Bezug zum Verfahren	DeQS
Einheit	%
Bundesergebnis	0,05
Vertrauensbereich bundesweit	0,04 - 0,06
Rechnerisches Ergebnis	0
Vertrauensbereich Krankenhaus	0 - 5,35
Fallzahl	
Grundgesamtheit	68
Beobachtete Ereignisse	0
Ergebnis der Bewertung des Qualitätsindikators	
Referenzbereich	Sentinel Event
Entwicklung zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Qualitative Bewertung im Berichtsjahr	R10
Qualitative Bewertung im Vergleich zum letzten Qualitätsbericht	unverändert

44. Patientinnen und Patienten, bei denen Komplikationen auftraten (z. B. Blutgerinnsel, Lungenentzündungen und akute Herz-Kreislauf-Probleme), die nur indirekt mit der Operation zusammenhängen (bezogen auf Operationen, bei denen ein künstliches Hüftgelenk eingesetzt wurde und die infolge eines Bruchs im oberen Teil des Oberschenkelknochens stattfanden) (berücksichtigt wurden individuelle Risiken der Patientinnen und Patienten)

Ergebnis-ID	54015
Leistungsbereich	HGV-HEP - Erstmaliges Einsetzen oder Austausch eines künstlichen Hüftgelenks
Art des Wertes	QI

Bezug zum Verfahren	DeQS
Bundesergebnis	1,01
Vertrauensbereich bundesweit	0,99 - 1,03
Rechnerisches Ergebnis	0,85
Vertrauensbereich Krankenhaus	0,42 - 1,65
Fallzahl	
Grundgesamtheit	71
Beobachtete Ereignisse	7
Erwartete Ereignisse	8,19
Ergebnis der Bewertung des Qualitätsindikators	
Referenzbereich	<= 2,25 (95. Perzentil)
Entwicklung zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Qualitative Bewertung im Berichtsjahr	R10
Qualitative Bewertung im Vergleich zum letzten Qualitätsbericht	unverändert

45. Komplikationen (z. B. Blutgerinnsel, Lungenentzündungen und akute Herz-Kreislauf-Probleme), die nur indirekt mit der Operation zusammenhängen (bezogen auf Operationen, bei denen das künstliche Hüftgelenk oder einzelne Teile davon ausgetauscht wurden)

Ergebnis-ID	54017
Leistungsbereich	HGV-HEP - Erstmaliges Einsetzen oder Austausch eines künstlichen Hüftgelenks
Art des Wertes	QI
Bezug zum Verfahren	DeQS
Einheit	%
Bundesergebnis	7,84
Vertrauensbereich bundesweit	7,44 - 8,26
Rechnerisches Ergebnis	0
Vertrauensbereich Krankenhaus	0 - 29,91
Fallzahl	
Grundgesamtheit	9
Beobachtete Ereignisse	0
Ergebnis der Bewertung des Qualitätsindikators	
Referenzbereich	<= 20,00 % (95. Perzentil)
Entwicklung zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar

Qualitative Bewertung im Berichtsjahr	R10
---------------------------------------	-----

Qualitative Bewertung im Vergleich zum letzten Qualitätsbericht	unverändert
---	-------------

46. Komplikationen (wie z. B. Wundinfektionen, Blutungen oder ein Bruch der Knochen) im direkten Zusammenhang mit der geplanten Operation (bezogen auf Operationen, bei denen erstmals ein künstliches Hüftgelenk eingesetzt wurde)

Ergebnis-ID	54019
--------------------	--------------

Leistungsbereich	HGV-HEP - Erstmaliges Einsetzen oder Austausch eines künstlichen Hüftgelenks
------------------	--

Art des Wertes	QI
----------------	----

Bezug zum Verfahren	DeQS
---------------------	------

Einheit	%
---------	---

Bundesergebnis	2,27
----------------	------

Vertrauensbereich bundesweit	2,21 - 2,34
------------------------------	-------------

Rechnerisches Ergebnis	0
------------------------	---

Vertrauensbereich Krankenhaus	0 - 4,05
-------------------------------	----------

Fallzahl	
----------	--

Grundgesamtheit	91
-----------------	----

Beobachtete Ereignisse	0
------------------------	---

Ergebnis der Bewertung des Qualitätsindikators	
--	--

Referenzbereich	<= 8,01 % (95. Perzentil)
-----------------	---------------------------

Entwicklung zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
---	----------------------------------

Qualitative Bewertung im Berichtsjahr	R10
---------------------------------------	-----

Qualitative Bewertung im Vergleich zum letzten Qualitätsbericht	unverändert
---	-------------

47. Die geplante Operation, bei der erstmals ein künstliches Kniegelenk eingesetzt wurde, war aus medizinischen Gründen angebracht

Ergebnis-ID	54020
--------------------	--------------

Leistungsbereich	KEP - Erstmaliges Einsetzen oder Austausch eines künstlichen Kniegelenks
------------------	--

Art des Wertes	QI
----------------	----

Bezug zum Verfahren	DeQS
---------------------	------

Einheit	%
---------	---

Bundesergebnis	98,12
----------------	-------

Vertrauensbereich bundesweit	98,05 - 98,18
Rechnerisches Ergebnis	100
Vertrauensbereich Krankenhaus	94,8 - 100
Fallzahl	
Grundgesamtheit	70
Beobachtete Ereignisse	70
Ergebnis der Bewertung des Qualitätsindikators	
Referenzbereich	>= 90,00 %
Entwicklung zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Qualitative Bewertung im Berichtsjahr	R10
Qualitative Bewertung im Vergleich zum letzten Qualitätsbericht	unverändert

48. Die Operation, bei der ein künstlicher Ersatz für einen Teil des Kniegelenks eingesetzt wurde, war aus medizinischen Gründen angebracht

Ergebnis-ID	54021
Leistungsbereich	KEP - Erstmaliges Einsetzen oder Austausch eines künstlichen Kniegelenks
Art des Wertes	QI
Bezug zum Verfahren	DeQS
Einheit	%
Bundesergebnis	97,42
Vertrauensbereich bundesweit	97,22 - 97,61
Rechnerisches Ergebnis	100
Vertrauensbereich Krankenhaus	56,55 - 100
Fallzahl	
Grundgesamtheit	5
Beobachtete Ereignisse	5
Ergebnis der Bewertung des Qualitätsindikators	
Referenzbereich	>= 90,00 %
Entwicklung zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Qualitative Bewertung im Berichtsjahr	R10
Qualitative Bewertung im Vergleich zum letzten Qualitätsbericht	unverändert

49. Die Operation, bei der das künstliche Kniegelenk oder einzelne Teile davon ausgetauscht wurden, war aus medizinischen Gründen angebracht

Ergebnis-ID	54022
Leistungsbereich	KEP - Erstmaliges Einsetzen oder Austausch eines künstlichen Kniegelenks
Art des Wertes	QI
Bezug zum Verfahren	DeQS
Einheit	%
Bundesergebnis	92,44
Vertrauensbereich bundesweit	91,95 - 92,89
Rechnerisches Ergebnis	100
Vertrauensbereich Krankenhaus	56,55 - 100
Fallzahl	
Grundgesamtheit	5
Beobachtete Ereignisse	5
Ergebnis der Bewertung des Qualitätsindikators	
Referenzbereich	>= 86,00 %
Entwicklung zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Qualitative Bewertung im Berichtsjahr	R10
Qualitative Bewertung im Vergleich zum letzten Qualitätsbericht	unverändert

50. Patientinnen und Patienten, die bei der Entlassung aus dem Krankenhaus keine 50 Meter gehen konnten (berücksichtigt wurden individuelle Risiken der Patientinnen und Patienten)

Ergebnis-ID	54028
Leistungsbereich	KEP - Erstmaliges Einsetzen oder Austausch eines künstlichen Kniegelenks
Art des Wertes	QI
Bezug zum Verfahren	DeQS
Bundesergebnis	1,13
Vertrauensbereich bundesweit	1,06 - 1,21
Rechnerisches Ergebnis	0
Vertrauensbereich Krankenhaus	0 - 4,78
Fallzahl	
Grundgesamtheit	76

Beobachtete Ereignisse	0
Erwartete Ereignisse	0,77
Ergebnis der Bewertung des Qualitätsindikators	
Referenzbereich	<= 5,19 (95. Perzentil)
Entwicklung zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Qualitative Bewertung im Berichtsjahr	R10
Qualitative Bewertung im Vergleich zum letzten Qualitätsbericht	unverändert

51. Komplikationen (z. B. Schädigungen der Nerven, Blutungen und Verschiebungen des künstlichen Kniegelenks) im direkten Zusammenhang mit der Operation (bezogen auf Operationen, bei denen das künstliche Kniegelenk oder Teile davon ausgetauscht wurden)

Ergebnis-ID	54125
Leistungsbereich	KEP - Erstmaliges Einsetzen oder Austausch eines künstlichen Kniegelenks
Art des Wertes	QI
Bezug zum Verfahren	DeQS
Einheit	%
Bundesergebnis	4,18
Vertrauensbereich bundesweit	3,84 - 4,55
Rechnerisches Ergebnis	0
Vertrauensbereich Krankenhaus	0 - 43,45
Fallzahl	
Grundgesamtheit	5
Beobachtete Ereignisse	0
Ergebnis der Bewertung des Qualitätsindikators	
Referenzbereich	<= 14,11 % (95. Perzentil)
Entwicklung zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Qualitative Bewertung im Berichtsjahr	R10
Qualitative Bewertung im Vergleich zum letzten Qualitätsbericht	unverändert

52. Patientinnen und Patienten, die während des Krankenhausaufenthalts verstorben sind (bezogen auf Patientinnen und Patienten mit geringer Wahrscheinlichkeit zu versterben)

Ergebnis-ID	54127
Leistungsbereich	KEP - Erstmaliges Einsetzen oder Austausch eines

künstlichen Kniegelenks	
Art des Wertes	QI
Bezug zum Verfahren	DeQS
Einheit	%
Bundesergebnis	0,04
Vertrauensbereich bundesweit	0,03 - 0,05
Rechnerisches Ergebnis	0
Vertrauensbereich Krankenhaus	0 - 5,66
Fallzahl	
Grundgesamtheit	64
Beobachtete Ereignisse	0
Ergebnis der Bewertung des Qualitätsindikators	
Referenzbereich	Sentinel Event
Entwicklung zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Qualitative Bewertung im Berichtsjahr	R10
Qualitative Bewertung im Vergleich zum letzten Qualitätsbericht	unverändert

53. Es war innerhalb von 90 Tagen nach der Operation, bei der das künstliche Kniegelenk erstmals eingesetzt wurde, kein Austausch des künstlichen Kniegelenks oder einzelner Teile davon notwendig

Ergebnis-ID	54128
Leistungsbereich	KEP - Erstmaliges Einsetzen oder Austausch eines künstlichen Kniegelenks
Art des Wertes	QI
Bezug zum Verfahren	DeQS
Einheit	%
Bundesergebnis	99,8
Vertrauensbereich bundesweit	99,78 - 99,82
Rechnerisches Ergebnis	100
Vertrauensbereich Krankenhaus	94,7 - 100
Fallzahl	
Grundgesamtheit	73
Beobachtete Ereignisse	73
Ergebnis der Bewertung des Qualitätsindikators	
Referenzbereich	>= 98,81 % (5. Perzentil)

Entwicklung zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Qualitative Bewertung im Berichtsjahr	R10
Qualitative Bewertung im Vergleich zum letzten Qualitätsbericht	eingeschränkt/nicht vergleichbar

54. Bei Patientinnen und Patienten mit symptomatischen Beschwerden oder messbaren Durchblutungsstörungen war eine geplante Herzkatheteruntersuchung nach wissenschaftlichen Empfehlungen auch erforderlich

Ergebnis-ID	56000
Leistungsbereich	PCI - Eingriff zur Erweiterung der verengten Herzkranzgefäße (Koronararterien) und Herzkatheteruntersuchung
Art des Wertes	QI
Bezug zum Verfahren	DeQS
Einheit	%
Bundesergebnis	64,25
Vertrauensbereich bundesweit	64,05 - 64,45
Rechnerisches Ergebnis	81,08
Vertrauensbereich Krankenhaus	71,06 - 88,72
Fallzahl	
Grundgesamtheit	74
Beobachtete Ereignisse	60
Ergebnis der Bewertung des Qualitätsindikators	
Referenzbereich	>= 40,97 % (5. Perzentil)
Entwicklung zum vorherigen Berichtsjahr	unverändert
Qualitative Bewertung im Berichtsjahr	R10
Qualitative Bewertung im Vergleich zum letzten Qualitätsbericht	unverändert

55. Patientinnen und Patienten, bei denen die medizinischen Gründe für die Herzkatheteruntersuchung nicht durch einen krankhaften Befund bestätigt werden konnten

Ergebnis-ID	56001
Leistungsbereich	PCI - Eingriff zur Erweiterung der verengten Herzkranzgefäße (Koronararterien) und Herzkatheteruntersuchung
Art des Wertes	QI

Bezug zum Verfahren	DeQS
Einheit	%
Bundesergebnis	27,91
Vertrauensbereich bundesweit	27,71 - 28,11
Rechnerisches Ergebnis	12,28
Vertrauensbereich Krankenhaus	5,66 - 22,6
Fallzahl	
Grundgesamtheit	57
Beobachtete Ereignisse	7
Ergebnis der Bewertung des Qualitätsindikators	
Referenzbereich	<= 41,48 % (95. Perzentil)
Entwicklung zum vorherigen Berichtsjahr	unverändert
Qualitative Bewertung im Berichtsjahr	R10
Qualitative Bewertung im Vergleich zum letzten Qualitätsbericht	unverändert

56. Patientinnen und Patienten mit einem akuten Herzinfarkt, die innerhalb von 60 Minuten nach Ankunft im Krankenhaus den notfallmäßigen Eingriff zur Erweiterung der Herzkranzgefäße erhielten

Ergebnis-ID **56003**

Leistungsbereich	PCI - Eingriff zur Erweiterung der verengten Herzkranzgefäße (Koronararterien) und Herzkatheteruntersuchung
Art des Wertes	QI
Bezug zum Verfahren	DeQS
Einheit	%
Bundesergebnis	76,37
Vertrauensbereich bundesweit	75,91 - 76,83
Rechnerisches Ergebnis	88,24
Vertrauensbereich Krankenhaus	67,32 - 97,47
Fallzahl	
Grundgesamtheit	17
Beobachtete Ereignisse	15
Ergebnis der Bewertung des Qualitätsindikators	
Referenzbereich	>= 67,57 % (5. Perzentil)
Entwicklung zum vorherigen Berichtsjahr	unverändert

Qualitative Bewertung im Berichtsjahr	R10
Qualitative Bewertung im Vergleich zum letzten Qualitätsbericht	unverändert

57. Patientinnen und Patienten mit einem akuten Herzinfarkt, von denen unbekannt ist, ob sie innerhalb von 60 Minuten nach Ankunft im Krankenhaus den notfallmäßigen Eingriff zur Erweiterung der Herzkranzgefäße erhielten

Ergebnis-ID	56004
Leistungsbereich	PCI - Eingriff zur Erweiterung der verengten Herzkranzgefäße (Koronararterien) und Herzkatheteruntersuchung
Art des Wertes	QI
Bezug zum Verfahren	DeQS
Einheit	%
Bundesergebnis	2,71
Vertrauensbereich bundesweit	2,54 - 2,88
Rechnerisches Ergebnis	0
Vertrauensbereich Krankenhaus	0 - 13,55
Fallzahl	
Grundgesamtheit	17
Beobachtete Ereignisse	0
Ergebnis der Bewertung des Qualitätsindikators	
Referenzbereich	<= 5,98 % (95. Perzentil)
Entwicklung zum vorherigen Berichtsjahr	unverändert
Qualitative Bewertung im Berichtsjahr	R10
Qualitative Bewertung im Vergleich zum letzten Qualitätsbericht	unverändert

58. Die Belastung mit Röntgenstrahlung (Dosis-Flächen-Produkt) bei Herzkatheteruntersuchungen lag über dem Schwellenwert von 2.800 cGy x cm² (berücksichtigt wurden individuelle Risiken der Patientinnen und Patienten)

Ergebnis-ID	56005
Leistungsbereich	PCI - Eingriff zur Erweiterung der verengten Herzkranzgefäße (Koronararterien) und Herzkatheteruntersuchung
Art des Wertes	QI
Bezug zum Verfahren	DeQS

Bundesergebnis	0,89
Vertrauensbereich bundesweit	0,88 - 0,9
Rechnerisches Ergebnis	0,47
Vertrauensbereich Krankenhaus	0,22 - 0,89
Fallzahl	
Grundgesamtheit	186
Beobachtete Ereignisse	8
Erwartete Ereignisse	17,03
Ergebnis der Bewertung des Qualitätsindikators	
Referenzbereich	<= 1,65 (95. Perzentil)
Entwicklung zum vorherigen Berichtsjahr	verbessert
Qualitative Bewertung im Berichtsjahr	R10
Qualitative Bewertung im Vergleich zum letzten Qualitätsbericht	unverändert

59. Die Belastung mit Röntgenstrahlung (Dosis-Flächen-Produkt) bei Untersuchungen und Erweiterungen der Herzkranzgefäße lag über dem Schwellenwert von 5.500 cGy x cm² (berücksichtigt wurden individuelle Risiken der Patientinnen und Patienten)

Ergebnis-ID	56007
Leistungsbereich	PCI - Eingriff zur Erweiterung der verengten Herzkranzgefäße (Koronararterien) und Herzkatheteruntersuchung
Art des Wertes	QI
Bezug zum Verfahren	DeQS
Bundesergebnis	0,9
Vertrauensbereich bundesweit	0,89 - 0,91
Rechnerisches Ergebnis	1,19
Vertrauensbereich Krankenhaus	0,77 - 1,78
Fallzahl	
Grundgesamtheit	124
Beobachtete Ereignisse	22
Erwartete Ereignisse	18,42
Ergebnis der Bewertung des Qualitätsindikators	
Referenzbereich	<= 1,50 (95. Perzentil)
Entwicklung zum vorherigen Berichtsjahr	unverändert

Qualitative Bewertung im Berichtsjahr	R10
Qualitative Bewertung im Vergleich zum letzten Qualitätsbericht	unverändert

60. Die Belastung mit Röntgenstrahlung (Dosis-Flächen-Produkt) ist nicht bekannt

Ergebnis-ID	56008
Leistungsbereich	PCI - Eingriff zur Erweiterung der verengten Herzkranzgefäße (Koronararterien) und Herzkatheteruntersuchung
Art des Wertes	QI
Bezug zum Verfahren	DeQS
Einheit	%
Bundesergebnis	0,21
Vertrauensbereich bundesweit	0,2 - 0,22
Rechnerisches Ergebnis	0
Vertrauensbereich Krankenhaus	0 - 0,8
Fallzahl	
Grundgesamtheit	311
Beobachtete Ereignisse	0
Ergebnis der Bewertung des Qualitätsindikators	
Referenzbereich	<= 0,15 % (90. Perzentil)
Entwicklung zum vorherigen Berichtsjahr	unverändert
Qualitative Bewertung im Berichtsjahr	R10
Qualitative Bewertung im Vergleich zum letzten Qualitätsbericht	unverändert

61. Herzkatheteruntersuchung und Aufdehnung der Herzkranzgefäße (sog. Einzeitig-PCI), bei denen mehr als 250 ml Kontrastmittel verwendet wurde

Ergebnis-ID	56011
Leistungsbereich	PCI - Eingriff zur Erweiterung der verengten Herzkranzgefäße (Koronararterien) und Herzkatheteruntersuchung
Art des Wertes	QI
Bezug zum Verfahren	DeQS
Einheit	%
Bundesergebnis	9,88

Vertrauensbereich bundesweit	9,77 - 10
Rechnerisches Ergebnis	7,26
Vertrauensbereich Krankenhaus	3,65 - 12,83
Fallzahl	
Grundgesamtheit	124
Beobachtete Ereignisse	9
Ergebnis der Bewertung des Qualitätsindikators	
Referenzbereich	<= 16,84 % (95. Perzentil)
Entwicklung zum vorherigen Berichtsjahr	unverändert
Qualitative Bewertung im Berichtsjahr	R10
Qualitative Bewertung im Vergleich zum letzten Qualitätsbericht	unverändert

62. Erfolgreiche Erweiterung der Herzkranzgefäße bei akutem Herzinfarkt

Ergebnis-ID	56014
Leistungsbereich	PCI - Eingriff zur Erweiterung der verengten Herzkranzgefäße (Koronararterien) und Herzkatheteruntersuchung
Art des Wertes	QI
Bezug zum Verfahren	DeQS
Einheit	%
Bundesergebnis	94,29
Vertrauensbereich bundesweit	94,05 - 94,52
Rechnerisches Ergebnis	100
Vertrauensbereich Krankenhaus	86,45 - 100
Fallzahl	
Grundgesamtheit	17
Beobachtete Ereignisse	17
Ergebnis der Bewertung des Qualitätsindikators	
Referenzbereich	>= 93,65 % (5. Perzentil)
Entwicklung zum vorherigen Berichtsjahr	unverändert
Qualitative Bewertung im Berichtsjahr	R10
Qualitative Bewertung im Vergleich zum letzten Qualitätsbericht	unverändert

63. Alle Eingriffe mit erfolgreicher Erweiterung der Herzkranzgefäße bei allen Eingriffen

Ergebnis-ID	56016
Leistungsbereich	PCI - Eingriff zur Erweiterung der verengten Herzkranzgefäße (Koronararterien) und Herzkatheteruntersuchung
Art des Wertes	QI
Bezug zum Verfahren	DeQS
Einheit	%
Bundesergebnis	95,31
Vertrauensbereich bundesweit	95,23 - 95,39
Rechnerisches Ergebnis	94,44
Vertrauensbereich Krankenhaus	88,91 - 97,65
Fallzahl	
Grundgesamtheit	108
Beobachtete Ereignisse	102
Ergebnis der Bewertung des Qualitätsindikators	
Referenzbereich	>= 93,95 % (5. Perzentil)
Entwicklung zum vorherigen Berichtsjahr	unverändert
Qualitative Bewertung im Berichtsjahr	R10
Qualitative Bewertung im Vergleich zum letzten Qualitätsbericht	unverändert

64. Der Sauerstoffgehalt im Blut wurde möglichst früh nach Aufnahme in das Krankenhaus gemessen

Ergebnis-ID	2005
Leistungsbereich	CAP - Lungenentzündung, die außerhalb des Krankenhauses erworben wurde
Art des Wertes	QI
Bezug zum Verfahren	DeQS
Einheit	%
Bundesergebnis	99,02
Vertrauensbereich bundesweit	98,98 - 99,06
Rechnerisches Ergebnis	99,55
Vertrauensbereich Krankenhaus	97,5 - 99,92
Fallzahl	
Grundgesamtheit	223

Beobachtete Ereignisse	222
Ergebnis der Bewertung des Qualitätsindikators	
Referenzbereich	>= 95,00 %
Entwicklung zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Qualitative Bewertung im Berichtsjahr	R10
Qualitative Bewertung im Vergleich zum letzten Qualitätsbericht	unverändert

65. Der Sauerstoffgehalt im Blut wurde möglichst früh nach Aufnahme in das Krankenhaus gemessen (bezogen auf Patientinnen und Patienten, die nicht aus einem anderen Krankenhaus aufgenommen wurden)

Ergebnis-ID	2006
Leistungsbereich	CAP - Lungenentzündung, die außerhalb des Krankenhauses erworben wurde
Art des Wertes	TKez
Bezug zum Verfahren	DeQS
Einheit	%
Bundesergebnis	99,05
Vertrauensbereich bundesweit	99,02 - 99,09
Rechnerisches Ergebnis	99,49
Vertrauensbereich Krankenhaus	97,2 - 99,91
Fallzahl	
Grundgesamtheit	198
Beobachtete Ereignisse	197

66. Der Sauerstoffgehalt im Blut wurde innerhalb von 8 Stunden nach Aufnahme in das Krankenhaus gemessen (bezogen auf Patientinnen und Patienten, die aus einem anderen Krankenhaus aufgenommen wurden)

Ergebnis-ID	2007
Leistungsbereich	CAP - Lungenentzündung, die außerhalb des Krankenhauses erworben wurde
Art des Wertes	TKez
Bezug zum Verfahren	DeQS
Einheit	%
Bundesergebnis	98,18
Vertrauensbereich bundesweit	97,91 - 98,41

Rechnerisches Ergebnis	100
Vertrauensbereich Krankenhaus	86,68 - 100
Fallzahl	
Grundgesamtheit	25
Beobachtete Ereignisse	25

67. Behandlung mit Antibiotika möglichst früh nach Aufnahme in das Krankenhaus (bezogen auf Patientinnen und Patienten, die nicht aus einem anderen Krankenhaus aufgenommen wurden). Fälle, für die COVID-19 dokumentiert wurde, wurden bei der Berechnung nicht berücksichtigt

Ergebnis-ID	2009
Leistungsbereich	CAP - Lungenentzündung, die außerhalb des Krankenhauses erworben wurde
Art des Wertes	QI
Bezug zum Verfahren	DeQS
Einheit	%
Bundesergebnis	93,08
Vertrauensbereich bundesweit	92,95 - 93,21
Rechnerisches Ergebnis	95,58
Vertrauensbereich Krankenhaus	90,06 - 98,1
Fallzahl	
Grundgesamtheit	113
Beobachtete Ereignisse	108
Ergebnis der Bewertung des Qualitätsindikators	
Referenzbereich	>= 90,00 %
Entwicklung zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Qualitative Bewertung im Berichtsjahr	R10
Qualitative Bewertung im Vergleich zum letzten Qualitätsbericht	unverändert

68. Möglichst früh nach Aufnahme sollte sich die Patientin / der Patient alleine oder mit Hilfe für eine gewisse Zeit bewegen

Ergebnis-ID	2013
Leistungsbereich	CAP - Lungenentzündung, die außerhalb des Krankenhauses erworben wurde
Art des Wertes	QI
Bezug zum Verfahren	DeQS

Einheit	%
Bundesergebnis	92,79
Vertrauensbereich bundesweit	92,65 - 92,93
Rechnerisches Ergebnis	99,02
Vertrauensbereich Krankenhaus	94,65 - 99,83
Fallzahl	
Grundgesamtheit	102
Beobachtete Ereignisse	101
Ergebnis der Bewertung des Qualitätsindikators	
Referenzbereich	>= 90,00 %
Entwicklung zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Qualitative Bewertung im Berichtsjahr	R10
Qualitative Bewertung im Vergleich zum letzten Qualitätsbericht	unverändert

69. Es werden vor der Entlassung bestimmte medizinische Kriterien gemessen, anhand derer bestimmt wird, ob die Patientin / der Patient ausreichend gesund ist

Ergebnis-ID	2028
Leistungsbereich	CAP - Lungenentzündung, die außerhalb des Krankenhauses erworben wurde
Art des Wertes	QI
Bezug zum Verfahren	DeQS
Einheit	%
Bundesergebnis	95,93
Vertrauensbereich bundesweit	95,84 - 96,02
Rechnerisches Ergebnis	100
Vertrauensbereich Krankenhaus	97,58 - 100
Fallzahl	
Grundgesamtheit	155
Beobachtete Ereignisse	155
Ergebnis der Bewertung des Qualitätsindikators	
Referenzbereich	>= 95,00 %
Entwicklung zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Qualitative Bewertung im Berichtsjahr	R10
Qualitative Bewertung im Vergleich zum	unverändert

letzten Qualitätsbericht

70. Patientinnen und Patienten, die bei der Entlassung aus dem Krankenhaus bestimmte medizinische Kriterien erfüllten und damit ausreichend gesund waren

Ergebnis-ID	2036
Leistungsbereich	CAP - Lungenentzündung, die außerhalb des Krankenhauses erworben wurde
Art des Wertes	TKez
Bezug zum Verfahren	DeQS
Einheit	%
Bundesergebnis	98,69
Vertrauensbereich bundesweit	98,64 - 98,75
Rechnerisches Ergebnis	100
Vertrauensbereich Krankenhaus	97,58 - 100
Fallzahl	
Grundgesamtheit	155
Beobachtete Ereignisse	155

71. Alle Patientinnen und Patienten, die während des Krankenhausaufenthalts verstorben sind (individuelle Risiken der Patientinnen und Patienten wurden nicht berücksichtigt). Fälle, für die COVID-19 dokumentiert wurde, wurden bei der Berechnung nicht berücksichtigt

Ergebnis-ID	231900
Leistungsbereich	CAP - Lungenentzündung, die außerhalb des Krankenhauses erworben wurde
Art des Wertes	TKez
Bezug zum Verfahren	DeQS
Einheit	%
Bundesergebnis	16,84
Vertrauensbereich bundesweit	16,67 - 17,01
Rechnerisches Ergebnis	16,67
Vertrauensbereich Krankenhaus	11,55 - 23,45
Fallzahl	
Grundgesamtheit	150
Beobachtete Ereignisse	25

72. Der Sauerstoffgehalt im Blut wurde möglichst früh nach Aufnahme in das Krankenhaus gemessen. Fälle, für die COVID-19 dokumentiert wurde, wurden bei der Berechnung nicht

berücksichtigt

Ergebnis-ID 232000_2005

Leistungsbereich CAP - Lungenentzündung, die außerhalb des Krankenhauses erworben wurde

Art des Wertes EKez

Bezug zum Verfahren DeQS

Sortierung 1

Bezug zu anderen QS-Ergebnissen 2005

Einheit %

Bundesergebnis 98,89

Vertrauensbereich bundesweit 98,84 - 98,94

Rechnerisches Ergebnis 100

Vertrauensbereich Krankenhaus 97,5 - 100

Fallzahl

Grundgesamtheit 150

Beobachtete Ereignisse 150

73. Der Sauerstoffgehalt im Blut wurde möglichst früh nach Aufnahme in das Krankenhaus gemessen (bezogen auf Patientinnen und Patienten, die nicht aus einem anderen Krankenhaus aufgenommen wurden). Fälle, für die COVID-19 dokumentiert wurde, wurden bei der Berechnung nicht berücksichtigt

Ergebnis-ID 232001_2006

Leistungsbereich CAP - Lungenentzündung, die außerhalb des Krankenhauses erworben wurde

Art des Wertes EKez

Bezug zum Verfahren DeQS

Sortierung 1

Bezug zu anderen QS-Ergebnissen 2006

Einheit %

Bundesergebnis 98,93

Vertrauensbereich bundesweit 98,88 - 98,98

Rechnerisches Ergebnis 100

Vertrauensbereich Krankenhaus 97,27 - 100

Fallzahl

Grundgesamtheit 137

Beobachtete Ereignisse

137

74. Der Sauerstoffgehalt im Blut wurde innerhalb von 8 Stunden nach Aufnahme in das Krankenhaus gemessen (bezogen auf Patientinnen und Patienten, die aus einem anderen Krankenhaus aufgenommen wurden). Fälle, für die COVID-19 dokumentiert wurde, wurden bei der Berechnung nicht berücksichtigt

Ergebnis-ID **232002_2007**

Leistungsbereich CAP - Lungenentzündung, die außerhalb des Krankenhauses erworben wurde

Art des Wertes EKez

Bezug zum Verfahren DeQS

Sortierung 1

Bezug zu anderen QS-Ergebnissen 2007

Einheit %

Bundesergebnis 97,92

Vertrauensbereich bundesweit 97,54 - 98,24

Rechnerisches Ergebnis 100

Vertrauensbereich Krankenhaus 77,19 - 100

Fallzahl

Grundgesamtheit 13

Beobachtete Ereignisse 13

75. Behandlung mit Antibiotika möglichst früh nach Aufnahme in das Krankenhaus (bezogen auf Patientinnen und Patienten, die nicht aus einem anderen Krankenhaus aufgenommen wurden)

Ergebnis-ID **232003_2009**

Leistungsbereich CAP - Lungenentzündung, die außerhalb des Krankenhauses erworben wurde

Art des Wertes EKez

Bezug zum Verfahren DeQS

Sortierung 1

Bezug zu anderen QS-Ergebnissen 2009

Einheit %

Bundesergebnis 92,65

Vertrauensbereich bundesweit 92,52 - 92,78

Rechnerisches Ergebnis 95,73

Vertrauensbereich Krankenhaus 90,38 - 98,16

Fallzahl	
Grundgesamtheit	117
Beobachtete Ereignisse	112

76. Möglichst früh nach Aufnahme sollte sich die Patientin /der Patient alleine oder mit Hilfe für eine gewisse Zeit bewegen. Fälle, für die COVID-19 dokumentiert wurde, wurden bei der Berechnung nicht berücksichtigt

Ergebnis-ID	232004_2013
Leistungsbereich	CAP - Lungenentzündung, die außerhalb des Krankenhauses erworben wurde
Art des Wertes	EKez
Bezug zum Verfahren	DeQS
Sortierung	1
Bezug zu anderen QS-Ergebnissen	2013
Einheit	%
Bundesergebnis	93,14
Vertrauensbereich bundesweit	92,97 - 93,31
Rechnerisches Ergebnis	100
Vertrauensbereich Krankenhaus	94,8 - 100

Fallzahl	
Grundgesamtheit	70
Beobachtete Ereignisse	70

77. Es werden vor der Entlassung bestimmte medizinische Kriterien gemessen, anhand derer bestimmt wird, ob die Patientin / der Patient ausreichend gesund ist. Fälle, für die COVID-19 dokumentiert wurde, wurden bei der Berechnung nicht berücksichtigt

Ergebnis-ID	232005_2028
Leistungsbereich	CAP - Lungenentzündung, die außerhalb des Krankenhauses erworben wurde
Art des Wertes	EKez
Bezug zum Verfahren	DeQS
Sortierung	1
Bezug zu anderen QS-Ergebnissen	2028
Einheit	%
Bundesergebnis	95,4

Vertrauensbereich bundesweit 95,28 - 95,51

Rechnerisches Ergebnis 100

Vertrauensbereich Krankenhaus 96,57 - 100

Fallzahl

Grundgesamtheit 108

Beobachtete Ereignisse 108

78. Patientinnen und Patienten, die bei der Entlassung aus dem Krankenhaus bestimmte medizinische Kriterien erfüllten und damit ausreichend gesund waren. Fälle, für die COVID-19 dokumentiert wurde, wurden bei der Berechnung nicht berücksichtigt

Ergebnis-ID 232006_2036

Leistungsbereich CAP - Lungenentzündung, die außerhalb des Krankenhauses erworben wurde

Art des Wertes EKez

Bezug zum Verfahren DeQS

Sortierung 1

Bezug zu anderen QS-Ergebnissen 2036

Einheit %

Bundesergebnis 98,66

Vertrauensbereich bundesweit 98,59 - 98,72

Rechnerisches Ergebnis 100

Vertrauensbereich Krankenhaus 96,57 - 100

Fallzahl

Grundgesamtheit 108

Beobachtete Ereignisse 108

79. Patientinnen und Patienten, die während des Krankenhausaufenthalts verstorben sind (berücksichtigt wurden individuelle Risiken der Patientinnen und Patienten)

Ergebnis-ID 232007_50778

Leistungsbereich CAP - Lungenentzündung, die außerhalb des Krankenhauses erworben wurde

Art des Wertes EKez

Bezug zum Verfahren DeQS

Sortierung 1

Bezug zu anderen QS-Ergebnissen 50778

Bundesergebnis 0,82

Vertrauensbereich bundesweit	0,81 - 0,83
Rechnerisches Ergebnis	0,53
Vertrauensbereich Krankenhaus	0,3 - 0,92
Fallzahl	
Grundgesamtheit	180
Beobachtete Ereignisse	11
Erwartete Ereignisse	20,84

80. Alle Patientinnen und Patienten, die während des Krankenhausaufenthalts verstorben sind (individuelle Risiken der Patientinnen und Patienten wurden nicht berücksichtigt)

Ergebnis-ID 232008_231900

Leistungsbereich	CAP - Lungenentzündung, die außerhalb des Krankenhauses erworben wurde
Art des Wertes	EKez
Bezug zum Verfahren	DeQS
Sortierung	1
Bezug zu anderen QS-Ergebnissen	231900
Einheit	%
Bundesergebnis	18,28
Vertrauensbereich bundesweit	18,14 - 18,43
Rechnerisches Ergebnis	19,73
Vertrauensbereich Krankenhaus	15,04 - 25,45
Fallzahl	
Grundgesamtheit	223
Beobachtete Ereignisse	44

81. Die Anzahl der Atemzüge pro Minute der Patientin / des Patienten wurde bei Aufnahme in das Krankenhaus gemessen. Fälle, für die COVID-19 dokumentiert wurde, wurden bei der Berechnung nicht berücksichtigt

Ergebnis-ID 232009_50722

Leistungsbereich	CAP - Lungenentzündung, die außerhalb des Krankenhauses erworben wurde
Art des Wertes	EKez
Bezug zum Verfahren	DeQS
Sortierung	1

Bezug zu anderen QS-Ergebnissen	50722
Einheit	%
Bundesergebnis	96,57
Vertrauensbereich bundesweit	96,49 - 96,66
Rechnerisches Ergebnis	96,48
Vertrauensbereich Krankenhaus	92,02 - 98,49
Fallzahl	
Grundgesamtheit	142
Beobachtete Ereignisse	137

82. Die Anzahl der Atemzüge pro Minute der Patientin / des Patienten wurde bei Aufnahme in das Krankenhaus gemessen

Ergebnis-ID 50722

Leistungsbereich	CAP - Lungenentzündung, die außerhalb des Krankenhauses erworben wurde
Art des Wertes	QI
Bezug zum Verfahren	DeQS
Einheit	%
Bundesergebnis	96,71
Vertrauensbereich bundesweit	96,64 - 96,77
Rechnerisches Ergebnis	96,24
Vertrauensbereich Krankenhaus	92,77 - 98,08
Fallzahl	
Grundgesamtheit	213
Beobachtete Ereignisse	205
Ergebnis der Bewertung des Qualitätsindikators	
Referenzbereich	>= 95,00 %
Entwicklung zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Qualitative Bewertung im Berichtsjahr	R10
Qualitative Bewertung im Vergleich zum letzten Qualitätsbericht	unverändert

83. Patientinnen und Patienten, die während des Krankenhausaufenthalts verstorben sind (berücksichtigt wurden individuelle Risiken der Patientinnen und Patienten). Fälle, für die COVID-19 dokumentiert wurde, wurden bei der Berechnung nicht berücksichtigt

Ergebnis-ID 50778

Leistungsbereich	CAP - Lungenentzündung, die außerhalb des Krankenhauses erworben wurde
Art des Wertes	QI
Bezug zum Verfahren	DeQS
Bundesergebnis	0,97
Vertrauensbereich bundesweit	0,96 - 0,99
Rechnerisches Ergebnis	0,89
Vertrauensbereich Krankenhaus	0,47 - 1,62
Fallzahl	
Grundgesamtheit	126
Beobachtete Ereignisse	9
Erwartete Ereignisse	10,1
Ergebnis der Bewertung des Qualitätsindikators	
Referenzbereich	$\leq 1,91$ (95. Perzentil)
Entwicklung zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Qualitative Bewertung im Berichtsjahr	R10
Qualitative Bewertung im Vergleich zum letzten Qualitätsbericht	unverändert

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Angabe, ob auf Landesebene über die nach den §§ 136a und 136b SGB V verpflichtenden Qualitätssicherungsmaßnahmen hinausgehende landesspezifische, verpflichtend Qualitätssicherungsmaßnahmen nach § 112 SGB V vereinbart wurden

Es wurden Qualitätssicherungsmaßnahmen vereinbart.

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil

#	Leistungsbereich	Teilnahme
1	MRE ([Baden-Württemberg, Hessen])	Ja
2	Schlaganfall: Akutbehandlung ([Baden-Württemberg, Hessen])	Ja

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

Das Klinikum Karlsbad-Langensteinbach nimmt an keinem Disease-Management-Programm teil.

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

01.1 - Hauptdiagnose Herzinfarkt (Alter >19), Anteil Todesfälle, aufgetreten

Leistungsbereich	Erkrankungen des Herzens
Ergebnis	Rate: 7,4% (Zaehler: 10, Nenner: 135)
Messzeitraum	2022
Datenerhebung	Routinedaten § 21 KHEntgG
Rechenregeln	s. Def. Handbuch G-IQI_5.4_2022
Referenzbereiche	Bundesreferenzwert: 8,2%
Vergleichswerte	Erwartungswert: 8,6%
Quellenangabe	https://depositonce.tu-berlin.de/items/f5bf8c63-0571-47e2-9ae2-ca51c4525778 (IQM-Daten sind nicht für die vergleichende Darstellung geeignet)

02.1 - Hauptdiagnose Herzinsuffizienz (Alter >19), Anteil Todesfälle, aufgetreten

Leistungsbereich	Erkrankungen des Herzens
Ergebnis	Rate: 7,7% (Zaehler: 23, Nenner: 300)
Messzeitraum	2022
Datenerhebung	Routinedaten § 21 KHEntgG
Rechenregeln	s. Def. Handbuch G-IQI_5.4_2022
Referenzbereiche	Bundesreferenzwert: 8,3%
Vergleichswerte	Erwartungswert: 9,1%
Quellenangabe	https://depositonce.tu-berlin.de/items/f5bf8c63-0571-47e2-9ae2-ca51c4525778 (IQM-Daten sind nicht für die vergleichende Darstellung geeignet)

03.11Z - Katheter der Koronargefäße BEI Herzinfarkt (Alter >19), ohne Herzoperation, Todesfälle, aufgetreten, (Anteil Todesfälle erwartet bezogen auf Patienten mit Koronarkatheter und Herzinfarkt)

Leistungsbereich	Erkrankungen des Herzens
Ergebnis	Rate: 5,6% (Zaehler: 7, Nenner: 124)
Messzeitraum	2022
Datenerhebung	Routinedaten § 21 KHEntgG
Rechenregeln	s. Def. Handbuch G-IQI_5.4_2022
Referenzbereiche	Bundesreferenzwert: 6,1%
Vergleichswerte	Erwartungswert: 6,5%
Quellenangabe	https://depositonce.tu-berlin.de/items/f5bf8c63-0571-47e2-9ae2-ca51c4525778 (IQM-Daten sind nicht für die vergleichende Darstellung geeignet)

03.121 - Diagnostischer Katheter der Koronargefäße OHNE HD Herzinfarkt ohne Herz-OP (Alter >19), Anteil Todesfälle

Leistungsbereich	Erkrankungen des Herzens
Ergebnis	Rate: 5,2% (Zaehler: 6, Nenner: 115)
Messzeitraum	2022
Datenerhebung	Routinedaten § 21 KHEntgG
Rechenregeln	s. Def. Handbuch G-IQI_5.4_2022
Referenzbereiche	Bundesreferenzwert: 1,4%
Vergleichswerte	Ziel: < 1,4%
Quellenangabe	https://depositonce.tu-berlin.de/items/f5bf8c63-0571-47e2-9ae2-ca51c4525778 (IQM-Daten sind nicht für die vergleichende Darstellung geeignet)

nicht für die vergleichende Darstellung geeignet)

09.61 - Anteil Schlaganfall nicht näher bezeichnet (ICD I64)

Leistungsbereich	Erkrankungen des Nervensystems, Schlaganfall (Stroke)
Ergebnis	Rate: 0,00% (Zähler: 0, Nenner: 561)
Messzeitraum	2022
Datenerhebung	Routinedaten § 21 KHEntgG
Rechenregeln	s. Def. Handbuch G-IQI_5.4_2022
Referenzbereiche	Bundesreferenzwert: 0,55%
Vergleichswerte	Ziel: < 0,55%
Quellenangabe	https://depositonce.tu-berlin.de/items/f5bf8c63-0571-47e2-9ae2-ca51c4525778 (IQM-Daten sind nicht für die vergleichende Darstellung geeignet)

14.26 - Pneumonie ohne Zuverlegungen, Tumor, Mukoviszidose, COVID-19, Alter>19, Anteil Todesfälle

Leistungsbereich	Erkrankungen der Lunge
Ergebnis	Rate: 11,0% (Zähler: 12, Nenner: 109)
Messzeitraum	2022
Datenerhebung	Routinedaten § 21 KHEntgG
Rechenregeln	s. Def. Handbuch G-IQI_5.4_2022
Referenzbereiche	Bundesreferenzwert: 10,9%
Vergleichswerte	Erwartungswert: 11,2%
Quellenangabe	https://depositonce.tu-berlin.de/items/f5bf8c63-0571-47e2-9ae2-ca51c4525778 (IQM-Daten sind nicht für die vergleichende Darstellung geeignet)

15.1 - Chronisch obstruktive Lungenkrankheit (COPD ohne Tumor, Alter >19), Anteil Todesfälle

Leistungsbereich	Erkrankungen der Lunge
Ergebnis	Rate: 17,9% (Zähler: 12, Nenner: 67)
Messzeitraum	2022
Datenerhebung	Routinedaten § 21 KHEntgG
Rechenregeln	s. Def. Handbuch G-IQI_5.4_2022
Referenzbereiche	Bundesreferenzwert: 4,6%
Vergleichswerte	Erwartungswert: 5,1%

Quellenangabe

<https://depositonce.tu-berlin.de/items/f5bf8c63-0571-47e2-9ae2-ca51c4525778> (IQM-Daten sind nicht für die vergleichende Darstellung geeignet)

26.1 - Extrakranielle Gefäß-Operationen A. Carotis, Anteil Todesfälle

Leistungsbereich	Gefäßoperationen
Ergebnis	Rate: 0,00% (Zähler: 0, Nenner: 20)
Messzeitraum	2022
Datenerhebung	Routinedaten § 21 KHEntgG
Rechenregeln	s. Def. Handbuch G-IQI_5.4_2022
Referenzbereiche	Bundesreferenzwert: 0,98%
Vergleichswerte	Ziel: < 0,98%
Quellenangabe	https://depositonce.tu-berlin.de/items/f5bf8c63-0571-47e2-9ae2-ca51c4525778 (IQM-Daten sind nicht für die vergleichende Darstellung geeignet)

26.2 - Perkutane Stentimplantation in extrakranielle Gefäße, Anteil Todesfälle

Leistungsbereich	Gefäßoperationen
Ergebnis	Rate: 10,0% (Zähler: 4, Nenner: 40)
Messzeitraum	2022
Datenerhebung	Routinedaten § 21 KHEntgG
Rechenregeln	s. Def. Handbuch G-IQI_5.4_2022
Referenzbereiche	Bundesreferenzwert: 1,9%
Vergleichswerte	Ziel: < 1,9%
Quellenangabe	https://depositonce.tu-berlin.de/items/f5bf8c63-0571-47e2-9ae2-ca51c4525778 (IQM-Daten sind nicht für die vergleichende Darstellung geeignet)

28.11 - Becken-/Beinarterien-OP bei Claudicatio (Fontaine I + II), Anteil Todesfälle

Leistungsbereich	Gefäßoperationen
Ergebnis	Rate: 0,00% (Zähler: 0, Nenner: 10)
Messzeitraum	2022
Datenerhebung	Routinedaten § 21 KHEntgG
Rechenregeln	s. Def. Handbuch G-IQI_5.4_2022
Referenzbereiche	Bundesreferenzwert: 0,5%
Vergleichswerte	Ziel: < 0,5%

Quellenangabe	https://depositonce.tu-berlin.de/items/f5bf8c63-0571-47e2-9ae2-ca51c4525778 (IQM-Daten sind nicht für die vergleichende Darstellung geeignet)
---------------	---

28.13 - Becken-/Beinarterien-OP bei Ulzeration oder Gangrän (Fontaine IV), Anteil Todesfälle

Leistungsbereich	Gefäßoperationen
Ergebnis	Rate: 0,00% (Zähler: 0, Nenner: 5)
Messzeitraum	2022
Datenerhebung	Routinedaten § 21 KHEntgG
Rechenregeln	s. Def. Handbuch G-IQI_5.4_2022
Referenzbereiche	Bundesreferenzwert: 4,4%
Vergleichswerte	Ziel: < 4,4%

Quellenangabe	https://depositonce.tu-berlin.de/items/f5bf8c63-0571-47e2-9ae2-ca51c4525778 (IQM-Daten sind nicht für die vergleichende Darstellung geeignet)
---------------	---

41.1 - Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation bei Koxarthrose und chronischer Arthritis, Anteil Todesfälle

Leistungsbereich	Erkrankungen von Knochen, Gelenken und Bindegewebe
Ergebnis	Rate: 0,00% (Zähler: 0, Nenner: 85)
Messzeitraum	2022
Datenerhebung	Routinedaten § 21 KHEntgG
Rechenregeln	s. Def. Handbuch G-IQI_5.4_2022
Referenzbereiche	Bundesreferenzwert: 0,13%
Vergleichswerte	Ziel: < 0,13%

Quellenangabe	https://depositonce.tu-berlin.de/items/f5bf8c63-0571-47e2-9ae2-ca51c4525778 (IQM-Daten sind nicht für die vergleichende Darstellung geeignet)
---------------	---

42.1 - Hüft-Endoprothesen-Wechsel ohne Fraktur oder Infektion, Anteil Todesfälle

Leistungsbereich	Erkrankungen von Knochen, Gelenken und Bindegewebe
Ergebnis	Rate: 0,00% (Zähler: 0, Nenner: 9)
Messzeitraum	2022
Datenerhebung	Routinedaten § 21 KHEntgG
Rechenregeln	s. Def. Handbuch G-IQI_5.4_2022

Referenzbereiche	Bundesreferenzwert: 1,36%
Vergleichswerte	Ziel: < 1,36%
Quellenangabe	https://depositonce.tu-berlin.de/items/f5bf8c63-0571-47e2-9ae2-ca51c4525778 (IQM-Daten sind nicht für die vergleichende Darstellung geeignet)

43.1 - Knie-Endoprothesen-Erstimplantation bei Gonarthrose und chronischer Arthritis, Anteil Todesfälle

Leistungsbereich	Erkrankungen von Knochen, Gelenken und Bindegewebe
Ergebnis	Rate: 0,00% (Zähler: 0, Nenner: 74)
Messzeitraum	2022
Datenerhebung	Routinedaten § 21 KHEntgG
Rechenregeln	s. Def. Handbuch G-IQI_5.4_2022
Referenzbereiche	Bundesreferenzwert: 0,06%
Vergleichswerte	Ziel: < 0,06%
Quellenangabe	https://depositonce.tu-berlin.de/items/f5bf8c63-0571-47e2-9ae2-ca51c4525778 (IQM-Daten sind nicht für die vergleichende Darstellung geeignet)

44.1 - Knie-Endoprothesen-Wechsel ohne Fraktur oder Infektion, Anteil Todesfälle

Leistungsbereich	Erkrankungen von Knochen, Gelenken und Bindegewebe
Ergebnis	Rate: 0,00% (Zähler: 0, Nenner: 5)
Messzeitraum	2022
Datenerhebung	Routinedaten § 21 KHEntgG
Rechenregeln	s. Def. Handbuch G-IQI_5.4_2022
Referenzbereiche	Bundesreferenzwert: 0,27%
Vergleichswerte	Ziel: < 0,27%
Quellenangabe	https://depositonce.tu-berlin.de/items/f5bf8c63-0571-47e2-9ae2-ca51c4525778 (IQM-Daten sind nicht für die vergleichende Darstellung geeignet)

46.1 - Schenkelhalsfraktur mit operativer Versorgung (Alter > 19), Anteil Todesfälle

Leistungsbereich	Erkrankungen von Knochen, Gelenken und Bindegewebe
Ergebnis	Rate: 9,8% (Zähler: 6, Nenner: 61)

Messzeitraum	2022
Datenerhebung	Routinedaten § 21 KHEntgG
Rechenregeln	s. Def. Handbuch G-IQI_5.4_2022
Referenzbereiche	Bundesreferenzwert: 4,9%
Vergleichswerte	Erwartungswert: 4,2%
Quellenangabe	https://depositonce.tu-berlin.de/items/f5bf8c63-0571-47e2-9ae2-ca51c4525778 (IQM-Daten sind nicht für die vergleichende Darstellung geeignet)

46.2 - Pertrochantäre Fraktur mit operativer Versorgung (Alter > 19), Anteil Todesfälle

Leistungsbereich	Erkrankungen von Knochen, Gelenken und Bindegewebe
Ergebnis	Rate: 2,2% (Zähler: 1, Nenner: 46)
Messzeitraum	2022
Datenerhebung	Routinedaten § 21 KHEntgG
Rechenregeln	s. Def. Handbuch G-IQI_5.4_2022
Referenzbereiche	Bundesreferenzwert: 5,2%
Vergleichswerte	Erwartungswert: 5,3%
Quellenangabe	https://depositonce.tu-berlin.de/items/f5bf8c63-0571-47e2-9ae2-ca51c4525778 (IQM-Daten sind nicht für die vergleichende Darstellung geeignet)

47.42 - Exzision von Bandscheibengewebe (ohne Tumor, Trauma, Dekompression, komplexe WS-OP), Anteil Todesfälle

Leistungsbereich	Erkrankungen von Knochen, Gelenken und Bindegewebe
Ergebnis	Rate: 0,00% (Zähler: 0, Nenner: 36)
Messzeitraum	2022
Datenerhebung	Routinedaten § 21 KHEntgG
Rechenregeln	s. Def. Handbuch G-IQI_5.4_2022
Referenzbereiche	Bundesreferenzwert: 0,04%
Vergleichswerte	Ziel: < 0,04%
Quellenangabe	https://depositonce.tu-berlin.de/items/f5bf8c63-0571-47e2-9ae2-ca51c4525778 (IQM-Daten sind nicht für die vergleichende Darstellung geeignet)

47.43 - Vertebro-/Kyphoplastie (ohne Tumor, komplexe Rekonstruktion, Versteifung, WK-Ersatz, BS-

Eingriffe), Anteil Todesfälle

Leistungsbereich	Erkrankungen von Knochen, Gelenken und Bindegewebe
Ergebnis	Rate: 0,00% (Zähler: 0, Nenner: 73)
Messzeitraum	2022
Datenerhebung	Routinedaten § 21 KHEntgG
Rechenregeln	s. Def. Handbuch G-IQI_5.4_2022
Referenzbereiche	Bundesreferenzwert: 0,51%
Vergleichswerte	Ziel: < 0,51%
Quellenangabe	https://depositonce.tu-berlin.de/items/f5bf8c63-0571-47e2-9ae2-ca51c4525778 (IQM-Daten sind nicht für die vergleichende Darstellung geeignet)

56.3 - Beatmung > 24 Stunden (ohne Neugeborene und COVID-19), Anteil Todesfälle

Leistungsbereich	Komplexe, heterogene Krankheitsbilder (Tracer für Peer Review)
Ergebnis	Rate: 41,1% (Zähler: 37, Nenner: 90)
Messzeitraum	2022
Datenerhebung	Routinedaten § 21 KHEntgG
Rechenregeln	s. Def. Handbuch G-IQI_5.4_2022
Referenzbereiche	Bundesreferenzwert: 34,1%
Vergleichswerte	Ziel: < 34,1%
Quellenangabe	https://depositonce.tu-berlin.de/items/f5bf8c63-0571-47e2-9ae2-ca51c4525778 (IQM-Daten sind nicht für die vergleichende Darstellung geeignet)

C-5 Umsetzung der Mindestmengenregelungen - Begründungen bei Nichterreichen der Mindestmenge

C-5.1 Leistungsbereiche, für die gemäß der für das Berichtsjahr geltenden Mindestmengenregelungen Mindestmengen festgelegt sind

Kniegelenk-Totalendoprothesen	
Erbrachte Menge	71

C-5.2 Angaben zum Prognosejahr

Kniegelenk-Totalendoprothesen	
Leistungsberechtigung im Prognosejahr	Ja
Prüfung durch Landesverbände	Ja
Leistungsmenge im Berichtsjahr	71
Erreichte Leistungsmenge in Q3/4 des Berichtsjahres und Q1/2 des Folgejahres	50

C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 136 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V

Der 'klärende Dialog' ist ein Instrument der Qualitätssicherung zur Unterstützung der Perinatalzentren, die nach dem 1. Januar 2017 die in der Richtlinie normierten Anforderungen an die pflegerische Versorgung noch nicht vollumfänglich erfüllt haben.

Das Klinikum Karlsbad-Langensteinbach hat keine Abteilung für Gynäkologie und Geburtshilfe.

Deshalb können wir keine Angaben zur Erfüllung der Personalvorgaben nach der QFR-RL machen.

C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 136b Absatz 1 Satz 1 Nummer 1 SGB V

Anzahl der Fachärztinnen und Fachärzte, Psychologischen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten, die der Fortbildungspflicht nach "Umsetzung der Regelungen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Fortbildung im Krankenhaus(FKH-R) nach § 136b Absatz 1 Satz 1 Nummer 1 SGB V" unterliegen	83
- Davon diejenigen, die im Berichtsjahr der Pflicht zum Fortbildungsnachweis unterliegen	83
- Davon diejenigen, die bis zum 31. Dezember des Berichtsjahres den Fortbildungsnachweis erbracht haben	80

C-8 Umsetzung der Pflegepersonalregelung im Berichtsjahr

C-8.1 Monatsbezogener Erfüllungsgrad der PpUG

#	Bereich - Station - Schicht	Erfüllungsgrad
1	Neurologie - Aufnahmestation - Tagschicht	100 %
		<i>kurzfristiger Personalausfall</i>
2	Neurologie - Aufnahmestation - Nachtschicht	100 %
3	Orthopädie - Bühl - Tagschicht	100 %
4	Orthopädie - Bühl - Nachtschicht	100 %
5	Innere Medizin - Colmar - Tagschicht	100 %
		<i>kurzfristiger Personalausfall</i>
6	Innere Medizin - Colmar - Nachtschicht	100 %
		<i>kurzfristiger Personalausfall</i>
7	Orthopädie - Ettlingen - Tagschicht	100 %
		<i>kurzfristiger Personalausfall</i>

#	Bereich - Station - Schicht	Erfüllungsgrad
8	Orthopädie - Ettlingen - Nachtschicht	100 % <i>kurzfristiger Personalausfall</i>
9	Orthopädie - Heidelberg - Tagschicht	100 % <i>kurzfristiger Personalausfall</i>
10	Orthopädie - Heidelberg - Nachtschicht	100 % <i>kurzfristiger Personalausfall</i>
11	Neurologie - IMC - Tagschicht	100 % <i>kurzfristiger Personalausfall</i>
12	Neurologie - IMC - Nachtschicht	100 %
13	Intensivmedizin - Intensivstation - Tagschicht	100 % <i>kurzfristiger Personalausfall; geringe Auslastung</i>
14	Intensivmedizin - Intensivstation - Nachtschicht	100 % <i>kurzfristiger Personalausfall; geringe Auslastung</i>
15	Orthopädie, Unfallchirurgie - Karlsruhe - Tagschicht	100 % <i>kurzfristiger Personalausfall</i>
16	Orthopädie, Unfallchirurgie - Karlsruhe - Nachtschicht	100 % <i>kurzfristiger Personalausfall</i>
17	Orthopädie - Kehl - Tagschicht	100 % <i>kurzfristiger Personalausfall</i>
18	Orthopädie - Kehl - Nachtschicht	100 %
19	Neurologische Frührehabilitation - Landau - Tagschicht	100 % <i>kurzfristiger Personalausfall</i>

#	Bereich - Station - Schicht	Erfüllungsgrad
20	Neurologische Frührehabilitation - Landau - Nachtschicht	100 % <hr/> <i>kurzfristiger Personalausfall</i>
21	Orthopädie, Unfallchirurgie - Mannheim - Tagschicht	100 % <hr/> <i>kurzfristiger Personalausfall</i>
22	Orthopädie, Unfallchirurgie - Mannheim - Nachtschicht	100 % <hr/> <i>kurzfristiger Personalausfall</i>
23	Neurologie - Speyer - Tagschicht	100 % <hr/> <i>kurzfristiger Personalausfall</i>
24	Neurologie - Speyer - Nachtschicht	100 % <hr/> <i>kurzfristiger Personalausfall</i>
25	Innere Medizin - Straßburg - Tagschicht	100 % <hr/> <i>kurzfristiger Personalausfall</i>
26	Innere Medizin - Straßburg - Nachtschicht	100 %
27	Neurologische Schlaganfallereinheit - Stroke Unit - Tagschicht	100 % <hr/> <i>kurzfristiger Personalausfall</i>
28	Neurologische Schlaganfallereinheit - Stroke Unit - Nachtschicht	100 % <hr/> <i>kurzfristiger Personalausfall</i>
29	Neurologische Frührehabilitation - Worms - Tagschicht	100 % <hr/> <i>kurzfristiger Personalausfall</i>
30	Neurologische Frührehabilitation - Worms - Nachtschicht	100 % <hr/> <i>kurzfristiger Personalausfall</i>

C-8.2 Schichtbezogener Erfüllungsgrad der PpUG

#	Bereich - Station - Schicht	Erfüllungsgrad
1	Neurologie - Aufnahmestation - Tagschicht	98,9 % <hr/> <i>kurzfristiger Personalausfall</i>
2	Neurologie - Aufnahmestation - Nachtschicht	100 %
3	Orthopädie - Bühl - Tagschicht	100 %
4	Orthopädie - Bühl - Nachtschicht	100 %
5	Innere Medizin - Colmar - Tagschicht	95,07 % <hr/> <i>kurzfristiger Personalausfall</i>
6	Innere Medizin - Colmar - Nachtschicht	89,59 % <hr/> <i>kurzfristiger Personalausfall</i>
7	Orthopädie - Ettlingen - Tagschicht	90 % <hr/> <i>kurzfristiger Personalausfall</i>
8	Orthopädie - Ettlingen - Nachtschicht	88,89 % <hr/> <i>kurzfristiger Personalausfall</i>
9	Orthopädie - Heidelberg - Tagschicht	69,28 % <hr/> <i>kurzfristiger Personalausfall</i>
10	Orthopädie - Heidelberg - Nachtschicht	81,21 % <hr/> <i>kurzfristiger Personalausfall</i>
11	Neurologie - IMC - Tagschicht	99,18 % <hr/> <i>kurzfristiger Personalausfall</i>
12	Neurologie - IMC - Nachtschicht	100 %
13	Intensivmedizin - Intensivstation - Tagschicht	95,89 % <hr/> <i>kurzfristiger Personalausfall; geringe Auslastung</i>

#	Bereich - Station - Schicht	Erfüllungsgrad
14	Intensivmedizin - Intensivstation - Nachtschicht	98,63 % <hr/> <i>kurzfristiger Personalausfall; geringe Auslastung</i>
15	Orthopädie, Unfallchirurgie - Karlsruhe - Tagschicht	81,37 % <hr/> <i>kurzfristiger Personalausfall</i>
16	Orthopädie, Unfallchirurgie - Karlsruhe - Nachtschicht	88,49 % <hr/> <i>kurzfristiger Personalausfall</i>
17	Orthopädie - Kehl - Tagschicht	99,73 % <hr/> <i>kurzfristiger Personalausfall</i>
18	Orthopädie - Kehl - Nachtschicht	100 %
19	Neurologische Frührehabilitation - Landau - Tagschicht	98,08 % <hr/> <i>kurzfristiger Personalausfall</i>
20	Neurologische Frührehabilitation - Landau - Nachtschicht	65,21 % <hr/> <i>kurzfristiger Personalausfall</i>
21	Orthopädie, Unfallchirurgie - Mannheim - Tagschicht	98,07 % <hr/> <i>kurzfristiger Personalausfall</i>
22	Orthopädie, Unfallchirurgie - Mannheim - Nachtschicht	90,06 % <hr/> <i>kurzfristiger Personalausfall</i>
23	Neurologie - Speyer - Tagschicht	96,44 % <hr/> <i>kurzfristiger Personalausfall</i>
24	Neurologie - Speyer - Nachtschicht	91,51 % <hr/> <i>kurzfristiger Personalausfall</i>

#	Bereich - Station - Schicht	Erfüllungsgrad
25	Innere Medizin - Straßburg - Tagschicht	99,18 % <i>kurzfristiger Personalausfall</i>
26	Innere Medizin - Straßburg - Nachtschicht	100 %
27	Neurologische Schlaganfallereinheit - Stroke Unit - Tagschicht	83,56 % <i>kurzfristiger Personalausfall</i>
28	Neurologische Schlaganfallereinheit - Stroke Unit - Nachtschicht	94,52 % <i>kurzfristiger Personalausfall</i>
29	Neurologische Frührehabilitation - Worms - Tagschicht	98,63 % <i>kurzfristiger Personalausfall</i>
30	Neurologische Frührehabilitation - Worms - Nachtschicht	56,44 % <i>kurzfristiger Personalausfall</i>

C-9 Umsetzung der Personalausstattung Psychiatrie und Psychosomatik Richtlinie (PPP-RL)

An dieser Stelle ist die Umsetzung des Beschlusses des G-BA zur Qualitätssicherung nach § 136a Absatz 2 Satz 1 SGB V darzustellen (Richtlinie über die Ausstattung der stationären Einrichtungen der Psychiatrie und Psychosomatik mit dem für die Behandlung erforderlichen therapeutischen Personal – PPP-RL).

- Im Auftrag des Gesetzgebers hat der Gemeinsame Bundesausschuss in der PPP-RL gemäß § 136a Absatz 2 SGB V verbindliche Mindestvorgaben für die Ausstattung der stationären Einrichtungen mit dem für die Behandlung erforderlichen Personal für die psychiatrische und psychosomatische Versorgung festgelegt.
- Die Vorgaben legen eine Mindestpersonalausstattung für das für die Behandlung erforderliche Personal fest. Die Mindestvorgaben sind keine Anhaltzahlen zur Personalbemessung.
- Die Mindestvorgaben sind gemäß § 2 Absatz 5 PPP-RL quartals- und einrichtungsbezogen einzuhalten. Gemäß der Definition der PPP-RL kann ein Krankenhausstandort bis zu drei Einrichtungen (Erwachsenenpsychiatrie, Psychosomatik sowie Kinder- und Jugendpsychiatrie) umfassen, für die die Einhaltung der Mindestvorgaben getrennt nachzuweisen ist.
- Für das Berichtsjahr 2022 gilt ein Umsetzungsgrad von 90 %.

Eingereichte Daten je Quartal und Einrichtungstyp

Quartal	Meldung zur Vollständigkeit	Erwachsenenpsychiatrie	Kinderpsychiatrie
Q1	vollständig	vorhanden	nicht vorhanden
Q2	vollständig	vorhanden	nicht vorhanden
Q3	vollständig	vorhanden	nicht vorhanden
Q4	vollständig	vorhanden	nicht vorhanden

Regionale Pflichtversorgung

Regionale Pflichtversorgung in der Erwachsenenpsychiatrie

Quartal	Regionale Pflichtversorgung	Geschlossene Bereiche
Q1	besteht nicht	nein
Q2	besteht nicht	nein
Q3	besteht nicht	nein
Q4	besteht nicht	nein

Stationsdaten

Stationsdaten in der Erwachsenenpsychiatrie

Quartal	Station	Planbetten	Planplätze	Stationstyp
Q1	Sternenfels	51	0	E = elektive offene Station
Q1	Tagesklinik	0	15	E = elektive offene Station
Q1	Wiesental	46	0	E = elektive offene Station
Q2	Sternenfels	51	0	E = elektive offene Station
Q2	Tagesklinik	0	15	E = elektive offene Station
Q2	Wiesental	46	0	E = elektive offene Station
Q3	Sternenfels	51	0	E = elektive offene Station
Q3	Tagesklinik	0	15	E = elektive offene Station
Q3	Wiesental	46	0	E = elektive offene Station
Q4	Sternenfels	51	0	E = elektive offene Station
Q4	Tagesklinik	0	15	E = elektive offene Station
Q4	Wiesental	46	0	E = elektive offene Station

Behandlungsumfang

Behandlungsumfang in der Erwachsenenpsychiatrie

Quartal	Behandlungsbereich
Q1	A1 = Allgemeine Psychiatrie - Regelbehandlung
Q1	A6 = Allgemeine Psychiatrie - Tagesklinische Behandlung
Q1	G1 = Gerontopsychiatrie - Regelbehandlung
Q1	S1 = Abhängigkeitskranke - Regelbehandlung
Q2	A1 = Allgemeine Psychiatrie - Regelbehandlung
Q2	A6 = Allgemeine Psychiatrie - Tagesklinische Behandlung
Q2	G1 = Gerontopsychiatrie - Regelbehandlung
Q3	A1 = Allgemeine Psychiatrie - Regelbehandlung
Q3	A6 = Allgemeine Psychiatrie - Tagesklinische Behandlung
Q3	G1 = Gerontopsychiatrie - Regelbehandlung
Q3	G6 = Gerontopsychiatrie - Tagesklinische Behandlung
Q4	A1 = Allgemeine Psychiatrie - Regelbehandlung
Q4	A6 = Allgemeine Psychiatrie - Tagesklinische Behandlung
Q4	G1 = Gerontopsychiatrie - Regelbehandlung

Erfüllung der Mindestvorgaben auf Einrichtungsebene

Quartal	Mindestvorgaben der Einrichtung erfüllt Erwachsenenpsychiatrie
Q1	nein / 94 %
Q2	nein / 85,12 %
Q3	nein / 87,15 %
Q4	nein / 86,58 %

Umsetzungsgrade der Berufsgruppen

Berufsgruppen in der Erwachsenenpsychiatrie

Quartal	Berufsgruppe	VKS-Ist (gerundet)
Q1	Ärztinnen und Ärzte, ärztliche Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten	4493
Q1	Pflegefachpersonen	11248
Q1	Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten (ohne ärztliche Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten), Psychologinnen und Psychologen	2740
Q1	Spezialtherapeutinnen und Spezialtherapeuten	4296
Q1	Bewegungstherapeutinnen und Bewegungstherapeuten, Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten	717
Q1	Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter, Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen, Heilpädagoginnen und Heilpädagogen	1012
Q2	Ärztinnen und Ärzte, ärztliche Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten	4077
Q2	Pflegefachpersonen	10252
Q2	Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten (ohne ärztliche Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten), Psychologinnen und Psychologen	2574
Q2	Spezialtherapeutinnen und Spezialtherapeuten	3684
Q2	Bewegungstherapeutinnen und Bewegungstherapeuten, Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten	480
Q2	Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter, Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen, Heilpädagoginnen und Heilpädagogen	864
Q3	Ärztinnen und Ärzte, ärztliche Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten	4457
Q3	Pflegefachpersonen	11415
Q3	Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten (ohne ärztliche Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten), Psychologinnen und Psychologen	2239
Q3	Spezialtherapeutinnen und Spezialtherapeuten	3668
Q3	Bewegungstherapeutinnen und Bewegungstherapeuten, Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten	447
Q3	Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter, Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen, Heilpädagoginnen und Heilpädagogen	990

Quartal	Berufsgruppe	VKS-Ist (gerundet)
Q4	Ärztinnen und Ärzte, ärztliche Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten	4357
Q4	Pflegefachpersonen	10951
Q4	Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten (ohne ärztliche Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten), Psychologinnen und Psychologen	2459
Q4	Spezialtherapeutinnen und Spezialtherapeuten	3483
Q4	Bewegungstherapeutinnen und Bewegungstherapeuten, Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten	889
Q4	Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter, Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen, Heilpädagoginnen und Heilpädagogen	1056

Ausnahmetatbestände

Ausnahmetatbestände in der Erwachsenenpsychiatrie

Quartal	Ausnahmetatbestand 1	Ausnahmetatbestand 2
Q1	nein	nein
Q2	nein	nein
Q3	nein	nein
Q4	nein	nein

C-10 Umsetzung von Anforderungen an die Anwendung von Arzneimitteln für neuartige Therapien

Krankenhausstandorte, an denen neue Therapien gemäß den Anlagen der ATMP-QS-RL angewendet werden, müssen die dort vorgegebenen Mindestanforderungen an die Struktur-, Prozess- oder Ergebnisqualität erfüllen. Der Medizinische Dienst überprüft die Umsetzung der relevanten Qualitätsanforderungen und stellt dem Krankenhaus eine Bescheinigung aus, wenn diese vollumfänglich erfüllt werden. ATMP nach dieser Richtlinie dürfen ausschließlich von Leistungserbringern angewendet werden, die die Mindestanforderungen erfüllen.

Am Krankenhausstandort werden Arzneimittel für neuartige Therapien angewendet

Antwort	Nein
---------	------

